

handball

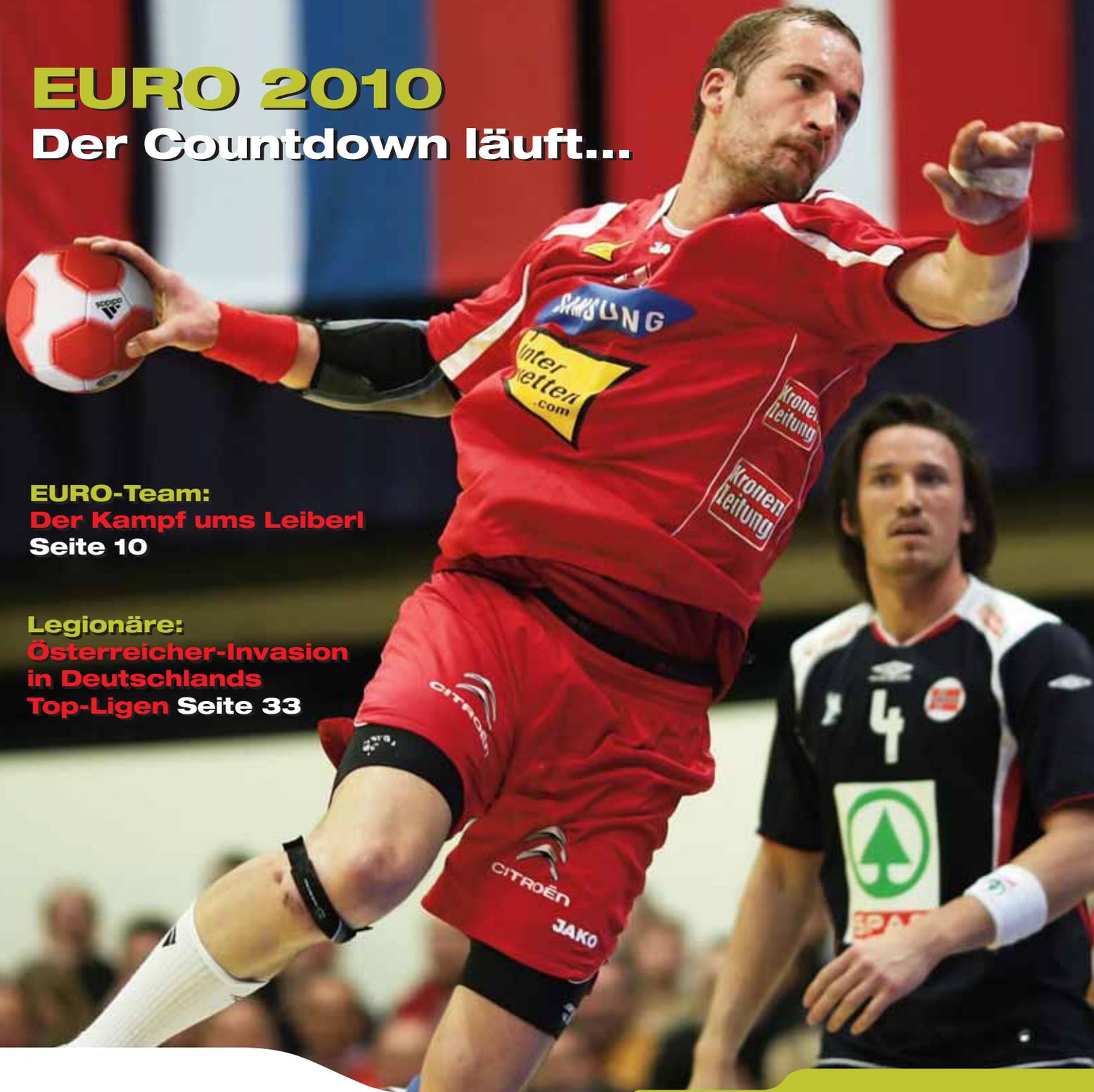
in österreich

EURO 2010

Der Countdown läuft...

EURO-Team:
Der Kampf ums Leiberl
Seite 10

Legionäre:
Österreicher-Invasion
in Deutschlands
Top-Ligen Seite 33



Presented
by



Alle Mannschaften: Nationalteams, HLA, WHA, Bundesliga, **Fortbildungslehrgänge**, **Jugend-, Schul- + Beachhandball** - Ergebnisse

Postgebühr bar bezahlt. An einen Haushalt.

*Interwetten.com behält sich das Recht vor, diese Bonusaktion jederzeit zu ändern.



111€ **Interwetten.com**
BONUS* Jetzt registrieren!



Interwetten.com | offizieller Partner

HANDBALL
19-31 JANUARY
EURO 2010
AUSTRIA



Europas modernste Sportwetten-, Casino- und
Pokerplattform mit Livestreaming

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Handballfreunde!

Der Countdown läuft – nur noch knappe 4 Monate bis zum Handballereignis des Jahrhunderts für den österreichischen Handball! Dann beginnt am 19. Jänner 2010 die Euro in Österreich. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren! Das internationale Interesse ist groß, der Ansturm auf die Tickets ist riesig! Gespannt blickt die Handballwelt nach Österreich! Während sich die Veranstaltungsorte Wien, Innsbruck, Graz und Wr. Neustadt auf den Ansturm ausländischer Gäste vorbereiten, möchte das LOK in Oberösterreich die Halle auf der Gugl zur Festung der Österreicher ausbauen. Dies ist auch im Sinne des österreichischen Teams, das mit Hilfe des Publikums das große Ziel, nämlich das Erreichen der Hauptrunde, gegen die internationalen Kaliber Dänemark, Island und Serbien unbedingt schaffen möchte. Als 1992 bei der letzten B-WM Österreich mit großem Kampf der Finaleinzug gelang, war das heimische Publikum der größte Rückhalt! 7000 Zuseher in Graz schwärmen heute noch von den Spielen. Und alle die dabei waren, erinnern sich an diese magischen Momente, die sie mit dem Handball Nationalteam erlebten. Wir hoffen, dass sich auch an den Jänner 2010 alle österreichischen Handballfans gerne erinnern werden.

Noch steht dem Team die intensivste Phase der Vorbereitung bevor: zwei große Turniere in Linz und in Wr. Neustadt stehen am Programm, sowie ein Duell mit unserem Nachbarn Deutschland. Dann steht fest, welche 16 Spieler Österreich bei der EURO vertreten dürfen.

Alle Anstrengungen des Österreichischen Handballbundes gehen dahin, dass die EURO genützt wird, dem Handballsport in Österreich einen höheren Stellenwert zu geben. Mit Hilfe der Landesverbände sollen mehr Jugendliche und Kinder für den Handballsport begeistert werden, neue Vereine den Betrieb der Landesverbände bereichern, Lehrer überzeugt werden, in den Schulen Handball zu unterrichten und am Schulbewerb teilzunehmen, neue und geeignete Sporthallen gebaut werden und im Bereich des Spitzensports Leistungsmodelle in jedem Bundesland installiert werden. Damit die Verwirklichung dieser Ziele nicht erst nach der EURO in Angriff genommen wird, startet das Nachhaltigkeitsprojekt zur EURO bereits in den Monaten vor der EURO. Trainer- und Lehrerfortbildungen werden durchgeführt, Spielfeste stehen am Programm! Insgesamt werden über 5000 Broschüren zum Thema Minihandball in den Landesverbänden verteilt und 1500 Bälle sollen dafür sorgen, dass in den bestehenden und neuen Mannschaften genügend Material vorhanden ist, um mit Begeisterung Handball zu spielen.

Es ist für Medien und Publikum so selbstverständlich geworden: Das Frauennationalteam des ÖHB qualifiziert sich zum 19ten Mal für eine Welt- oder Europameisterschaft! Schaut man aber genauer hin, so ist es eine ausgemachte Sensation, dass die Qualifikation für die WM in China gelang. Mit einer Mannschaft, die ein Durchschnittsalter von 21,6 Jahren aufweist, wurde der Siebte der EURO 2008, Mazedonien, mit einer großartigen kämpferischen Leistung besiegt. Diese junge Mannschaft, sowie die erfolgreiche Qualifikation des Juniorinnennationalteams für die EURO in Ungarn lassen auf eine erfolgreiche Zukunft und weitere Teilnahmen an Europameisterschaften und Weltmeisterschaften hoffen.

Freuen Sie sich mit mir auf die EURO, unterstützen Sie die österreichische Mannschaft in Linz und erleben Sie mit uns gemeinsam Magic Moments im Handball im Jänner 2010!

Martin Hausleitner

Generalsekretär

Österreichischer Handballbund

Rückblick Samsung Cup Wien	5
Der EURO-Endspurt	6
EURO-Vorbereitung	8
Der Kampf ums EURO-Leiberl	10
Fanklub & Fanfahrten	20
Krone EURO-Eskort-kids	22
Interview Mare Hojc	24
Damen-Nationalteam	26
Nachwuchs Frauen/Männer	29
Schiedsrichter	30
Legionäre	32
Europacup Frauen/Männer	36
ÖHB Cup	38
Handball-Liga-Austria	40
Bundesliga Männer	48
WHA	57
Bundesliga Frauen	64
HandballerIn des Jahres	67
Schulhandball	68
Beachhandball	72
Trainerausbildung	73
ÖMS/Leistungsmodelle	74

impresum

Herausgeber:
Österreichischer Handballbund
Hauslabgasse 24 a, 1050 Wien

Redaktion und Text:
Martin Hausleitner, Sigrid Ginsthofer-Schindlar,
Mag. Georg Heinz, Mag. Günther Lehner, Stefan Schnittka

Layout: Irlacher OEG - Werbeagentur, grafik@irlacher.cc

Fotorechte: Bert Bauer, Leo Hagen, Silvio Ferrari,
Archiv ÖHB, z.V.g.

Erscheinungsweise: 1 x jährlich

HANDBALL
19-31 JANUARY
EURO 2010
AUSTRIA



Sicher Dir Dein EURO Ticket!

Tickets jetzt unter:

www.ehf-euro.com
www.euro2010.at
oder an allen



Vorverkaufsstellen

MAGIC ☆
MOMENTS



Ticketpreise

Tagesticket Vorrunde:	Kat 1/€ 60,-	Kat 2/€ 50,-	Kat 3/€ 40,-	Kat 4/€ 20,- ^{* **}
Tagesticket Hauptrunde:	Kat 1/€ 90,-	Kat 2/€ 66,-	Kat 3/€ 39,-	Kat 4/€ 24,- [*]
Ticket Semifinaltag:	Kat 1/€ 130,-	Kat 2/€ 100,-	Kat 3/€ 70,-	Kat 4/€ 40,- [*]
Ticket Finaltag:	Kat 1/€ 160,-	Kat 2/€ 120,-	Kat 3/€ 80,-	Kat 4/€ 50,- [*]

^{*}Kategorie 4 ist immer Stehplatzkategorie. ^{**}In Graz werden keine Tickets der Kategorie 4 angeboten.

Ein Schuss vor den Bug

Beim „Samsung Cup“ Ende März bekam Österreichs Nationalteam aufgezeigt, dass der Weg bis zur Heim-EURO 2010 noch weit ist.

Das dritte Viernationenturnier im Rahmen der EURO-Vorbereitung, bei dem Norwegen, Ungarn und Tunesien von 20. - 22. März in die Wiener Stadthalle kamen, brachte zwar handballerische Spitzenkost in die Hauptstadt, zeigte Teamchef Dagur Sigurdsson aber auch, woran bis zur EURO noch gearbeitet werden muss. Vor allem das europäische Spitzenteam aus Norwegen zeigte der jungen österreichischen Truppe, die in Wien verletzungsbedingt auf Conny Wilczynski, Vitas Ziura, Markus Wagesreiter und Bernd Friede verzichten musste, gleich im ersten Spiel ihre Grenzen auf. Herausragend: Kjetil Strand, Wilczynskis Mannschaftskollege bei den Füchsen Berlin, der beim 40:33-Sieg der Skandinavier nicht weniger als 13 Tore



erzielte, elf davon in der ersten Halbzeit. Österreichs Kapitän Viktor Szilagyι versuchte nach dem Spiel gleich gar nicht, Ausreden zu finden. „Vor allem in der Deckung müssen wir viel aggressiver auftreten“, so die Analyse des Aufbauspielers. Gesagt, getan. Im zweiten Match gegen den „ewigen Riva-



Roland Schlinger im siegreichen Spiel gegen Ungarn

len“ Ungarn wirkte Österreich wie ausgewechselt, konnte einen 26:25-Sieg einfahren. Im Spiel galt es allerdings, eine Schrecksekunde zu bewältigen. Szilagyι ging in der 24. Spielminute mit einem lauten Schrei zu Boden. Der Verdacht eines Achillessehnen-Risses bewahrheitete sich zum Glück nicht – die Diagnose lautete auf einen Muskeleinriss in der Wade. Der 31-Jährige musste sechs Wochen pausieren und fiel damit für das letzte Spiel gegen Tunesien aus, in dem sich Österreich nach hartem Kampf mit 24:26 geschlagen geben musste.

Das Fazit des Teamchefs fiel trotz zweier Niederlagen positiv aus: „Ziel in diesem Turnier war es, allen Kaderspielern Einsatzzeiten zu geben. Nach der Niederlage gegen Norwegen haben wir uns gesteigert. Ich habe sehr viele positive Dinge gesehen, die

Mannschaft hat gut gekämpft, und es waren alle drei Gegner sehr stark. Ein Sieg ist o.k., obwohl ich zugeben muss, dass ich gerne zwei oder drei Erfolge gefeiert hätte. Wir wissen genau, was wir bis zur EURO noch zu tun haben.“ Was den Teamchef freute: Goalie Nikola Marinovic zeigte sich bereits in EURO-Form: „Niko hat seine Klasse bewiesen.“ Den Sieg beim „Samsung Cup“ sicherte sich Ungarn, das Norwegen im letzten Spiel mit 31:30 in die Schranken wies.

Samsung-Cup in der Wiener Stadthalle:

Österreich - Norwegen	33:40	(15:20)
Ungarn - Tunesien	31:29	(17:14)
Österreich - Ungarn	26:25	(12:10)
Norwegen - Tunesien	33:31	(18:16)
Österreich - Tunesien	24:26	(11:11)
Ungarn - Norwegen	31:30	(14:17)

Endstand:

1. Ungarn	3	2	0	1	87:85	4
2. Norwegen	3	2	0	1	103:95	4
3. Tunesien	3	1	0	2	86:88	2
4. Österreich	3	1	0	2	83:91	2

euro 2010

Der EURO-Endspurt

Knapp vier Monate sind es noch bis zur Handball-EURO 2010. Verständlich, dass die Anspannung bei Spielern, Betreuern und Fans täglich größer wird. Bis zum Jänner stehen noch einige Aktivitäten auf dem Programm, damit die rot-weiß-rote Auswahl am Tag X, dem 19. Jänner 2010, ihre Bestform abrufen kann.

Erster großer Höhepunkt ist im Herbst der „Interwetten-Cup“ in der Linzer Intersport-Arena. „Wir möchten der Mannschaft die Möglichkeit geben, vor der EURO den Spielort zu sehen, an dem sie bei der EURO antreten wird“, erklärt ÖHB-Generalsekretär



Dagur Sigurdsson wird beim nächsten Viernationenturnier „einige Dinge“ ausprobieren

Martin Hausleitner. Die Organisatoren brennen schon auf den Interwetten-Cup. Kein Wunder, sind mit LOK-Chef Ewald Humenberger und Gerald Gabl (EURO-Manager in Linz) doch zwei ehemalige ÖHB-Teamspieler für die Organisation mitverantwortlich.

Die Gegner beim „Interwetten Cup“ vom 30. Oktober bis 1. November 2009 sind mit der Schweiz, der Ukraine und Slowenien durchaus attraktiv. Vor allem mit der Ukraine hat Österreich nach dem bitteren EURO-Qualiaus 2007 noch eine Rechnung offen. Dementsprechend heiß ist auch Teamchef Dagur Sigurdsson auf das Viernationenturnier: „Die Gegner haben unsere Kragenweite, da können wir einige Dinge ausprobieren. Ich wollte keinen Riesenkracher haben.“ Riskiert

man einen Blick auf die Kader der Teams, ist das eine leichte Untertreibung. Denn alle drei Teams waren zumindest schon einmal für eine EURO-Endrunde qualifiziert. Ein Umstand, der Österreich von der Papierform zum Außenseiter stempelt.

Gleich zum Auftakt des Interwetten-Cups bekommt es Österreich mit Slowenien zu tun. Unser südlicher Nachbar verfügt über eine enorme Handball-Tradition und qualifiziert sich regelmäßig für große Turniere. Das Highlight der jüngeren Vergangenheit: die Heim-EURO 2004, bei der die Slowenen erst im Finale gegen Deutschland den Kürzeren zogen. Bemerkenswert: Slowenien zählte damals nicht zu den absoluten Favoriten, schaffte es aber mit den fanatischen Fans im Rücken bis ins Endspiel. „Da sieht man, was im Handball ein richtiges Heimvorteil ausmacht“, meint Sigurdsson. Der Star der slowenischen Mannschaft sitzt ganz klar auf der Bank. Dem slowenischen Verband gelang es, den Spitzentrainer Zvonimir Serdariusic bis 2012 anzuheuern. „Noka“ feierte mit dem deutschen Traditionsclub THW Kiel in den letzten Jahren Erfolge am laufenden Band (u.a. elf deutsche Meisterschaften, fünf Pokalsiege und die Champions League

2007), ehe er wegen der angeblichen Manipulation von Spielen in Kiel 2008 ausgemustert wurde. Nach über einem Jahr Pause sitzt der 59-Jährige jetzt wieder im Chef-



Bernd Friede

„Interwetten Cup“

Spielort: Linz, Intersport Arena

Termin: 30.10. - 1.11.2009

Teilnehmende Mannschaften:

Österreich, Slowenien,
Schweiz, Ukraine

Vorläufiger Spielplan:

Freitag, 30. Oktober 2009:

18:00: UKR – SUI

20:15: AUT – SLO *

Samstag, 31. Oktober 2009:

18:00: UKR – SLO

20:15: AUT – SUI *

Sonntag, 1. November 2009:

14:30: SLO – SUI

16:30: AUT – UKR *

Im Rahmenprogramm gibt's

Legendenspiele:

SBL Linz der 80er – Graz

Europacup-Finalist Linde Linz –

West Wien

* (live auf ORF Sport plus)

sessel. Über seine Zeit in Deutschland möchte Serdariusic nicht sprechen, nur über seine zukünftigen Aufgaben mit Slowenien. Das große Ziel seien die Olympischen Spiele 2012 in London, doch wenn bei der EURO schon etwas gehen sollte, nehme man das gerne an: „Wir haben eine schwere Gruppe bei der EURO. Andererseits interessieren mich persönlich Favoritenrollen und so etwas ja bekanntlich nicht besonders. Ich bin ein Trainer, der sich vor allem auf das nächste Spiel konzentriert und der das auch seiner Mannschaft beibringt. Ziel ist es, zu gewinnen, auch in Österreich und auch im Spiel gegen Deutschland – danach sehen wir weiter.“ Slowenien rückt mit allen Stars wie Pejovic, Kavticnik, Zorman, Lapajne, Skof und Spiler zum Interwetten-Cup an, ist also ein echter Gradmesser.

Mit der Schweiz hat ein alter Bekannter seine Teilnahme am „Interwetten-Cup“ bestä-

tigt. Die Eidgenossen halten immer wieder als Sparringspartner für das österreichische Team her, die Spitzenteams auf Klubebene messen sich in der Meisterschaftsvorbereitung immer wieder mit den beiden Ländle-Clubs aus Bregenz und Hard. In einem Turnier traf Österreich das letzte Mal bei der Heim-B-WM 1992 auf die Schweiz. „Damals konnten wir sie schlagen“, erinnert sich Humenberger. Seither haben sich die Schweizer immer weiter verbessert, haben etwa etliche Spieler in die Deutsche Bundesliga gebracht. In der Qualifikationsgruppe zwei für die EURO 2010 erreichte die Schweiz hinter Russland, Serbien und Bosnien-Herzegowina zwar nur den vierten Platz, „der entspricht aber nicht ihrem Leistungsniveau“, weiß Teamspieler Bernd Friede, der seine Brötchen in St. Gallen verdient. Und wirklich, gegen den späteren Gruppensieger Russland mussten sich die Eidgenossen nur denkbar knapp mit 30:31 geschlagen geben, gegen Serbien gab es ein 32:32-Remis. Star der Mannschaft ist Kreisläufer Iwan Ursic, im Tor baut man auf die Routine von Antojne Ebinger, der schon über 160 Mal die Teamdress trug.

Der letzte Gegner Österreichs ist schließlich die Ukraine. Mit der Mannschaft aus dem Osten haben Szilagyi & Co. noch eine Rechnung offen. In der Gruppenphase der

EURO-Qualifikation 2007 musste man sich in Krems mit 16 Toren Unterschied geschlagen geben, danach musste Teamchef Rainer Osmann seinen Hut nehmen. „Seither haben wir uns aber stetig weiterentwickelt, und das werden wir der Ukraine in Linz auch beweisen“, strotzt Viktor Szilagyi vor Selbstvertrauen. Welche Qualität in der Mannschaft von Trainer Sergej Kuschnirjuk steckt, bewiesen die Ukrainer mit der geschafften EURO-Qualifikation in einer Gruppe mit Spanien, Litauen, den Niederlanden und Zypern. Stars sind Aufbaubomber Sergej Schelmenko, der seine Zelte beim russischen Trainer-Guru Maximow bei Medwedi Tschchow aufgeschlagen hat, sowie Routinier Witali Nat.

Elf Tage vor Beginn der Heim-EURO wird mit dem Interwetten-Cup in Wiener Neustadt die letzte Phase der Vorbereitung eingeläutet. Ab dem 12. Dezember befindet sich das Österreich-Team ja in der Intensivvorbereitung, beim letzten Viernationentur-

nier in Wiener Neustadt wird die Feinabstimmung für die EURO im Vordergrund stehen. Als Gegner konnten Ungarn, das seine EURO-Spiele in der Arena Nova bestreiten wird, Polen und Kroatien gewonnen werden.



✂ Einfach ausschneiden und einlösen!

Offizieller Partner:



Informationen und Tickets unter www.oehb.at

HANDBALL

Interwetten cup

30.10. – 1.11.09
LINZ, INTERSPORT ARENA

ÖSTERREICH
SCHWEIZ
SLOWENIEN
UKRAINE

presented by:



Gutschein

Der Gutschein berechtigt zum Kauf eines um € 5,- ermäßigten Tickets. Dieser Gutschein kann bei allen Wien-Ticket Vorverkaufsstellen eingelöst werden. Solange der Vorrat reicht! Pro Eintrittskarte kann nur ein Gutschein eingelöst werden.



euro 2010

Unser Team im Hohen Norden

Ungewohntes Terrain betrat Österreichs Herren-Team sieben Monate vor der Heim-EURO. Denn Teamchef Dagur Sigurdsson bat im Juni zu einem Trainings- und Teambuilding-Seminar. Sigurdsson suchte sich zu diesem Zweck seine Heimat Island aus, in der er als lebende Handball-Legende verehrt wird.

Die Nationalmannschaft schwitzte also sieben Tage auf der Insel der Geysire und Elfen für das große Ziel EURO 2010. Vor der Abreise wusste niemand, was auf die Österreicher zukommen würde. „Dagur ließ sich überhaupt nicht in die Karten blicken“, erzählt Konrad Wilczynski. „Er hat einmal gesagt, wir brauchen nur feste Schuhe und viele warme Pullover“, erinnert sich Kristof Vizvary vom UHK Krems, „weil wir die ganze Woche im Freien übernachten werden.“

Ganz so schlimm wurde das Teambuilding-Seminar dann nicht. Doch Trainerfuchs Sigurdsson ließ sich einige Aktivitäten einfallen,



um das Mannschaftsgefüge weiter zu verbessern und die Spieler enger zusammenschweißen. Zwei der vielen Highlights des Island-Trips: eine nächtliche Golfrunde bei Mitternachtssonne, bei der vor allem Balingen-Legionär Markus Wagesreiter zu überzeugen wusste, sowie ein Paintball-Battle, bei dem sich „Team alt“ und „Team jung“ gegenseitig gehörig einschenkten.

An die körperlichen Grenzen musste die österreichische Delegation schließlich doch noch gehen. Sigurdsson lud Spieler, Physiotherapeuten, Teamarzt – kurz, den gesamten ÖHB-Tross – zu einem „kleinen Spaziergang“. Dieser stellte sich als 22-Kilometer-Tortur über Schneefelder heraus, bis man endlich das Ziel, den Eyjafjallajökull-Gletscher, erreichte. „Wir sind über acht Stunden marschiert, wussten überhaupt nicht, wohin wir gehen. Das war wirklich anstrengend“, beschreibt Vizvary. Für das „Wir-Gefühl“ innerhalb des Teams sei das Seminar aber Gold wert gewesen.

Handballerisch waren Österreichs Herren in Island ebenfalls aktiv: in zwei Tests wurde eine isländische B-Auswahl jeweils klar besiegt. Der Tenor nach sieben Tagen Island: die EURO kann kommen, Österreich ist bereit!



HLA Promotion Tour EURO goes HLA

Der ÖHB arbeitet mit der Handball Liga Austria im Vorfeld der Handball EURO 2010 eng zusammen. Kein Wunder, dass in der HLA und der Bundesliga auch kräftig die Werbetrommel für die Heim-EURO gerührt wird. Mit dem Beginn der neuen HLA-Saison am 29. August startet auch die EURO-Promotion voll durch. Jeder HLA-Verein wird vom EURO-LKW zumindest einmal besucht, um die Stimmung für die EURO zu schüren.

Neben den HLA-Matches werden auch Derbys oder Topspiele der Bundesliga vom EURO-Tross besucht. Am ÖHB-Stand wird dabei einiges geboten: Wurfgeschwindigkeitsmessung, Videos, Gewinnspiele, EURO Info Stand u.v.m. machen Stimmung für das größte

Handball-Ereignis, das jemals in Österreich stattgefunden hat. Neben den nationalen Handball-Highlights wird die EURO aber auch über Sport- und Landes-

grenzen hinaus promoted. So ist die EURO etwa beim „Tag des Sports“ am Wiener Heldenplatz präsent, reist zur Feier anlässlich „60 Jahre kroatischer Handball“ nach Zagreb oder zum deutschen Supercup zwischen dem THW Kiel und dem HSV Hamburg.



Die HLA-Termine im Überblick:

26. Sept.	Hard - Bregenz	17. Okt.	Innsbruck - Schwaz
3. Okt.	Krems - Tulln	24. Okt.	Linz - Fivers
10. Okt.	Schwaz - Bregenz (vorrassichtlich)	18. Nov.	Fivers - West Wien
17. Okt.	Tulln - Westwien	5. Dez.	Bregenz - Hard
		12. Dez.	Leoben - Hard



Johann Tripmacker GmbH
Bültenweg 48 · 38106 Braunschweig
GERMANY

Phone: +49 531 2 38 03 38 · Fax: +49 531 2 3803 30
www.trimona.com · info@trimona.com



Trimona Handballwax Classic
- weltweit bewährt
- für einen starken Grip
- einfache Reinigung

**The
best choice
in Handball**



Get the grip • Get the best

herren-nationalteam

Der Kampf ums EURO-Leiberl – Kreisläufer, Flügelspieler, Torhüter

Der Fight um einen Platz in der österreichischen EURO-Auswahl biegt wenige Monate vor dem Großereignis in die Zielgerade ein. Anlässlich der Turniere von Innsbruck, Graz und Wien konnte Teamchef Dagur Sigurdsson bereits wichtige Eindrücke gewinnen; die wohl letzte Chance, sich für den endgültigen 16-Mann-Kader zu empfehlen, haben die Spieler aber beim Interwetten-Cup im Oktober 2009 in Linz. Die Kandidaten auf der Kreis-, Flügel-, und Tormannposition im Überblick:

Kreis:

Patrick Fölser: Der robuste „Dauerbrenner“ gehört bereits seit 1996 zum Team, absolvierte bis zum 31. Juli 2009 164 Spiele und rangiert damit in den Top-Drei der ÖHB-Historie. Nur Ewald Humenberger (246) und Andreas Dittert (203) trugen die rot-weiß-rote Dress öfter. Seit 2000 spielt der 32-Jährige in Deutschland, zuletzt gelang dem „Aufstiegsspezialisten“ mit der HSG Düsseldorf bereits mit dem dritten Verein die Rückkehr in die erste Liga.

Matthias Günther: So wie Fölser ist der älteste des Bregenzer Günther-Clans ein



Fabian Posch



Robert Weber

echter Routinier. Seit 1997 steht das Kraftpaket im Team seinen Mann, vor allem in der Defensive ist der 32-jährige 1,90-m-Routinier eine Bank. Der Bregenzer spielte in der Vergangenheit für Schwerin und St. Gallen, nach seiner Rückkehr hatte er in den vergangenen beiden Saisons entscheidenden Anteil an den Meistertiteln des Serien-Champions.

Fabian Posch: Mit 21 Jahren das „Team-baby“, mit 1,97 m aber auch der Größte des Kreisläufer-Trios. Das Salzburger Talent wechselte 2006 zu Bregenz und debütierte bereits ein Jahr später – im Juni 2007 – für Rot-Weiß-Rot. Im „Ländle“ hat sich der offensiv starke Posch zum Stammakteur entwickelt. Während der Verletzung Günthers sprang er für diesen erfolgreich in die Bresche und wurde in der HLA-Saison 2008/2009 mit dem Titel „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet.

Flügel rechts:

Robert Weber: Der pfeilschnelle und äußerst bewegliche 1,79 m-Mann ist zwar der kleinste Spieler im ÖHB-Team, zählt aber regelmäßig zu den Top-Werfern. 2007 ge-

langen dem Vorarlberger gegen Luxemburg 18 (!) Treffer. Kommt die „Gegenstoß-Maschine“ ins Rollen, ist sie kaum zu halten.

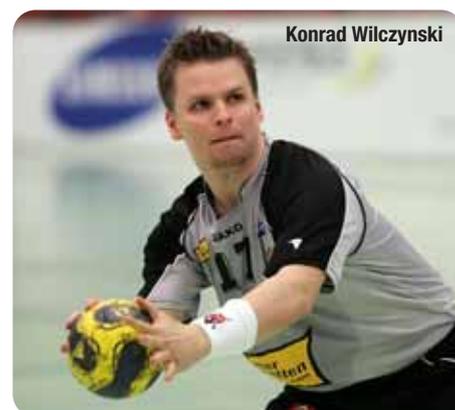
Weber debütierte 2004 im Nationalteam und verpasste mit Ausnahme des Jahres 2006 fast kein Spiel. Von seinem Stammklub Alpla Hard wechselte er 2008 zu Balingen-Weilstetten, 2009 gelang dem 23-Jährigen der vielbeachtete Sprung zum SC Magdeburg.

Richard Wöss: Er startete bei den aon Fivers 2004 durch und wurde 2006 bei der U20-EURO in Innsbruck Torschützenkönig. 2007 wechselte der Wiener, der seit 2006 im Männer-Team spielt, vom Vizemeister zu HIT Innsbruck, um dort mehr Verantwortung zu übernehmen. Der Plan ging auf. Die Tiroler warf er 2008/09 ins HLA-Halbfinale, 223 Treffer überzeugten schließlich auch den deutschen Traditionsclub TUSEM Essen, der mit Wöss den Wiederaufstieg in die erste Liga schaffen will.

Michael Knauth: Von den drei rechten Flügelspielern hat der 26-Jährige die wenigste Erfahrung in der Nationalmannschaft. Sein ÖHB-Teamdebüt gab er 2004, regelmäßige Einsätze folgten seit 2006. Im Sommer 2008 wechselte der „Ur-Bregenzer“, der sechs Meistertitel sammelte, zum Lokalrivalen Hard, um dort die Lücke nach dem Abgang von Robert Weber zu schließen.

Flügel links:

Konrad Wilczynski: Einer der etablierten Spieler im Nationalteam und ein österreichi-



Konrad Wilczynski

herren-nationalteam

scher Vorzeige-Legionär. Seit zwei Jahren spielt der Wiener für die ambitionierten Berliner Füchse, 2008 überraschte er mit der Torschützenkrone der deutschen Bundesliga. Der 27-jährige Wiener glänzt aber nicht nur auf seiner Außenposition, sondern



Michael Jochum

übernimmt als bombensicherer Siebentmeterschütze doppelte Verantwortung. Im ÖHB-Team hatte Wilczynski 2002 seinen ersten Auftritt, auf Vereinsebene kann er auf vier Meistertitel mit A1 Bregenz verweisen.

Michael Jochum: Gemeinsam mit Michael Knauth bildete der 23-Jährige in der Saison 2008/09 die effektive Flügelzange bei Alpha Hard und weckte mit starken Leistungen das Interesse von ÖHB-Teamchef Dagur Sigurdsson. Im März 2009 spielte der Harder Eigenbauspieler beim Vier-Nationen-Turnier in der Wiener Stadthalle erstmals für Rot-Weiß-Rot und wurde auf seiner Position zum HLA-Spieler des Jahres gewählt.

Björn Tyrner: der 24-jährige Wiener gehört seit zweieinhalb Jahren zum Stamm der ÖHB-Truppe. Sportlich groß wurde Tyrner bei den aon Fivers, mit denen er vier Vizemeistertitel holte. Erst sein Wechsel zum Erzrivalen A1 Bregenz im Sommer 2008 ebnete ihm den Weg zum ersten HLA-Triumph. Mit den Vorarlbergern konnte Tyrner erstmals auch Erfahrung in der Champions League sammeln.

Tor:

Nikola Marinovic: Der 33-Jährige ist Österreichs „Teamoldie“, verstärkt aber erst seit 2004 die Reihen der ÖHB-Truppe. Der gebürtige Belgrader avancierte nach seiner Einbürgerung freilich schnell zum unverzichtbaren Bestandteil, beeindruckte mit konstant guten Leistungen und einer souveränen Ausstrahlung. Qualitäten, von denen auch in der deutschen Bundesliga Notiz genommen wurde. Nach Engagements bei West Wien und vier Meistertiteln mit A1 Bregenz spielt der 1,98 m-Mann Marinovic ab Sommer 2009 so wie Bregenz-Kollege Mare Hojc bei Balingen-Weilstetten.

Thomas Huemer: Einer der ländstgedienenden ÖHB-Teamspieler. Vom aktuellen Kader blicken nur Matthias Günther und Patrick Fölser auf eine längere Karriere in der Auswahl zurück. Der Linzer debütierte 1997 und gehörte, abgesehen von Verletzungspausen, stets zum Team. Nach der Einbürgerung von Nikola Marinovic musste der 32-Jährige allerdings ins zweite Glied rücken. Seit 2001 spielt Huemer in Hard, ein Meistertitel blieb ihm bisher verwehrt.

Thomas Bauer: Mit 23 Jahren der jüngste des Tormann-Quartetts. Bei den aon Fivers arbeitete sich Bauer über den Nachwuchs in die Kampfmannschaft und mauserte sich dort in den vergangenen drei Jahren vom



Thomas Bauer

Ersatzgoalie zum gleichberechtigten Mann neben Routinier Sergej Bylik. 2007 wurde er erstmals ins ÖHB-Team einberufen. Im Sommer 2009 suchte der emotionale Spielertyp eine neue Herausforderung und wechselte von den Fivers zum deutschen Zweitligaaufsteiger TV Korschbroich.

Wolfgang Filzwieser: Gemeinsam mit Thomas Bauer bildet der 24-Jährige die „zweite Reihe“ der ÖHB-Torhüter. Mit 17 wechselte der St. Pöltner zu Hard, 2007/08 versuchte er sich in Schweden und Portugal, ehe er im Sommer 2008 nach Niederösterreich zurückkehrte. Beim UHK Krems gehörte er in der vergangenen Saison zu den Leistungsträgern, im Team (Debüt 2006) absolvierte er 18 Partien.



Thomas Huemer

euro 2010

EURO 2010 Gruppen & Spielplan

Vorrunde

	Gruppe A Graz Beginn	Gruppe B Linz Beginn	Gruppe C Innsbruck Beginn	Gruppe D Wr. Neustadt Beginn
Tag 1, Di, 19.1.	18:10 RUS : UKR 20:10 CRO : NOR	18:15 DEN : AUT 20:15 ISL : SRB	18:30 GER : POL 20:30 SWE : SLO	18:15 ESP : CZE 20:15 FRA : HUN
Tag 2, Mi, 20.1.			18:30 SLO : GER 20:30 POL : SWE	18:15 CZE : FRA 20:15 HUN : ESP
Tag 3, Do, 21.1.	18:10 UKR : CRO 20:10 NOR : RUS	18:15 AUT : ISL 20:15 SRB : DEN		
Tag 4, Fr, 22.1.			18:15 GER : SWE 20:15 POL : SLO	18:15 FRA : ESP 20:15 HUN : CZE
Tag 5, Sa, 23.1.	18:10 CRO : RUS 20:10 NOR : UKR	18:15 AUT : SRB 20:15 DEN : ISL		

Gruppe A

Graz

<u>CRO</u>	
<u>RUS</u>	
<u>NOR</u>	
<u>UKR</u>	

Gruppe B

Linz

<u>DEN</u>	
<u>ISL</u>	
<u>AUT</u>	
<u>SRB</u>	

Gruppe C

Innsbruck

<u>GER</u>	
<u>SWE</u>	
<u>POL</u>	
<u>SLO</u>	

Gruppe D

Wr. Neustadt

<u>FRA</u>	
<u>ESP</u>	
<u>HUN</u>	
<u>CZE</u>	



euro 2010

Hauptrunde

	Gruppe I Wien Beginn	Gruppe II Innsbruck Beginn
Tag 6, So, 24.1.		16:15 3.C : 2.D 18:15 2.C : 3.D 20:15 1.C : 1.D
Tag 7, Mo, 25.1.	16:15 3.A : 2.B 18:15 2.A : 3.B 20:15 1.A : 1.B	
Tag 8, Di, 26.1.	16:15 3.A : 1.B 18:15 1.A : 3.B 20:15 2.A : 2.B	16:15 3.C : 1.D 18:15 1.C : 3.D 20:15 2.C : 2.D
spielfrei, Mi, 27.1.		
Tag 9, Do, 28.1.	16:15 1.A : 2.B 18:15 2.A : 1.B 20:15 3.A : 3.B	16:30 1.C : 2.D 18:30 2.C : 1.D 20:30 3.C : 3.D

Platzierungsspiel

	Rang 5/6 (Wien) Beginn	
Tag 10, Sa, 30.1.	11:30	3.I : 3.II

Halbfinale

	Rang 1 - 4 (Wien) Beginn	
Tag 10, Sa, 30.1.	14:00	1.I : 2.II
	16:30	2.I : 1.II

Finale

	Rang 1 - 4 (Wien) Beginn	
Tag 11, So, 31.1.	15:00	Spiel um Rang 3/4
	17:30	Finale

AV PROFESSIONAL Herbert Hietler Ges.m.b.H.

Systemhaus für professionelle Studioloösungen,
Veranstaltungs,- und Medientechnik
Verkauf, Vermietung, Planung, Installation, Service und Schulungen.

Panasonic
ideas for life

SONY



AV-Professional Herbert Hietler GesmbH, Hetzendorfer Strasse 53, A-1120 Wien, Tel: +43 1 252 10, sales@avpro.at
www.avpro.at

euro 2010/splitter

Glanz und Glamour – und ein Wunschlos



Die Auslosungsgala zur EURO 2010 am 24. Juni brachte einen Vorgeschmack darauf, was sich im Jänner 2010 in Österreich abspielen wird. Das Who's who der internationalen Handballszene gab sich in Wien ein Stelldichein. Und der Rahmen des ehrwürdigen Palais Liechtenstein war perfekt gewählt für einen unvergesslichen Abend. Dementsprechend begeistert zeigten sich auch Handball-Kapazunder wie Dänemark-Coach Ulrich Wilbeck oder Deutschlands „Schnauzer der Nation“ Heiner Brand: „Diese Gala war wirklich sehr gelungen!“ Weniger happy war Brand mit der Auslosung, die Deutschland Schweden, Polen und Slowenien bescherte: „Alles andere als leicht. Aber da müssen wir durch.“ Österreich bekommt es im Jänner mit Dänemark, Island und Serbien

Edi Finger jr.

Hälfte von Adi & Edi

„Ich finde es toll, dass die EM in Österreich stattfindet. Handball ist ein attraktiver, rassistischer, schöner Sport. Österreich hat ja im Feldhandball eine enorme Tradition, ich kann mich auch an die glorreichen Zeiten von West Wien in den 90er-Jahren erinnern. Ich hoffe, Handball wird nach der EM einen richtigen Aufschwung erleben. Man muss eine Jugendoffensive starten, im Vorfeld der EM kräftig die Werbetrommel rühren. Diesbezüglich erwarte ich mir eine Offensive im Herbst. Handball muss aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden.“

Florian Gosch

Olympia-Fünfter im Beachvolleyball bei den Olympischen Spielen 2008

„Eine EM oder WM im eigenen Land ist für jeden Ballspieler etwas ganz besonderes. Ich kann mich noch an die Handball-WM 2007 in Deutschland erinnern. Es war beeindruckend, was da abgegangen ist. Was mit dem Publikum im Rücken möglich ist, sieht man ja jedes Jahr bei unserem Beachvolleyball-Grand-Slam in Klagenfurt. Da treiben die Fans mit ihrer Unterstützung die Spieler zu Höchstleis-

tungen. Ich wünsche unserer Mannschaft auf jeden Fall viel Glück. Wenn es sich zeitlich ausgeht, schau ich mir sicher ein Spiel an.“

Sebastian Stoß

österreichische Schwimm-Hoffnung, 2009 WM-13. über 200 m Rücken

„Die EM im Jänner wird sicher eine Wahnsinns-Sache. Die besten europäischen Teams in Österreich - so etwas darf man sich als Sportfan nicht entgehen lassen. Ich drücke unserem Team die Daumen, vielleicht gelingt ihnen ja der erhoffte Aufstieg in die Zwischenrunde.“

Andreas Goldberger

Skisprung-Legende

„Jedes Großereignis, das in Österreich stattfindet, ist super. Das bringt dem gesamten österreichischen Sport etwas. Ich hab mich schon informiert, Österreich wird seine Spiele in Linz austragen. Für mich als Oberösterreicher natürlich spitze. Ich wünsche unseren Jungs alles Gute!“

Claudia Heill

Olympia-Silbermedaille im Judo 2004

„Ich finde es super, dass Österreich 2010 mit der Handball-EM und der Judo-EM

gleich zwei Großereignisse veranstaltet. Ich hoffe, dass sich viele Zuschauer diese beiden Highlights nicht entgehen lassen werden. Wir werden im Handball und im Judo zeigen, was wir draufhaben. Ich werde mir bei der Handball-EM sicher einige Spiele live anschauen.“

Dominique Taboga

Fußball-Legionär bei Tromsø in Norwegen

„Ich spiele seit Sommer beim norwegischen Fußball-Erstligisten Tromsø. Mir ist schon aufgefallen, welchen Stellenwert Handball in Norwegen besitzt. Für die EM im Jänner wünsch ich Österreich, dass sie ein gutes Turnier spielen und die eine oder andere Überraschung liefern können.“

Matthias Trattnij

Eishockey-Teamspieler im Dienste der Red Bulls Salzburg

„Ich habe in der Mittelschule einmal Handball gespielt, hab sonst mit dem Sport aber keinen Berührungspunkt. 2007 bei der WM in Deutschland hab ich einige Spiele im Fernsehen gesehen. Wenn in Österreich eine ähnliche Euphorie entsteht, wäre das super. Ich wünsche dem Nationalteam, dass es seine Ziele erreicht.“



Sigurdsson, Brand und Wilbeck vor der Auslosung

zu tun. Wilbeck: „Österreich als Veranstalter wird ein ganz harter Brocken. Wir freuen uns aber auf die EURO.“ Österreichs Teamchef Dagur Sigurdsson konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als sein Heimatland Island in die Österreich-Gruppe gelost wurde: „Ich habe mir Island als Gegner gewünscht. Ich glaube, dass wir diese Mannschaft

schlagen können.“ Nachsatz mit einem Augenzwinkern: „Dann kann ich mich wahrscheinlich aber nie mehr nach Island trauen.“ Berlin-Legionär Konrad Wilczynski nahm die Auslosung fast stoisch entgegen. „Es ist egal, wer kommt. Wir müssen unser Bestes geben, um die Zwischenrunde zu erreichen.“

Der Flügelflitzer glaubt fest daran, dass Rot-Weiß-Rot den Sprung in die nächste Gruppenphase schafft: „Auf dem Papier sind wir zwar Außenseiter. Aber mit unseren tollen Fans im Rücken ist in jedem Spiel etwas möglich. Wir werden alles daran setzen, um eine Euphorie zu entfachen.“



Ein Glas heller Freude



euro 2010

EURO-Spielorte

Bereit für ein Handball-Fest

Nur mehr knapp vier Monate bis zur neunten Handball-EURO der Herren. Das Austragungsländ Österreich zeigt sich bestens vorbereitet für die größte Handball-Veranstaltung, die in der Alpenrepublik jemals abgehalten wurde. „Die lokalen Organisations-Komitees sind ausgezeichnet aufgestellt. Wir könnten jederzeit mit der Veranstaltung beginnen“, so das Organisationskomitee. Die EURO startet am Dienstag, dem 19. Jänner 2010 in allen vier Vorrunden-Spielorten

Graz, Innsbruck, Wiener Neustadt und Linz. Veranstalter Österreich bekommt es zu Beginn mit niemand Geringerem als Titelverteidiger Dänemark zu tun. Die anderen Highlights des ersten Spieltages: Deutschland trifft in einer Neuauflage des WM-Finales von 2007 auf Polen, Russland misst sich mit dem „kleinen Bruder“ Ukraine, und Slowenien versucht, gegen den vierfachen Europameister Schweden eine Überraschung zu schaffen.

Die Spielorte im Einzelnen:

Graz, Messehalle

Kapazität: 5000 Zuschauer

Spiele:

Russland - Ukraine	(19.1., 18.10 Uhr)
Kroatien - Norwegen	(19.1., 20.10 Uhr)
Ukraine - Kroatien	(21.1., 18.10 Uhr)
Norwegen - Russland	(21.1., 20.10 Uhr)
Kroatien - Russland	(23.1., 18.10 Uhr)
Norwegen - Ukraine	(23.1., 20.10 Uhr)

Innsbruck, Olympiahalle

Kapazität: 10.000 Zuschauer

Spiele:

Deutschland - Polen	(19.1., 18.30 Uhr)
Schweden - Slowenien	(19.1., 20.30 Uhr)
Slowenien - Deutschland	(20.1., 18.30 Uhr)
Polen - Schweden	(20.1., 20.30 Uhr)
Deutschland - Schweden	(22.1., 18.15 Uhr)
Polen - Slowenien	(22.1., 20.15 Uhr)

Wiener Neustadt, Arena Nova

Kapazität 5000 Zuschauer

Spiele:

Spanien - Tschechien	(19.1., 18.15 Uhr)
Frankreich - Ungarn	(19.1., 20.15 Uhr)
Tschechien - Frankreich	(20.1., 18.15 Uhr)
Ungarn - Spanien	(20.1., 20.15 Uhr)
Frankreich - Spanien	(22.1., 18.15 Uhr)
Ungarn - Tschechien	(22.1., 20.15 Uhr)

Linz, Intersport-Arena

Kapazität 6000 Zuschauer

Spiele:

Dänemark - Österreich	(19.1., 18.15 Uhr)
Island - Serbien	(19.1., 20.15 Uhr)
Österreich - Island	(21.1., 18.15 Uhr)
Serbien - Dänemark	(21.1., 20.15 Uhr)
Österreich - Serbien	(23.1., 18.15 Uhr)
Dänemark - Island	(23.1., 20.15 Uhr)

Zwischenrunde am 24., 26. und 28.1. in Innsbruck, bzw. am 25., 26. und 28.1. in Wien (Stadthalle, Kapazität 11.000 Zuschauer), Spielbeginn jeweils um 16.15, 18.15 und 20.15 Uhr.

Semifinali (14 Uhr bzw. 16.30 Uhr) und **Spiel um Platz fünf** (11.30 Uhr) am 30.1. in Wien.

Spiel um Platz drei: 31.1. in Wien (15 Uhr).

Finale in Wien: 31.1. um 17.30 Uhr.

Das Herrenteam wird gefördert von:



www.stadthalle.com



www.arenanova.com



www.livasport.at



www.messecentergraz.at



www.olympiaworld.at



Österreichs Gegner

Österreich trifft bei der Heim-EURO in Gruppe B auf Titelverteidiger Dänemark, Island und Serbien. „Wir haben uns alle Island als Gegner gewünscht – schon wegen Dagur“, erzählt Goalie Thomas Bauer. Aus Topf eins bekommt es Rot-Weiß-Rot mit Titelverteidiger Dänemark zu tun, aus dem vierten Topf wartet mit Serbien ein unberechenbarer Gegner. Österreichs Gegner in einer Analyse von Konrad Wilczynski:

Dänemark: „Der Titelverteidiger. Von den Mannschaften, die uns aus dem ersten

Topf gedroht haben, sind die Dänen die vermeintlich schwächste Mannschaft. Wo bei man sagen muss, dass sie gegen uns von der Papierform her haushoher Favorit sind. Aber Gott sei Dank zählt die Papierform nicht. Wir haben die Dänen im Eröffnungsspiel. Mit einer ausverkauften Halle im Rücken kann uns eine Überraschung gelingen. Siegchance: 30 Prozent.“

Island: „Im zweiten Lostopf waren die potenziellen Gegner Spanien, Russland, Schweden und eben Island. Diese Teams sind in etwa gleich stark. Dass wir mit Island das Heimatland unseres Teamchefs zugelost bekommen haben, freut uns natürlich. Dagur kennt die Mannschaft in- und

auswendig. Da sollte uns nichts überraschen. Außerdem spielen wir eine ähnliche Taktik wie Island, basierend auf einer stabilen Defensive. Siegchance: 40 Prozent.

Serbien: „Aus Topf vier haben wir uns eigentlich die Ukraine gewünscht, aber eine Auslosung ist kein Wunschkonzert. Ich traue uns auch gegen Serbien einen Sieg zu. Zwar haben die Serben überragende Einzelspieler in ihren Reihen, aber kein Kollektiv. Das ist unser Vorteil. Wenn es gegen Serbien ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Hauptrunde geben sollte, muss die Halle in Linz brennen. Wir brauchen den Heimvorteil, dann biegen wir Serbien. Siegchance: 60 Prozent.

Offizielle Handball EURO2010 Modelinie



HANDBALL
EURO-MEN
19-31 JAN
2010
AUSTRIA

Rückseite



T-Shirt
„EURO 2010“
€ 13,50



Sweatshirt
„EURO 2010“
für Damen und Herren
€ 32,00



T-Shirt
„Handball Austria“
€ 13,50

Die offizielle „EURO 2010“ Modelinie ist erhältlich bei allen ÖHB-Länderspielen.
Bestellungen auch per E-Mail unter: gerald.fischer@oehb.at zzgl. € 4,00 Versandkosten

Partner



 **Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!**

Viel Erfolg wünscht Ihr Partner in allen Versicherungsfragen.
Nähere Infos auf www.wienerstaedtiche.at

Im Rahmen der EURO 2010 ist die Wiener Städtische National Supplier
und offizieller Partner des Österreichischen Handball Bundes.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Die acht nationalen Supplier

Starke Partner für eine unvergessliche EURO

„Magic Moments“ für den Sport. Die Handball-EURO 2010 soll sportlich wie organisatorisch neue Maßstäbe setzen. Aus diesem Grund wird bereits seit einigen Jahren hinter den Kulissen eifrigst gearbeitet.

In den letzten vier Monaten bis zum EURO-Beginn am 19. Jänner werden die Anstrengungen noch einmal intensiviert. Bereits ein Jahr vor der EURO hielt der ÖHB einen Sponsoring-Workshop ab, um die wirtschaftlichen Belange auf Schiene zu bringen. Ein zweiter folgte einen Tag nach der EURO-Auslosung im April in Wien. Am 24.

September wird die Feinabstimmung mit den Unterstützern der EURO erfolgen. Mag. Georg Heinz, Marketing-Leiter der EURO 2010: „Es ist das erste Mal, dass für eine Handball-EURO Workshops für Sponsoren abgehalten werden.“ Die Resonanz und der Output seien hervorragend. „Damit haben wir sicherlich einen Trend gesetzt.“ Die acht „National Supplier“ – Austrian, Citroen, Interwetten, Krone, Postbus, Samsung, Wr. Städtische und Zipfer – unterstützen die Veranstalter in der gesamten Infrastruktur.

Heinz: „Wir sind stolz, acht so namhafte Sponsoren als National Supplier gefunden zu haben. Diese Partnerschaften sind die



Grundvoraussetzung für das Gelingen der Europameisterschaft.“

Schon geklebt?

Hol dir den EURO 2010 Auto Sticker und werde zum Fan Botschafter!

Abmessungen: 100x50 mm



Bestellungen per E-mail an: oehb@oehb.at

euro 2010

Fanklub & Fanfahrten

Ganz Österreich steht hinter dem Team

„Wir brauchen die Unterstützung der Fans. Nur, wenn die Halle bei den Österreich-Spielen brennt, können wir bei der EURO unsere beste Leistung abrufen und den großen Nationen ein Haxl stellen.“

Konrad Wilczynski ist sich im Klaren darüber, dass die Fanunterstützung im Jänner eine extrem große Bedeutung besitzt. Aus diesem Grund lanciert der ÖHB gemeinsam mit der Handball Liga Austria, den HLA-Vereinen, den Handball-Fanklubs und Fanklubs aus anderen Sportarten ein einzigartiges Projekt. Fanklubs sollen sich sportartübergreifend zu einem einzigen, großen „Österreich-Fanklub“ zusammenschließen und die Handball-Herren bei der Heim-EURO in



die Hauptrunde peitschen. Im Zuge des Interwetten Cups in Linz wird es ein Fanklub-Treffen geben, bei dem die Vertreter der Fangruppen die weitere Vorgehensweise bis zum Jänner 2010 besprechen. Für das Viernationenturnier in Linz haben neben diversen Handball-Fanklubs aus Ober-, Niederösterreich und der Steiermark auch Vertreter der Linzer Black Wings (Eishockey) und des LASK (Fußball) ihr Kommen angekündigt. Um auf Wünsche und Anregungen der Fans eingehen zu können und diese tolle Aktion besser koordinieren zu können, wurde ein Fanklub-Kontakt eingerichtet. Unter fanclub@euro2010.at können sich Interessierte über Fanklub-Aktivitäten erkundigen und Informationen anfordern. Einen ersten Vorgesmack auf die EURO-Stimmung soll es bereits beim Interwetten-



Cup in Linz geben. Vom 30. Oktober bis zum 1. November trifft Österreich auf die Schweiz, Slowenien und die Ukraine. „Es wäre super, wenn bei diesem Turnier die Halle voll wäre und die Fans hinter den Spielern stehen würden“, sagt Teamchef Dagur Sigurdsson. „Dann freut sich jeder Spieler auf Linz, wo wir unsere EURO-Vorrundenspiele bestreiten werden.“

Ein besonderes Service bietet der ÖHB in Kooperation mit dem National Supplier Postbus. Postbus stellt attraktive Angebote für Fanfahrten zur EURO 2010 zusammen, auch Rei-

sen von Schulen etc. werden selbstverständlich angeboten. Gerald Wukovits (Postbus): „Wir verfügen über das Know-how und die Erfahrung von Reisen aller Art. Egal, ob zu Sightseeing-Zwecken, Konzertreisen oder eben Fahrten zu Sportveranstaltungen – wir haben für jeden genau das richtige Angebot. Mit Postbus ist man einfach clever unterwegs.“



Ein eingespieltes Team

Als größtes Busunternehmen Österreichs sind wir immer wieder erste Wahl, wenn es darum geht, große Events zu meistern.

So kümmern wir uns als offizieller Mobilitätsanbieter der Handball EURO 2010 für den perfekten und reibungslosen Transfer der Kampfmansschaften zu den Spielen.

service@postbus.at
0810 222 333
www.postbus.at



euro 2010

Hautnah bei den EURO-Stars Krone Schulcup & Vereinscup

Nicht nur für Fans in ganz Europa wird die Handball-EURO ein Erlebnis, auch die Jüngsten unter den Handball-Freunden kommen im Jänner 2010 voll auf ihre Rechnung.

Für die kleinsten Unterstützer unseres Nationalteams hat sich der ÖHB nämlich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Gemeinsam mit dem Medienpartner Kronen Zeitung sucht der Österreichische Handballbund handballbegeisterte Buben und Mädchen, die bei der EURO die Akteure auf das Spielfeld begleiten werden. Diese „Eskort-

kids“ werden mittels der „Krone Schulhandball EURO 2009“, diversen Vereinsausscheidungen und unter den Lesern der Kronen Zeitung gesucht. Dabei ist es keine Voraussetzung, dass die Kinder bei einem Handballverein eingeschrieben sind. Das Motto ist: „Jeder kann mitmachen“ – solange man nicht älter als elf Jahre ist. Damit will der ÖHB viele Kinder für Handball begeistern. Wer also die Handball-Stars wie Nikola Karabatic, Pascal Hens oder die österreichischen Helden Viktor Szilagyi, Konrad Wilczynski & Co. auf das Spielfeld begleiten will, macht einfach mit bei dieser einzigartigen Aktion.



Alle Infos gibt's auf www.euro2010.at.

Die „Krone Schulhandball EURO 2009“ schließlich ist ein besonderer Fun-Handball-Event, der ganz im Zeichen der EURO steht. Dabei gibt es Handballtraining unter professioneller Anleitung, eine kleine Regelkunde, Wurf-Geschwindigkeitsmessungen, einen Geschicklichkeitsparcours, Mini-Handballturniere und vieles mehr. Als Preise winken Handbälle, Rucksäcke und viele tolle EURO-Goodies – aber nicht nur für die Sieger: jeder Teilnehmer erhält ein Erinnerungsstück, das ihn an die Handball-EURO erinnert. Denn die EURO 2010 wird Aktiven wie Fans und Kids viele „Magic Moments“ bescheren.

Mit einem Klick bestens informiert

Handball-Fans sind bereits seit dem 14. Nov. 2008 bestens über die EURO informiert. Damals ging die Fanhomepage www.euro2010.at online. Die Seite lässt wirklich kaum einen Wunsch offen. Mit einem interaktiven Spielplan, der alle Stückln spielt, kann man virtuell durch das gesamte Turnier surfen, dazu gibt's Informationen zu allen fünf Spielorten der EURO, Sightseeingtipps inklusive. Zusätzlich gibt's umfassende Portraits von allen 16 teilnehmenden Mannschaften inklusive ihrer Trainer und der jeweiligen Topstars. Der Bereich „Road to 2010“ liefert alle

wichtigen Daten und Termine bis zum ersten Anwurf der EURO am 19. Jänner 2010. Ein besonderes Highlight: Interviews mit Teamspielern, sowie „Connys Tagebuch“, bei dem der Torschützenkönig der Deutschen Bundesliga aus der Saison 2007/08 News rund um das Team verrät.

Besonders interessant für heimische Fans: die österreichischen Teamspieler und Betreuer werden von einer etwas anderen Seite vorgestellt. Wenn Sie z.B. wissen möchten, welcher Teamspieler auf die Frage



„Was können Männer besser als Frauen?“ mit „Schnarchen“ antwortet, klicken Sie einfach auf www.euro2010.at.

Wir bewegen Österreich.



Niemand in Österreich macht mehr für den Sport als die ASKÖ. 100 Sportarten, über 1.100 Sportstätten, 4.000 Vereine mit mehr als 1,1 Millionen Mitgliedern – so bewegen wir Österreich. Bei der ASKÖ kostet Sport nicht die Welt. Aber die ganze Welt des Sports steht Ihnen offen.

interview

„Ich will mich mit den Besten messen!“

Seit 17. Juli 2009 ist Mare Hojc für Österreichs Handball-Männer spielberechtigt. Im Interview mit „Handball in Österreich“ erklärt der Ex-Bregener, der ab der kommenden Saison Regisseur beim deutschen Bundesligisten Balingen-Weilstetten ist, warum er nicht

für Slowenien spielt, spricht über seine „spanischen“ Erfahrungen und den angehenden Balingen-Trainer Rolf Brack.

Das Einbürgerungsprozedere hat über ein Jahr gedauert. Hast du noch daran geglaubt, die österreichische Staatsbürgerschaft zu bekommen?



Es gab schon einige Momente der Enttäuschung, aber ich war immer überzeugt, dass es klappt. Ich habe den Leuten vertraut.

Du hast zusammengezählt 51 Mal im slowenischen Jugend- und Juniorennationalteam gespielt. Warum hat es mit dem Sprung in die Männer-Auswahl nicht geklappt?

Als ich noch jünger war, hatte ich Pech mit Verletzungen am Knie, am Finger und am Handgelenk. Ich weiß nicht, ich habe mehrmals mit dem slowenischen Trainer gesprochen, aber es ist nie dazu gekommen. Es gibt auf meiner Position auch viele gute Leute. Im März 2008 hatte ich allerdings eine Einberufung, war dann aber wieder verletzt (Achillessehnenprobleme, Anm.). Auf jeden Fall bin ich froh, dass es jetzt so gekommen ist, und ich die Möglichkeit habe, Österreich zu vertreten.

Die Konkurrenz im ÖHB-Team ist auf der Mitte-Position groß. Wie schätzt du deine Chancen ein?

Ja, das stimmt, aber das klare Ziel ist natürlich, bei der EURO zu spielen. Es ist aber auch so, dass ich mich als Spieler gut entwickelt habe. Aber mit Viktor Szilagyi, Vitas Ziura und Damir Djukic, aber auch Bernd Friede gibt es gute Leute. Ich muss mich beweisen.

Du hättest mit Bregenz im Falle der erfolgreichen Qualifikation Champions League spielen können. Warum bist du zu Balingen-Weilstetten gegangen, das international nicht vertreten ist?

Champions League zu spielen ist eines der schönsten Dinge, die man im Handball erleben kann. Die zwei Saisonen mit Bregenz waren auch wirklich super. Aber in Österreich hast du halt wenige Spiele auf diesem Niveau, es gibt nur ein paar Mannschaften, die Widerstand leisten können. Deutschland hat die beste Liga der Welt, da geht es ständig um alles oder nichts. Ich will mich mit den Besten messen, suche immer neue Herausforderungen.



Du hast schon eine Saison in Spanien (BM Cangas 2006/07, Anm.) gespielt, hattest auch heuer ein Angebot aus Spanien. Warum ist es nichts geworden mit der Rückkehr in die Liga ASOBAL?

Es gab Gespräche mit Ademar Leon, wegen der Ausländerbeschränkung ist der Vertrag dann aber nicht zustande gekommen. Leon ist eine Welt-Spitzenmannschaft, das wäre natürlich eine große Herausforderung gewesen. Cangas war im ersten halben Jahr eine bittere Erfahrung, erst mit der Zeit ist es gut gelaufen, und ich war eigentlich bereit, zu bleiben. Aber dann

ist eben das Angebot von Bregenz und der Champions League gekommen.

Soll Balingen also nur ein Sprungbrett für höhere Aufgaben sein?

Jetzt fühle ich mich total wohl hier. Aber wenn sich etwas ergeben sollte, bin ich natürlich bereit.

Hat dir der Umstand, dass mit Nikola Marinovic und Markus Wagesreiter zwei weitere Österreicher beim Verein spielen, die Eingewöhnung erleichtert?

Wir sind eine richtige Kolonie hier. Und eigentlich würde es das wirklich erleichtern. Aber die Mannschaft hier ist so offen, dass das eigentlich gar nicht nötig wäre.

Hast du bereits Pläne für ein Leben nach dem Handball?

Ich bin kein Mensch, der im Ungewissen lebt, aber im Leben passieren Sachen, die man nicht planen kann. Jedenfalls habe ich mit meinen beiden Brüdern eine Firma für Sporternährung gegründet. Dort habe ich bereits viel investiert, da könnte ich später nach Slowenien zurückgehen. Ich habe auch eine Ausbildung als Personaltrainer und fünf Jahre Berufserfahrung. Egal was ich mache, es wird wohl mit Sport zu tun haben. Auch wenn mir für die Beendigung meines Politik-Studiums in Ljubljana nicht mehr viel fehlt, und ich auch abschließen möchte. Ich spreche zudem fünf Sprachen:

Mare Hojc

Position: Rückraum Mitte

Nationalität: Österreich (seit Juli 09)

Länderspiele: 51 für Sloweniens Jugend- und Junioren-Auswahlen

Geburtsdatum, Ort: 5.01.1982 in Ljubljana (SLO), aufgewachsen in Ribnica, Zwillingbruder Nejc spielt bei St. Gallen (SUI)

Größe/Gewicht: 186 cm/94 kg

Bisherige Vereine: Ribnica (SLO, bis 2003), RK Gold Club Kozina (SLO, 2003 – 2005), Ribnica (2005/06), BM Cangas (ESP, 2006/07), A1 Bregenz (2007 – 2009), HBW Balingen-Weilstetten (seit Sommer 2009)

Erfolge: Slowenischer Cupsieger mit Gold Club 2005, Meister mit Bregenz 2008, 2009

2008/09: Handballer des Jahres in der HLA

Slowenisch, Serbokroatisch, Deutsch, Englisch und Spanisch.

Was machst du in deiner Freizeit?

Viel Zeit bleibt da nicht für Hobbys. Aber ich gehe gerne fischen. Als ich in der Vorbereitung leicht verletzt war, habe ich gemeinsam mit Trainer Rolf Brack drei Mal die Angel ausgeworfen.



MUNDIVISION



OFFIZIELLE REISEAGENTUR DER EURO 2010

MUNDIVISION REISEBÜRO
TEL: 01/71 21 981 • FAX: 01/71 21 9819
E-MAIL: EURO2010@MUNDIVISION.COM
WWW.MUNDIVISION.COM/EURO2010

HOTELRESERVIERUNGEN UND PACKAGES FÜR ALLE AUSTRAGUNGSORTE

WR. NEUSTADT • GRAZ • LINZ • INNSBRUCK • WIEN

damen-nationalteam

Teil 19 einer Erfolgsgeschichte

Während sich die Herren der Schöpfung auf die Heim-EURO 2010 vorbereiten, schreiben die ÖHB-Damen im Juni ein weiteres Kapitel ihrer beinahe endlosen Erfolgsgeschichte.



Die junge Mannschaft von Trainer Herbert Müller qualifizierte sich für die WM im Dezember in China, Österreichs Damen sind damit beim 19. (!) Großereignis in ununterbrochener Reihenfolge dabei. Die Art und Weise, wie Mazedonien in den Qualifikations-Play-offs beherrscht wurde, rang Müller ein großes Lob ab: „Es macht riesig Spaß, mit diesen Spielerinnen zu arbeiten. Sie verbessern sich stetig weiter.“

Dabei war die Stimmung in der Mannschaft nach der Auslosung nicht gerade euphorisch. Österreich bekam bei der Auslosung Mazedonien vorgesetzt, das bei der Heim-EURO 2008 Kroatien, Serbien und Weißrussland bezwang und die EURO auf Platz sieben beendete. Die beiden Teamstützen Portjanko und Todorowska schafften es sogar in die Top Ten der EURO-Torschützenliste. „Wir sind Außenseiter, haben aber unsere Chancen“, so Müller vor den Quali-

spielen. Und der Deutsche und sein Trainerteam schafften es, der österreichischen Mannschaft den Glauben an die eigene Leistungsfähigkeit einzuimpfen. Bereits im Hinspiel im Hexenkessel in der neu gebauten Boris-Trajkovski-Arena in Skopje hielt Rot-Weiß-Rot lange Zeit mit, einzig ein paar nicht nachvollziehbare Pfiffe des Schiedsrichtergespanns verhinderten eine bessere Ausgangsposition. Unter dem Strich gab es eine 28:32-Niederlage. Für das Rückspiel in Hötting-West in Innsbruck hieß das Motto „Frei aufspielen“. Und Österreich zeigte gleich zu Beginn, dass es nur einen Sieger geben kann – und der kann nur Österreich heißen. Angeführt vom Trio Katrin Engel, Gorica Acimovic und Stephanie Subke (ehemals Ofenböck) ließen die Österreicherinnen Mazedonien nicht den Funken einer Chance, hinter einer guten Deckung vernagelte Petra Blazek förmlich ihr Tor. Resultat: ein fulminanter 34:25-Sieg, mit dem man das Ticket für China löste. Müller: „Wir haben bis zum 15:5 traumwandlerisch schön gespielt. Die Vorfreude auf China ist riesig.“ Vor allem die jungen Spielerinnen zeigten in Tirol, dass sie immer besser ins A-Team hineinwachsen. Und sie sind auch gewillt, den nächsten Schritt zu gehen. Müller: „Die Wahrheit ist, dass in Österreich außer Hypo NÖ keine Mannschaft internationales Niveau besitzt. Die Spielerinnen müssen den Schritt ins Ausland wagen, um sich weiterzuentwickeln.“ Gesagt, getan. Neben Acimovic (wechselte von Hypo NÖ zu Viborg), Beate Scheffknecht (ging vom insolventen 1. FC Nürnberg zur SG Bietigheim) und Laura Magelinskas (von Nellingen zu Beyeröhde) wagten vier weitere Spielerinnen den Sprung nach Deutschland: Marina Budecevic, die nach ihrer schweren Schulterverletzung wieder am Weg zurück ist, ging zu Mainzlar, die beiden Stumvoll-Schwestern Nina und Sabrina wagten gemeinsam mit Flügelspielerin Katharina Doppler, die in den Spielen gegen Mazedonien eine echte Talentprobe abgab, den Schritt nach Gre-

ven. Nina Stumvoll: „Für uns war klar, dass wir aus Österreich weg müssen, um uns sportlich weiterentwickeln zu können.“ Also schlugen die Stumvolls ihre Zelte gemeinsam mit Kathi Doppler beim SC Greven 09 in der zweiten Deutschen Liga Nord auf. „Wir haben unsere Spielerprofile an den Deutschen Handballbund geleitet, so ist der Kontakt zustande gekommen“, erzählt Stumvoll. Ein klassischer Fall von „selbst ist die Frau“. Die 30.000-Einwohner-Stadt Greven liegt nur 15 Kilometer von der Studentenstadt Münster entfernt. „Das hat unsere Entscheidung sicher erleichtert“, so Stumvoll, die mit ihrer Schwester ihr Sportstudium weiterverfolgen wird, Doppler wird Jura (entspricht Jus in Österreich) inskribieren. Das Kleeblatt hat in Greven auch eine gemeinsame Wohnung bezogen. „Das macht die Eingewöhnungsphase viel leichter.“ Trainiert werden die drei von Deutschlands Ex-Nationalspielerin Franziska Heinz. „Sie verfügt über sehr viel Routine, hat selbst viele Turniere gespielt. Von ihr können wir sehr viel lernen.“ Damit Österreich bei der WM in China (von 5. bis 20. Dezember) – wo man auf Russland, Angola, die Ukraine, Thailand und Australien trifft – wieder einmal eine gute Figur abgibt. „China wird ein riesiges Abenteuer. Wir freuen uns alle sehr darauf.“



Das Damennationalteam wird gefördert von:



„Eigentlich wollte ich nicht spielen...“

Stephanie Subke im Interview

Steffi, Hand aufs Herz: wie lange hat dich Herbert Müller zu deinem Comeback überreden müssen?

Ganz ehrlich? Da waren schon mehrere Telefonate nötig. Ich bin ja erst kurz vor den Quali-Spielen zum zweiten Mal Mutter geworden. Eigentlich wollte ich nicht spielen.

Was war für deine Zusage ausschlaggebend?

Dass Herbert gesagt hat, dass die Stimmung in der Mannschaft so gut ist wie schon lange nicht mehr. Und dass er mir versprochen hat, dass ich nicht die volle Spielzeit zum Einsatz komme. Schließlich ist Ida erst am 31. März auf die Welt gekommen.

Das heißt, du hast nur etwas mehr als zwei Monate nach der Geburt deiner Tochter schon wieder gespielt?

Stimmt genau. Ich hab' überhaupt nur vier Trainings mit dem Nationalteam mitgemacht, mir in den Spielen eigentlich nichts erwartet. Umso erfreulicher ist es, dass wir uns qualifiziert haben.



Wie siehst du die junge Mannschaft, in der du mit 28 Jahren schon zu den Routiniers zählst?

Ich muss sagen, dass die Atmosphäre in der Mannschaft nach langer Zeit wieder einmal positiv ist. Die jungen Spielerinnen sind wissbegierig, da hilft man gerne.

Wie geht es mit dir sportlich weiter?

Das kann ich noch nicht sagen. Nürnberg hat Insolvenz angemeldet, wegen unserer beiden Töchter Mia und Ida möchten mein Mann Andreas und ich nicht umziehen. Vielleicht fahre ich als vereinslose Spielerin zur WM.

Ihr Partner für temporäre Eventinfrastrukturen.

Wir planen und realisieren temporäre Bauten für internationale Sport- und Kulturveranstaltungen aller Art. Die gezielte Verbindung von fundiertem Know-how, langjähriger Erfahrung und internationalen Ressourcen sind unser Schlüssel zum Erfolg. Unsere hochwertigen Tribünen, Bühnen und Ausstellungsbauten sorgen dafür, dass Ihr Event dem Publikum lange in bester Erinnerung bleibt.



NÜSSLI (Austria) GmbH
Traklstrasse 19, A-4600 Wels
Tel. +43 7242 224012
Fax +43 7242 224012 78
wels@nussli.com

Niederlassungen in: Schweiz, Deutschland,
Österreich, Spanien, Italien, USA, Kanada

nussli.com

DER CITROËN C5 TOURER.



CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

VERBRAUCH: 9,0–5,6 l/100 km. CO₂-Emission: 225–140 g/km. Symbolfotos. Stand August 2009. Druck- und Satzfehler vorbehalten.
CITROËN Bank ist ein Service der Banque PSA Finance, Niederlassung Österreich.

Der CITROËN C5 als Limousine oder Tourer mit „Fahrwerkstechnik à la carte“ – konventionell oder Hydractive III+ Fahrwerk mit automatischem Niveauegleich. Die neue intelligente Antriebsschlupfregelung (intelligent traction control) von CITROËN sorgt für deutlich mehr Antriebskraft, Fahrstabilität und Sicherheit, angetrieben durch leistungseffiziente verbrauchsoptimierte Benzin- und HDi-Turbo/BiTurbodiesel Motoren. Das ist kreative Technologie.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



Wackere 90er-Auswahlen ohne zählbaren Erfolg

Mit ordentlichen Leistungen, aber ohne zählbaren Erfolg verlief der Sommer für Österreichs Nachwuchsauswahlen des Jahrgangs 1990.

Während die weibliche Equipe bei der EURO in Ungarn auf Rang 15 landete, kamen die männlichen Kollegen bei den European Open in Schweden auf Platz zehn.

EURO Jahrgang 90, Ungarn:

Endstand

1. Norwegen
2. Ungarn
3. Russland

15. Österreich

Die Aufgabe für die von Martin Matuschkowitz betreuten 90er-Frauen war freilich denkbar hart. Wurde man bei der Qualifikation in Dornbirn vom heimischen Publikum trotz des Fehlens von Nürnberg-Legionärin Beate Scheffknecht noch zu Siegen über Griechenland und Weißrussland gepeitscht, fehlte der „achte Mann“ in Ungarn in der vielleicht schwersten Vorrundengruppe. Nach der knappen 31:34-Auftaktniederlage gegen Slowenien verpasste Rot-Weiß-Rot gegen den späteren Fünften Spanien beim 23:25 dennoch eine Sensation nur knapp. Der spätere Triumphator Norwegen erwies sich im letzten Gruppenspiel (23:32) allerdings als übermächtig.

Doch Österreich zeigte Moral. In der Zwischenrunde gab es mit dem souveränen 27:21 gegen die Slowakei das erste Erfolgserlebnis, das allerdings durch die herbe 14:31-Schlappe gegen Montenegro gedämpft wurde. In den Platzierungsspielen unterlagen Scheffknecht & Co. dann Dänemark mit 24:29, ehe die Slowakei bei einem versöhnlichen Abschluss neuerlich 31:23 geschlagen wurde. Scheffknecht durfte dank ihrer 61 Treffer immerhin über die Torjägerkrone jubeln.

„Wir hatten ein bisschen Pech mit der Auslosung“, resümierte Matuschkowitz. „Leider

haben wir die knappen Spiele gegen Spanien und Slowenien verloren. Das hätte den ganzen Turnierverlauf verändert.“ Matuschkowitz war sicher: „Es gab noch einige andere Mannschaften im Turnier wie Rumänien

oder Polen, die in unserer Reichweite gewesen wären. Einziger Wermutstropfen der EURO war die hohe Niederlage gegen Montenegro. Zum Glück haben sich die Mädchen danach noch einmal aufrufen können.“



Ein Schritt nach vor Männliche 90er auf Augenhöhe mit den Top-Teams

Einen großen Schritt vorwärts machten die männlichen Kollegen. Beim Partille Cup, dem traditionellen schwedischen Großturnier, klassierte man sich im Juli 2009 unter 23 Nationen an zehnter Stelle und spielte dabei auf Augenhöhe mit den Top-Teams. Nicht zuletzt zeigte sich die Truppe von Trainer Roland Frühstück im Vergleich zum Sommer 2008, als die EURO-Qualifikation sang- und klanglos verpasst wurde, stark verbessert.

Das Team um Frühstück-Sohn Lukas und die Linzer Hermann-Brüder Maximilian und Alexander feierte in 8 Spielen 5 Siege, musste sich nur Norwegen, der Ukraine und Belgien geschlagen geben. „Schade, dass wir nicht eines dieser Teams packen konnten“, meinte Trainer Frühstück, dessen Truppe keine dieser Begegnungen mit mehr als drei Toren Differenz verlor. „Wir haben dreimal knapp verloren. Es hat sich gezeigt,

dass wir nicht wirklich weit weg sind“, freute sich der Headcoach, der die Mannschaft erst im Frühjahr übernommen hatte.

„Ich denke, diese Mannschaft wurde bisher unterbewertet. Bis auf Deutschland, Kroatien und Frankreich waren alle wichtigen Nationen bei dem Turnier vertreten. Nun wollen wir uns näher an die ersten sieben Teams heranarbeiten“, erklärte der Vorarlberger. Nächstes großes Ziel ist die Teilnahme an der EURO 2010 in der Slowakei, das Qualifikations-Turnier geht zu Ostern 2010 über die Bühne. Zu diesem Zweck hat der 51-Jährige ein umfangreiches Programm zusammengestellt. „Die Burschen sind voll motiviert und tragen unsere Pläne mit.“

European Open, Partille Cup:

Endstand

1. Slowenien
2. Portugal
3. Norwegen

10. Österreich

schiedsrichter

„Alles tanzt nach meiner Pfeife“

Schnelligkeit, Aggressivität, Technik – Handball ist eine der spektakulärsten Sportarten der Welt. Damit auf dem Spielfeld alles mit rechten Dingen zugeht, sind Regeln unumgänglich. Für



deren Einhaltung sind Menschen zuständig, die selten gelobt werden, ohne die es aber keine Spiele geben würde – die Schiedsrichter. Rund um den angeblichen Bestechungsskandal bei Europacup-Spielen (Stichwort THW Kiel) wurde der Ruf der Herren in Schwarz zuletzt ziemlich im Mitleidenschaft gezogen. Österreichs Unparteiische verfügen jedoch über eine ausgezeichnete Reputation – und das weltweit.

Österreich kann im Schiedsrichterwesen auf eine lange, erfolgreiche Geschichte zurückblicken. In der Vergangenheit brachten ÖHB und HLA immer wieder Spitzenpaare heraus, die bei WM, EURO oder in Europacupfinali eingesetzt wurden.

Diese Tradition wird auch in der neuen Saison fortgesetzt. In der Spielzeit 2009/10 umfasst der Schiedsrichter- und Delegiertenkader insgesamt 66 SchiedsrichterInnen und 14 Delegierte. Zusammengefasst sind sie in der Regel- und Schiedsrichterkommission unter dem Vor-

sitz von Rainer Stepanek. Sie ist für die Aus- und Weiterbildung des Kaders und die Umsetzung des Regelwesens zuständig. Die Schiedsrichterbesetzung der einzelnen Spiele wird vom langgedienten Duo Helmut Wille/Herbert Kraft vorgenommen.

Auch auf europäischer Ebene werden 2009/10 wieder Unparteiische aus Österreich vertreten sein. Fix im Kader des Europäischen Handballverbandes EHF stehen die Schiedsrichtergespanne Christian Kaschütz/Gerhard Reisinger (leiteten vergangene Saison sogar das EHF-Cup-Finale zwischen dem VfL Gummersbach und Gorenje Velenje), Radi Brkic/Andrei Jusufhodzic und Robert Hintenaus/Peter Schneider.

Für Schiedsrichter-Nachwuchs aus Österreich ist ebenfalls gesorgt: seit 2008 stellt der ÖHB das erste Mal in seiner Geschichte mit Ana Maksimovic/Marlis Wenninger, Christoph Hurich/Emil Zichtl und Florian Hofer/Minni Schmidhofer drei Nachwuchspaare für das von der EHF ins Leben gerufene „Young Ref. Projekt“. „Wir sind immer auf der Suche nach jungen Menschen,

die sich für das Schiedsrichterwesen interessieren“, so Rainer Stepanek. „Schiedsrichter zu sein ist eine enorme Aufgabe, die noch dazu Spaß macht. Und man sieht viel von der Welt.“

Der Schiedsrichter-Kader der Handball Liga Austria besteht in der Saison 2009/10 aus zehn Paaren. Die fünf besten von ihnen werden vom Besetzungsausschuss eingesetzt, und zwar bundesländerunabhängig. Diese Neuerung wird auf Vorschlag aller HLA-Vereine in der Saison 2009/10 umgesetzt.

Im Laufe der Meisterschaft wird der Schiedsrichterkader noch einmal erweitert. Im Aufstiegs-Play-off werden Hans Bell/Kurt Schneider, Christoph Hurich/Emanuel Zichtl, Karl Heinz Hojas/Manfred Marka und Roman Ender/Christian Hellriegl die Chance erhalten, Spiele der ersten Liga zu leiten.

In der Herren-Bundesliga und der WHA werden 2009/10 Schiedsrichterpaare aus allen Landesverbänden eingesetzt. Sie wurden im Rahmen des ÖHB-Nachwuchskurses im August und durch das Young Ref.-Programm auf ihre Aufgaben als Spielleiter vorbereitet. Dabei kommt ihnen das Mentoringprogramm zugute, bei dem erfahrene Schiedsrichter junge Paare unter ihre Fittiche nehmen und sie bestmöglich betreuen.

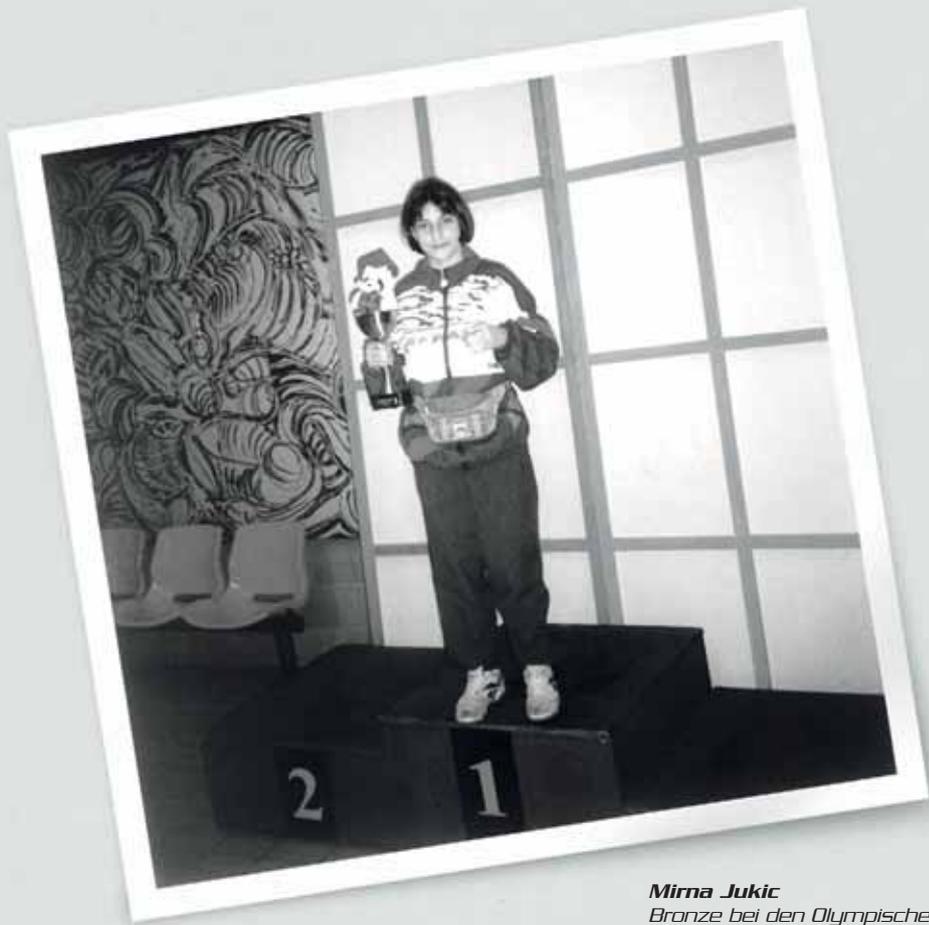
Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Schiedsrichter stehen zur Zeit 14 Delegierte als Coach, Spielbeobachter und für Einsätze im Mentoringprogramm zur Verfügung. Für internationale Aufgaben sind Traude Berthold, Helmut Wille, Gustav Burzival, Klaus Lang, Toni Schlick und Helmut Schebeczek im Einsatz. National ergänzen Herbert Kraft, Sigurd Loibner, Horst Mandl, Gerhard Reisinger, Bernhard Seidler, Christian Kaschütz, Robert Hintenaus und Rainer Stepanek das Team. „Die Leistungen der Schiedsrichter werden während der Saison immer wieder evaluiert“, erklärt Stepanek. Aus diesem Grund wird die Kaderzuteilung zwei Mal pro Saison einer genauen Analyse unterzogen und gegebenenfalls verändert.

Das Schiedsrichterwesen auf einen Blick:

66 ÖHB-Schiedsrichter, davon 5 Frauen

14 ÖHB-Delegierte, davon 1 Frau
640 zu leitende ÖHB-Spiele in dieser Saison + Staatsmeisterschaften und Bundesländerturniere

Informationen zum Schiedsrichterwesen gibt es in den jeweiligen Landesverbänden und im Internet unter www.oehb.at und www.hla.at



Mirna Jukic
 Bronze bei den Olympischen Spielen 2008
 5-fache Europameisterin
 Insgesamt 21 Medaillen bei Großereignissen

Zwischen der jungen
 Mirna Jukic und ihren
 größten Erfolgen liegen
 14 Jahre. Und Werte, die
 für uns alle wichtig sind:

**Leistung.
 Fairplay.
 Miteinander.**



www.sporthilfe.at

Mit freundlicher
 Unterstützung von:



legionäre

Viktor Szilagyi – erfolgreichster Ballsportler Österreichs

Er ist seit fast einer Dekade Österreichs Vorzeige-Legionär. Wofür andere ein ganzes Sportlerleben erfolglos schufteten, stand bei Viktor Szilagyi in den vergangenen fünf Jahren an der Tagesordnung: insgesamt elf bedeutende Titel eroberte Österreichs Spielmacher, darunter einen Champions-League-, zwei EHF-Cup- und drei deutsche Meistertitel. Damit ist Szilagyi erfolgreichster österreichischer Ballsportler.

Mit Ausnahme Dormagens, das erste Legionärs-Station und zugleich Sprungbrett für höhere Aufgaben war, konnte der 30-Jährige bei allen seinen deutschen Vereinen zumindest einen Titel ergattern, Höhepunkt war das Jahr 2007, in dem er mit den Kieler „Zebras“ das Triple aus CL, Meisterschaft und Cup perfekt machte – wengleich er über weite Strecken der Saison verletzungsbedingt fehlte.

Selbst der Wechsel vom deutschen Rekordmeister zum Traditionsclub VfL Gummersbach im Sommer 2008 bedeutete kein Ende der Erfolgsserie, die mit dem EHF-Cup-Titel mit Essen 2005 begonnen hatte. Wenn auch in der Meisterschaft nur Platz



neun herauschaute und im Cupfinale gegen Szilagysis Ex-Klub Kiel Endstation war, so eroberte er mit seinem Team doch genau vier Jahre nach seinem ersten Triumph erneut die Trophäe im EHF-Cup. In den Finalspielen wurde RK Velenje aus Slowenien mit insgesamt 55:50 in die Knie gezwungen.

Wichtig nicht nur für den Österreicher, sondern auch für seinen Klub, der damit eine 26 Jahre währende internationale Durststrecke beendete.

Viktor Szilagyi hat die Latte für seine Nachfolger denkbar hoch gelegt. Die Leistungen der österreichischen Legionäre fielen jedoch auch in der abgelaufenen Saison beachtlich aus. So schaltete Simona Spiridon im Champions-League-Halbfinale mit Győr Hypo NÖ aus und scheiterte erst im Finale denkbar knapp am dänischen Vertreter Viborg HK. Letzterer ist ab der kommenden Saison Arbeitgeber von Aufbauspielerinnen Gorica Acimovic, die von Hypo aus den Sprung ins „Wunderland“ des Frauen-Handballs schaffte.

Für die Männer bleibt Deutschland das Wunschziel, Österreich hat sich in den vergangenen Jahren als durchaus beachtliche Größe unter den „Export-Ländern“ für die HBL gemauert. Neben Szilagyi zählt Flügelflitzer Konrad Wilczynski zu den namhaften heimischen Vertretern. Im zweiten Jahr für die Berliner Füchse musste sich der Wiener mit dem 10. Platz zufrieden geben, strebt aber im kommenden Jahr mit seinem Team einen internationalen Startplatz an.

Für Aufsehen sorgte auch der Transfer eines anderen Flügelspielers. Robert Weber wechselte von Balingen-Weilstetten zum Traditionsclub Magdeburg, dem Verein von Sportdirektor und Handball-Exzentriker Stefan Kretzschmar. Mit den „Gladiators“ peilt auch er einen Europacup-Platz an. „Es wird nicht leicht, in die Fußstapfen von Christian Sprenger zu treten“, spielt der Vorarlberger auf seinen zu Kiel abgewanderten Vorgänger an. Für Weber ist jedenfalls ein kleiner Traum wahr geworden. „Der Einstieg hier wurde mir sehr einfach gemacht. Für einen ‚Ösi‘ wie mich ist das schon aufregend hier.“

5 Jahre, 11 Titel – Viktor Szilagysis beeindruckende Ehrentafel

- 2005 EHF-Cupsieger mit Essen, Supercup-Sieger mit THW Kiel
- 2006 Meister mit THW Kiel
- 2007 Champions-League-Sieger, Meister, Cupsieger, Supercup-Sieger, Vereins-Europameister mit THW Kiel
- 2008 Meister, Cupsieger mit THW Kiel
- 2009 EHF-Cupsieger mit Gummersbach

legionäre

„Österreicher-Invasion“ in Deutschlands Top-Ligen

Der Deutschland-Legionär: einst exotische Erscheinung im österreichischen Handball, heute Normalität.

In der Saison 2009/10 wird die Zahl von Österreichs Fremdarbeitern in der stärksten Liga der Welt mit sieben Spielern einen neuen Höchststand erreichen, nimmt man die zweite Liga hinzu, sind es gar neun Akteure. Balingen-Weilstetten ist mit dem Trio Nikola Marinovic, Mare Hojc, Markus Wagesreiter ein regelrechtes „Österreicher-Nest“, zudem



gehen Viktor Szilagyi (Gummersbach), Konrad Wilczynski (Berlin), Robert Weber (Magdeburg) und Patrick Fölser (Düsseldorf) bei unseren Nachbarn auf Torjagd.

Andreas Dittert und Ewald Humenberger machten es in den 1990er-Jahren vor, Szilagyi & Co. sind erfolgreich in ihre Fußstapfen getreten. Nimmt man Richard Wöss (Essen) und Thomas Bauer (Korschenbroich) in der zweiten deutschen Bundesliga dazu, sind es sogar neun rote-weiß-rote Akteure, die im „Handball-Wunderland“ unter Vertrag stehen. Bei den Frauen ist mit Katrin Engel (Le-

verkusen) zwar nur eine Spielerin erstklassig, sieben weitere ÖHB-Teamspielerinnen versuchen 2009/10 ihr Glück aber in den zweiten deutschen Ligen. Insgesamt stellt Österreich 21 Legionärinnen und Legionäre – alle sind Teamspieler.

Quartett kämpft um Klassenerhalt

Mit Nikola Marinovic, Mare Hojc und Markus Wagesreiter kämpft ein rot-weiß-rot Trio mit Balingen-Weilstetten um den Klassenerhalt, auch Kreisläufer Patrick Fölser, Aufsteiger mit Düsseldorf, wird wohl gegen die Relegation kämpfen. Richard Wöss empfahl sich mit 223 HLA-Toren für einen Wechsel zum Zweitligisten TUSEM Essen, das den Aufstieg in die erste Liga anstrebt. Ebenfalls in die zweite Liga Süd, zum TV Korschenbroich, wechselte Fivers-Goalie Thomas Bauer. Mit Vitas Ziura (Viborg/Dänemark) und Damir Djukic (Alcobendas/Spanien) sind nur zwei Österreicher außerhalb Deutschlands engagiert. Ex-Teamspieler David Szlezak vertritt Österreich abseits des Spielfelds im Management von Erstligist Rhein-Neckar Löwen.

Engel will mit Leverkusen zweiten deutschen Titel

Bei den Frauen gehört neben Spiridon und Acimovic auch Katrin Engel zu den heimischen Aushängeschildern. Nach dem Zwangsabstieg des 1. FC Nürnberg wechselte die Niederösterreicherin zu Rekordmeister Leverkusen, der als Titelkandidat gehandelt wird. „Auch Leipzig, Blomberg und Buxtehude gehören zum Favoritenkreis, ich will aber alles daran setzen, Meister zu werden“, sagt Engel, die schon 2007 mit Nürnberg triumphiert hatte.



In den zweiten deutschen Ligen tummeln sich gleich sieben Österreicherinnen: Laura Magelinskas (TV Beyeröhde), Elisabeth Herbst (TuS Weibern), Beate Scheffknecht (SG BBM Bietigheim), Marina Budecevic (TV Mainzlar), sowie das beim SC Greven 09 unter Vertrag stehende Ex-Hypo-Trio Katharina Doppler, Nina Stumvoll und Sabrina Stumvoll.



legionäre Übersicht

Männer		2009/10	2008/09	
Viktor Szilagyi	VfL Gummersbach	1. Deutsche BL, EHF-Cup	Platz 9, EHF-Cup-Sieger	www.vfl-gummersbach.de
Konrad Wilczynski	Füchse Berlin	1. Deutsche BL	Platz 10	www.fuechse-berlin.de
Robert Weber	SC Magdeburg	1. Deutsche BL	kommt von Balingen-Weilstetten	www.scm-gliadiators.de
Markus Wagesreiter	HBW Balingen-Weilstetten	1. Deutsche BL	Platz 15	www.h-bw.de
Nikola Marinovic	HBW Balingen-Weilstetten	1. Deutsche BL	kommt von A1 Bregenz	www.h-bw.de
Mare Hojc	HBW Balingen-Weilstetten	1. Deutsche BL	kommt von A1 Bregenz	www.h-bw.de
Patrick Fölser	HSG Düsseldorf	1. Deutsche BL	Aufstieg	www.hsg-duesseldorf.de
Richard Wöss	TUSEM Essen	2. Deutsche BL Süd	kommt von HIT Innsbruck	www.tusem-essen.de
Thomas Bauer	TV Korschenbroich	2. Deutsche BL Süd	kommt von aon Fivers	www.hand-ball-herz.de
Vytas Ziura	Viborg HK	1. Dänische Liga	kommt von aon Fivers	www.vhk.dk
Damir Djukic	BM Alcobendas	1. Spanische Liga	Platz 14	www.balonmanoalcobendas.org

Frauen		2009/10	2008/09	
Simona Spiridon	Györi Audi ETO	1. Ungarische Liga, CL	CL-Finalist	www.gyoretokc.hu
Gorica Acimovic	Viborg HK	1. Dänische Liga, CL	kommt von HYPO NÖ	www.vhk.dk
Tamara Bösch	LC Brühl Handball	1. Schweizer Liga, CL-Quali	Meister, Cupsieger	www.lcbruehl.ch
Katrin Engel	Bayer 04 Leverkusen	1. Deutsche Liga, EHF-Cup	kommt von 1. FC Nürnberg	elfen.punkt-a.de
Laura Magelinskas	TV Beyeröhrde	2. Deutsche BL Süd	kommt von TV Nellingen	www.beyeroehder-handballgirls.de
Elisabeth Herbst	TuS Weibern	2. Deutsche BL Süd	Halbfinale des Play-Offs um Aufstiegsplätze	www.tusweibern.de
Beate Scheffknecht	SG BBM Bietigheim	2. Deutsche BL Süd	kommt von 1. FC Nürnberg	www.sgbm.de
Marina Budecevic	TV Mainzlar	2. Deutsche BL Süd	kommt von HYPO NÖ	www.tv-mainzlar.de
Katharina Doppler	SC Greven 09	2. Deutsche BL Nord	kommt von HYPO NÖ	www.scgreven09-handball.de
Nina Stumvoll	SC Greven 09	2. Deutsche BL Nord	kommt von HYPO NÖ	www.scgreven09-handball.de
Sabrina Stumvoll	SC Greven 09	2. Deutsche BL Nord	kommt von HYPO NÖ	www.scgreven09-handball.de



Johann Tripmacker GmbH
 Büldenweg 48 · 38106 Braunschweig
 GERMANY

Phone: +49 531 2 38 03 38 · Fax: +49 531 2 3803 30

www.trimona.com · info@trimona.com



**New Generation
 Trimona-Easy Clean
 nur mit Wasser abwaschbar**

**Die Innovation
 im Handballsport:
 Starke Klebkraft + einfache
 Reinigung nur mit Wasser**



Get the grip • Get the best

Wen der Handball zusammenführt, den soll er nicht trennen



Auch privat perfekte „Team Players“: Vitas Ziura...



...und Gorica Acimovic

Thomas Bauer und Laura Magelinskas - Gorica Acimovic und Vitas Ziura. Zwei Handball-Paare, die Legionärs-Beruf und Privates perfekt verbinden.

„Es war klar, dass ich nur wechsle, wenn auch Vitas mitkommt.“ Für Österreichs Aufbau-Bomberin Acimovic spielte beim Transfer von Hypo NÖ zu Champions-League-Triumphator Viborg HK der private Faktor eine entscheidende Rolle. Viborg reagierte und fand auch für den Lebensgefährten bei Viborgs Männerteam eine interessante Aufgabe. Nun wohnen der gebürtige Litauer („Das Wetter in Viborg ist nicht so toll“) und

die gebürtige Bosnierin in einer 80-Quadratmeter-Wohnung im Zentrum der 92.000-Einwohner-Stadt. So klar die privaten Pläne sind, sportlich verfolgen Männer- und Frauen-Mannschaft, die im selben Gebäudekomplex trainieren, unterschiedliche Ziele: während die 24-jährige Acimovic mit prominenten Teamkolleginnen wie Bojana Popovic aber die Wiederholung des CL-Triumphs anstrebt, peilt der 30-jährige Ziura einen Platz unter den ersten Acht der Liga an. „Dann bist du im Play-Off, dann ist alles möglich.“

Bauer und Magelinskas, seit drei Jahren ein Paar, liegen auch diesbezüglich auf einer Wellenlänge. Beide kämpfen mit ihren

Teams in der zweiten deutschen Liga Süd um den Klassenerhalt. Magelinskas, Tochter von Fivers-Trainer Romas, zog es bereits in der Vorsaison nach Deutschland (Nellingen), nun wechselte sie innerhalb der Liga. Warum gerade TV Beyeröhde? „Wir haben halt Vereine gesucht, die nahe beieinander liegen“, sagt die ÖHB-Teamakteurin, die auf viele Spielanteile hofft. Bauer entschied sich heuer ebenfalls zum Wechsel, der Cupsieger mit den aon Fivers steht nun in Diensten des Zweitliga-Aufsteigers TV Korschenbroich. Ein Kompromiss zwischen Sport und Liebe? „Nein, ich will mich sportlich weiterentwickeln“, betont Bauer, der auch auf einen Platz im EURO-Kader von Teamchef Dagur Sigurdsson hofft. Zusätzlich absolviert Bauer ein Sportstudium an der Uni in Köln. Gemeinsam hat sich das Wiener Duo in der Düsseldorfer Innenstadt eine ideal gelegene Wohnung gesucht, per Auto sind beide rund eine halbe Stunde zu ihren jeweiligen „Dorf-Teams“ westlich bzw. östlich der Rheinmetropole unterwegs. Angst, in der Fremde zu scheitern, hat der selbstbewusste und am Feld emotionale Bauer („ich brauche das einfach“) ohnehin nicht: „Ich will Leistungsträger sein und befürchte nicht, dass ich auf der Bank sitzen muss.“



Thomas Bauer...



...und Laura Magelinskas

international

Die rot-weiß-roten Champions-League-Träume platzten zu früh

Dank Hypo Niederösterreich und A1 Bregenz war Österreich auch in der abgelaufenen Saison in der Handball-Königsklasse vertreten.

Die Vorarlberger, die zum dritten Mal in Folge die Gruppenphase der Champions League erreichten, mussten sich allerdings mit einem Punkt zufriedengeben. Und bei Hypo, das sich den Titel zum Ziel gesetzt hatte, herrschte nach dem Halbfinal-Aus Katzenjammer. Weil die abgelaufene Saison aber nicht berücksichtigt ist, verbesserten sich Österreichs Teams in der europäischen Rangliste dennoch: bei den Männern vom 19. auf den 18., bei den Frauen vom 10. auf den 8. Platz.

Der Traum vom insgesamt neunten bzw. dem ersten CL-Triumph seit 2000 platzte für das mit ungarischem „Know-How“ ausgestattete Team Hypo NÖ ausgerechnet gegen Győr. Auch Coach Andras Nemeth, sowie Erika Kirsner und Timea Toth vermochten das Aus gegen ihre Landsleute nicht zu verhindern. Nach einem knappen 26:25-Heimsieg im Hinspiel bedeutete die 21:29-Auswärtsschlappe im 270. Europacup-Spiel der Vereinsgeschichte den vorzeitigen Abschied, der schließlich auch zum Farewell für das ungarische Trio wurde.

Mit ÖHB-Teamspielerin Gorica Acimovic, Torfrau Sabine Englert und dem koreanischen Trio Bok-Hee Myoung, Kyeoung

Moon und Cha-Youn Kim gingen weitere Stützen von Bord. Weil der Russe Alexej Gumjanow absagte, hievte sich Manager Gunnar Prokop auf den Trainerstuhl und will wieder für „Zucht und Ordnung“ sorgen. Der Titel gilt im 37. Jahr des Hypo-Machers aber nicht als „Muss“, rund um Routinier Seong-Ok Oh soll jedenfalls ein schlagkräftiges Kollektiv geformt werden. Gegner in der heurigen CL-Gruppenphase sind ab Ende Oktober Krim Laibach und Metz. Prokop: „Für uns sollte der Aufstieg in die Hauptrunde eine Selbstverständlichkeit sein.“

Wesentlich bescheidener startete Bregenz aufs internationale Parkett. Nach einem hart erkämpften 69:66-Qualifikations-Sieg (Hin- und Rückspiel) gegen Sporting Lissabon war in Gruppe G denn auch mit dem Heim-Unentschieden gegen Amicitia Zürich der Höhepunkt erreicht. Reale Ademar und Montpellier HB



globalbright

THE ART OF LED MEDIA

blieben erwartungsgemäß außer Reichweite. Immerhin durften die Vorarlberger ihren insgesamt vierten Zähler in einer CL-Gruppenphase für sich verbuchen.

Hohe Hürde für Bregenz

Nicht zuletzt dank der Bregenzer Konstanz ersparen sich Österreichs Vertreter 2009/10 einige Qualirunden. Für die Vorarlberger selbst ist die Aufgabe heuer freilich schwerer als bisher. Denn der Weg in die CL-Hauptrunde führt nicht mehr über ein Hin- und Rückspiel, sondern über den Sieg in einer Dreiergruppe (Anfang September). Und dort warten mit Norwegens Meister Fyllingen und Partizan Belgrad zwei starke Gegner. „Eine ganz hohe Hürde“, urteilte Bregenz-Manager Roland Frühstück. Gelingt die Qualifikation, winken mit u.a. CL-Titelverteidiger Ciudad Real, HSV und Croatia Zagreb freilich Gegner der Luxus-Kategorie: „Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen.“

Dennoch: „Ich habe die ernste Sorge, dass die Belastung in der Gruppe eine brutale Tortur wird. Unser Kader ist etwas dünner, das ist ein Horror für einen normalen Verein“, sagt Frühstück, dessen Truppe aufgrund der nunmehr sechs anstatt vier Gruppenteams bis in den März 2010 hinein in der CL engagiert wäre. „Zudem haben wir vier, fünf Nationalspieler. Wir werden es im HLA-Grunddurchgang wohl etwas vorsichtiger angehen und viel rotieren.“

Große Auftritte blieben auch den übrigen Männer-Teams in der vergangenen Saison verwehrt. Die aon Fivers schieden in der dritten Runde des EHF-Cups gegen RK Merkur aus Slowenien mit 56:59 aus, Alpa Hard reichte in der dritten Runde des Cups der Cupsieger auch ein knapper Heimsieg gegen Kaustik Wolgograd (Gesamtscore 60:67) nicht zum Aufstieg. Im Challenge Cup konnte Kreams den Fi-

naleinzug Hards im Jahr zuvor nicht vergessen machen, musste im Viertelfinale gegen CSU Suceava aus Rumänien mit 50:61 die Segel streichen. Europacup-Rückkehrer HIT Innsbruck hatte im Achtelfinale freilich ausgesprochenes Pech: gegen Besiktas Istanbul (50:50) gab schließlich 1 mehr erzielt Auswärtstor den Ausschlag zugunsten der Türken.

Erwartungsgemäß wenig Glück hatten Österreichs weitere Frauenteams. Im Cup der Cupsieger war Karpaty-Uzhgorod (UKR) für MGA Handball in der dritten Runde zwei Nummern zu groß (Gesamtscore 42:75), im Challenge Cup ereilte Tecton WAT Atzgersdorf und SSV Dornbirn/Schoren das Aus ebenfalls in Runde drei. Die Wienerinnen waren gegen Knjaz Milos aus Serbien chancenlos (52:73), die Ländle-Truppe unterlag Ionias aus Athen vergleichsweise knapp mit 44:50.



DAS IST NEU AM GASTEINER

Die neue Gasteiner-Gastronomieflasche bringt die Reinheit des einzigartigen, hochalpinen Mineralwassers voll zur Geltung und lässt das wertvolle, kristallklare Gasteiner Mineralwasser aus der Tiefe der unberührten Bergwelt des Naturschutzgebietes Hohe Tauern in neuem Licht erstrahlen.

www.gasteiner.at



GASTEINER

KRISTALLKLAR AUS DEN BERGEN

öhb cup

Fivers krönten packendes Cup-Final-Four mit ihrem zweiten Titel



„Alle werden Meister, nur der Menzl nicht“. Was der Manager der aon Fivers, Thomas Menzl, noch zu Saisonbeginn mit bitterer Selbstironie intonierte, sollte sich letztlich zwar erneut bewahrheiten, immerhin eroberten die Wiener im April 2009 dann aber doch zum zweiten Mal in ihrer Vereinsgeschichte den Cup-Titel. Genau zehn Jahre nach dem ersten Coup setzten sich die Fivers in ihrer Margaretner Heimhalle im Endspiel des Final-Four-Turniers mit 26:25 gegen HIT Innsbruck durch.

„Für Spiele wie gestern und heute lebt man als Handballer!“, jubelte Fivers-„Oldie“ Michael Gangel, der beim ersten Triumph 1999 verletzungsbedingt gefehlt hatte. Der Sieg kam schließ-



lich durchaus überraschend, weil die Wiener in den Wochen zuvor in ein Leistungstief gerutscht waren. Umso tiefer hingen die Köpfe der Tiroler, die, angetrieben von Ex-Fiver Richard Wöss nach einer tollen Aufholjagd in der zweiten Hälfte so knapp wie nie zuvor am ersten Titel ihrer Historie vorbeischlitterten.

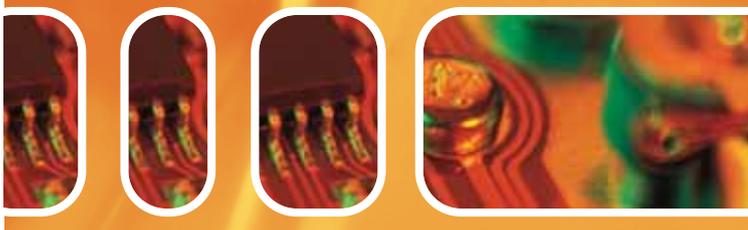
Auch die Halbfinalspiele verliefen auf des Messers Schneide. Innsbruck setzte sich mit 31:30 gegen den UHK Krems durch, die Fivers warfen Alpha Hard mit 34:32 aus dem Rennen.

Im Frauen-Bewerb, der 2009 nicht mehr im Rahmen des Männer-Final-Fours ausgetragen wurde, setzte sich, wie schon im Jahr zuvor, HYPO NÖ gegen sein Zweier-Team mit 29:15 durch.

**COMPUTER
TELEFON
NETZWERK
INTERNET
E-MAIL
ALARM**

Hochstrasse 29
3433 Königstetten
Tel: +43 664 528 87 88
Fax: +43 2273 72472 40
Mail: gerhard.wegl@wegl.at

Gerhard Wegl • www.wegl.at **computer
netzwerk
kommunikation**





Wellness-, Trainings- & Alpenflugzentrum Niederöblarn, Sportregion Schladming

CLUB SPORTUNION Niederöblarn:

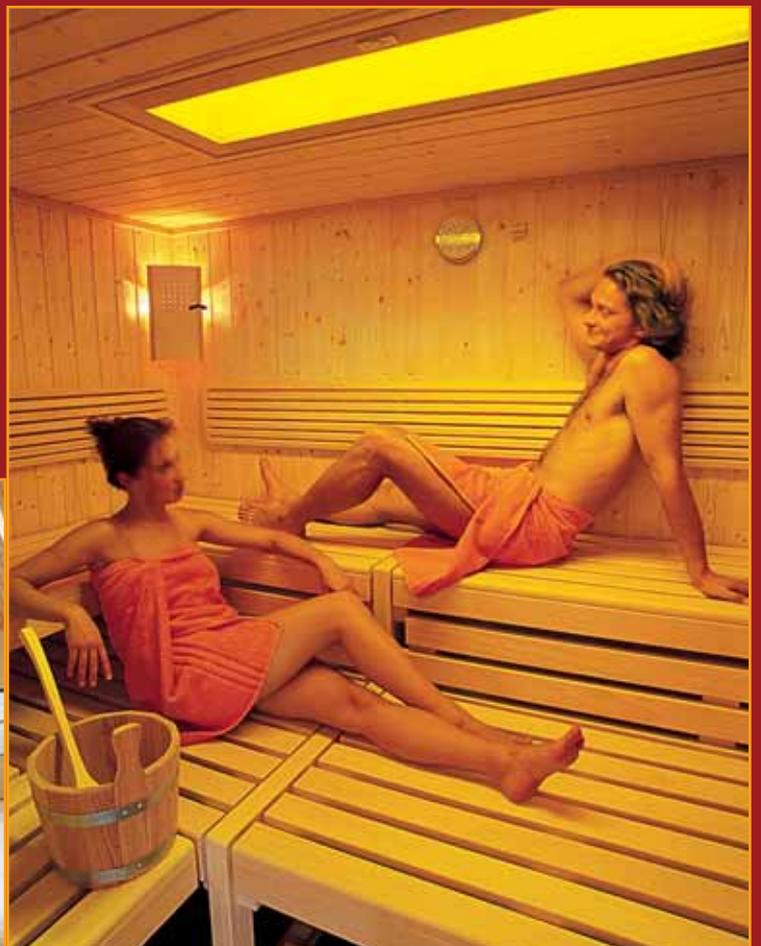
Fitness ist zu einer Lebensweise geworden. Einer Lebensphilosophie des Wohlfühlens, die das Streben nach idealer körperlicher als auch geistiger Verfassung fordert. Mit unseren Sportstätten soll Ihnen die Möglichkeit geboten werden, sich optimal zu trainieren und zu entspannen.

A-8960 Niederöblarn 83

Tel: 03684 - 6066-0, Fax: 03684 - 6066-29

<http://www.club-sportunion.at>

welcome@club-sportunion.at



hla

A1 Bregenz nun alleiniger Titel-Rekordhalter in der HLA

A1 Bregenz zum Achten! Auch 2008/09 war kein Kraut gegen die Vorarlberger „Alleinherrscher“ gewachsen, die in der Handball Liga Austria zum sechsten Mal in Serie zuschlugen und mit ihren insgesamt acht Titeln nun auch alleiniger Rekordhalter sind. Bisher musste sich die Truppe vom Bodensee diesen Status mit dem siebenfachen Titelträger HC Linz AG teilen. Eine Bestmarke für die Ewigkeit?

Der neue, alte Meister kam im Finale freilich gehörig unter Druck. Angetrieben von der

Dauergast im finalen Fight mit Bregenz, zog gegen die „Unantastbaren“ heuer schon im Halbfinale den Kürzeren.

Während der HC Linz AG und Tulln, ebenso wie der Aufsteiger 2008, Leoben, die Klasse halten konnten, muss Gänserndorf nach sechs HLA-Jahren den Gang in die Zweitklassigkeit antreten. Die Niederösterreicher machten Platz für Rückkehrer West Wien, der nach seinem einjährigen Ausflug in untere Gefilde einigermaßen aufgerüstet hat.

Die Wirtschaftskrise lässt indes auch in der HLA grüßen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren kam das Transferkarussell nicht

reits traditionsgemäß den Einzug in die Champions League an, in der HLA heißt das Ziel erneut Meistertitel – und das, obwohl auch beim bisherigen Ligakrösus Sparen angesagt ist. „Es wird ein schwieriges Jahr“, ist sich Manager Roland Frühstück sicher: nicht nur wegen der möglichen Doppelbelastung, sondern auch wegen der namhaften Abgänge. ÖHB-Goalie Nikola Marinovic, Neo-Österreicher und Spielmacher Mare Hojc, Andriy Kuzo und Gregor Günther (Karriereende) stehen nicht mehr zur Verfügung, drei Neue sollen die Abgänge kompensieren. Goalie Goran Aleksic weist eine beachtliche Größe von über 2 m auf, von ihm verspricht sich Frühstück aber auch „sensationelle Konterwürfe“. Vom HC Linz AG kam Gernot Watzl, auf der Mitte-Position soll vor allem aber Mario Obad in die Hojc-Rolle schlüpfen. Der Ferlacher Marian Klopčič macht als „junger Wilder“ das Trio perfekt. Sorgen bereitet Frühstück die mögliche Doppelbelastung bei einem Erreichen der CL-Gruppenphase. Dann, so der Bregenz-Macher, liege die Chance aber immerhin im breiten Kader: „Im Grunddurchgang kann man es etwas vorsichtiger angehen. Junge können sich beweisen – da kann man schon einmal riskieren, ein Spiel zu verlieren.“

Auch Vizemeister **Alpa Hard** musste einen Aderlass hinnehmen: mit Damian Wleklak, Damian Moszczyński, Vaidas Klimciauskas und Margots Valkovskis nahm die komplette Aufbaureihe samt Kreis ihren Hut. Als Ersatz engagierten die „Roten Teufel“ Trainersohn und Rechtshänder Maciek Tluczynski, der mit der Visitenkarte von 215/73 Treffern von Hannover aus der zweiten deutschen Liga kam. Zudem heuerten der lettische Kreis Janis Glusaks (ASK Riga), sowie der Österreicher Deni Gasperov von Leoben und Austro-Ungar Daniel Kottan bei Hard an. „Wir werden in Zukunft verstärkt auf eigene Spieler setzen“, erklärt Geschäftsführer Hansjörg Füssinger. „Junge wie Schmid, Raschle oder Rigas sollen an die Kampfmannschaft herangeführt werden und se-



Andriy Kuzo/Alpa Hard

Aussicht auf den zweiten Titel der Vereinsgeschichte setzte Alpa Hard, das im Halbfinale HIT Innsbruck ausgeschaltet hatte, dem Erzrivalen aus dem „Ländle“ ordentlich zu, musste schließlich aber doch nach zwei Spielen der „Best-of-Three“-Serie die Segel streichen. Der entthronte Vizemeister von Fivers, in den vergangenen vier Saisonen

so recht in Schwung. Für viele Experten im Zeichen nicht nur für leichten Niveau-Verlust, sondern vor allem für gestiegene Spannung. Der Kampf um die Top-Plätze dürfte sich enger als bisher gestalten.

Meister **A1 Bregenz** steht ein heißer Herbst bevor. Die Vorarlberger peilen be-

hen, dass es Licht am Ende des Tunnels gibt.“ Unter diesen Voraussetzungen hat man freilich auch die Marschrichtung adaptiert. „Das Ziel, Meister zu werden, ist so nicht mehr gegeben“, sagt Füssinger, „aber wir wollen unter den ersten Vier mitspielen.“ Auch die internationalen Ambitionen – man ist im EHF-Cup engagiert – sind gedämpft. Füssinger: „Wir haben beim Finaleinzug im Challenge-Cup 2008 gesehen, dass es sich kaum lohnt. Ein bisschen mitspielen ist aber okay.“

Eines der erfolgreichsten Jahre der Vereinsgeschichte hat **HIT Innsbruck** hinter sich. Dennoch gibt man sich zum Saisonstart bescheiden. Schließlich haben mit Nedeljko Jovanovic, Richard Wöss (Essen) und Milos Pesic drei Leistungsträger den Klub verlassen. Trainer Stefan Öhler hat dementsprechend das Erreichen des Meister-Play-Offs als vorläufiges Ziel ausgegeben. „Wir haben unsere Haupttorschützen verloren“, gibt der ehemalige HIT-Crack zu bedenken. Prominentester Zugang ist Klemens Kainmüller, der nach zwei Jahren in Norwegen in die Rolle des Spielmachers schlüpfen soll. „Mit ihm ist mehr Tempo drin, er hat sich im Ausland auch defensiv sehr gut entwickelt und zeigt beim Training Spitzenmoral“, streute Öhler dem Linzer, der auch für das ÖHB-Team wieder ein Thema werden könnte, Rosen. Neben Kainmüller stießen noch die beiden jungen Spieler Peter Marek (20, Krems) und Dominik Bammer (19, Linz) dazu. „Unsere Aufbaureihe ist komplett ver-



Christoph Edelmüller/aon Fivers

ändert, wir müssen unser Spielsystem völlig umstellen“, so Öhler, der gemeinsam mit Valdis Labanovskis die Trainergeschäfte führt. Die Nummer eins in Tirol wird für ihren Status in der kommenden Saison jedenfalls härter kämpfen müssen. „Es werden wohl wieder Spiele auf Augenhöhe“, so Öhler im Hinblick auf die Derbies mit Schwaz.

Auch bei den **aon Fivers**, die erstmals seit vier Jahren nicht ins HLA-Finale eingezogen waren, herrscht Optimismus. Immerhin ka-

men die Wiener, die zu Beginn der vergangenen Saison nach mehreren Abgängen noch als klarer Außenseiter gehandelt wurden, bis ins Halbfinale vor, obendrein sicherte man sich den zweiten Cup-Titel der Vereinsgeschichte. Auf die Meistertrophäe muss die Truppe von Romas Magelinskas weiter warten, schon 2009/10 soll aber ein neuer Anlauf gestartet werden. „Ich denke, wir haben ganz gute Karten, weil wir eine eingespielte Truppe sind“, führt Manager Thomas Menzl den größten Trumpf an. Tatsächlich ist die Mannschaft nach dem Ab-

boden & bandenwerbung

rosenfeldstraße 15 ideen
3430 staasdorf/tulln

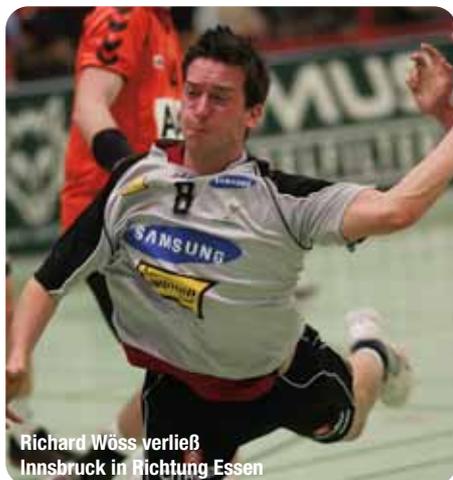
T: 02272 63811



www.dieWerbegestalten.at



hla



Richard Wöss verließ
Innsbruck in Richtung Essen

gang von Vitas Ziura – der ohnehin fast die ganze vergangene Saison ausfiel - nur an einer Stelle verändert. Für ihn kam Ibish Thaqi aus Krems, im Tor soll U21-Goalie Bastian Molecz für Thomas Bauer (Korschenbroich, 2. Liga Deutschland) nachrücken. Während Michael Gangel auch mit 40 Jahren noch immer „extrem wichtig für die Mannschaft ist“, sollen Youngsters wie David Brandfellner, Leopold Hellerich (beide Flügel) oder Martin Fuger (Mitte) behutsam integriert werden. Aufbau-Bomber Martin Abadir blieb das Verletzungspech treu, er wird nach einem Abriss der Strecksehne im Daumen der Wurfhand zu Saisonbeginn noch fehlen. Einsergoalie Sergej Bylik ist nach einem Heimwerker-Unfall im Sommer aber einsatzbereit. So oder so: „Zumindest einen Titel hätten wir schon gern“, sagt Menzl.

Von einer „Zwischensaison“ ist bei **UHK Krems** die Rede. 2008 noch im Halbfinale, verpassten die Wachauer in der abgelaufenen Saison mit Platz fünf im Meister-Play-Off den anvisierten Finaleinzug klar. Vom Finale ist heuer keine Rede mehr, schließlich steht die Mannschaft von Trainer Stefan Szilagyi „vor dem größten Umbruch, seit wir in der HLA sind“, wie Manager Johannes Hammer betont. Die Wachauer verloren acht Spieler, darunter die Routiniers Ibish Thaqi, Rados Pesic, sowie Pavel Hrachovec, der seine Karriere ebenso wie Bernhard Binder und Patrick Lachmann beendete. Auch die jungen Kräfte Peter Marek,

Christoph Svoboda und Gerald Zeiner zogen es zu anderen Klubs. Prominentester Neuzugang sind die beiden Tullner Andras Boszo und Johann Schmözl, dazu kommen noch Günter Walzer (West Wien), sowie das Ungarn-Duo Norbert Visy (rechter Flügel, von Tatabanya) und Zweiertormann Zsolt Varga. Auf den Platz im Challenge-Cup hat man verzichtet, „mit dieser Mannschaft macht das keinen Sinn, und es ist finanziell unattraktiv“, sagt Hammer, der nach dem Ausfall zweier Sponsoren einen 20-prozentigen Einbruch im Budget hinnehmen musste. Hammer: „Es wird seine Zeit brauchen, bis wir eingespielt sind, unser Ziel ist vorläufig das Meister-Play-Off.“

Zum zweiten Mal en suite war **ULZ Sparkasse Schwaz** in der vergangenen Saison im Meister-Play-Off gelandet. Für die Tiroler kein Grund, in Großmannssucht zu verfallen, sondern Auftrag, den eingeschlagenen Weg kontinuierlich weiterzuverfolgen. So wurde der Kader um Grzegorz Gowin, Manuel Gierlinger und Co. lediglich durch zwei junge Österreicher ergänzt: Der 19-jährige Rückraumspieler Christoph Svoboda kommt aus Krems, der 20-jährige Julius



Ivica Belas/UHK Krems

Hoflehner vom HC Linz AG. „Die beiden passen sehr gut zu uns, schließlich wollen wir uns mittelfristig verjüngen“, erklärt Trainer Thomas Lintner, der in den kommenden

zwei Jahren zugleich noch auf die Routiniers Gowin und Mindaugas Andriuska bauen kann. „Wir wollen immer wieder vor allem Tirolern und Österreichern die Chance geben, HLA zu spielen“, sagt Lintner, der neuerlich zumindest einen Platz im Meister-Play-Off anstrebt. „Wir haben im vergangenen Jahr einen sehr guten Grunddurchgang gespielt und haben dann nicht nur Verletzungen gehabt, sondern auch zu lasch gespielt und waren zu früh zufrieden. Daher müssen die Ziele höher gesteckt werden. Ich will aber nicht übermütig werden“, betonte Lintner und gab zu bedenken: „Wir haben ohnehin schon immer am unteren Rand der Ligabudgets gearbeitet.“

Bescheidenheit wird in der kommenden Saison beim **HC Linz AG** großgeschrieben. „Für uns ist es ein Jahr der Konsolidierung“, stellt Obmann Alfred Kropf fest, dessen Verein in der Vorsaison neuerlich ins Aufstiegs-Play-Off musste, dort aber souverän Erster wurde. Die Abgänge sind namhaft: Spielmacher Gernot Watzl versucht sich bei Meister Bregenz, Zweiergoalie Markus Töfnerl und Klaus Stachelberger (mit 1434 Toren neuer Vereins-Rekordhalter) beendeten ihre Karrieren, auch Marko Jovetic kehrte dem Klub nach zwei Jahren den Rücken. Einziger Neuzugang ist der 27-jährige Tscheche Michal Hradil, der sowohl im linken, als auch im mittleren Aufbau einsetzbar ist. A la longue soll Hradil zudem den Spielertrainer geben. Jungtalente wie die beiden Hermann-Brüder Alexander und Maximilian oder Dominik Ascherbauer, Sohn des ehemaligen Linzer Flügels Andreas, sollen in der Kampfmannschaft langsam Fuß fassen und so den Weg in eine neue Zukunft ebnen. Für Kropf ist das Meister-Play-Off unter diesen Umständen eigentlich kein Thema. „Wir wollen die Jungen nicht unter Druck setzen.“

Die **SG West Wien** ist zurück auf der HLA-Bühne. Nach dem bitteren Abstieg 2008 arbeitete sich der Serienmeister der frühen Neunzigerjahre durchaus auch mit etwas Glück in die oberste Spielklasse. Für das Comeback-Jahr hat man im Westen Wiens standesgemäß aufgerüstet, sechs neue Spieler verpflichtet. Obmann Wilhelm Dos-

kocil gibt sich dennoch zurückhaltend: „Für allzu große Euphorie ist kein Platz. Wir müssen die Neuen erst integrieren. Zudem müssen wir schon im September topfit sein, weil wir da drei Heimspiele haben.“ Offizielles Ziel ist es, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben, inoffiziell hofft man freilich auf etwas mehr. Finanziell sei man trotz der Verstärkungen gut gefahren, „die Krise hat es möglich gemacht“, sagt Doskocil. „Vor zwei Jahren war es noch undenkbar, zwei Spieler aus der spanischen Liga zu holen.“ Gemeint



Josef Bicanik/UHC Goldmann Druck Tulln

sind der chilenische Flügel- und Teamspieler Paco Martinez, der nun bei seiner Freundin, Hypo-Spielerin Alexandra Nascimento lebt, sowie der kroatische Rückraummann Miro Barisic, der zwischen 2000 und 2002 schon bei Bregenz spielte. Damit ist ein Legionärs-Quartett und das Pönale von 10.000 Euro perfekt. Mit Maximilian Beck, Florian Grössl, Ex-Teamspieler Roland Knabl und Mario Vizvary wurden freilich auch heimische Kräfte engagiert. „Wir sind schon so manches Mal in die Rolle des Geheimfavoriten gejubelt worden. Das hängen wir uns heuer sicher nicht um. Vorerst wollen wir unter die Top-Sechs“, so Doskocil.

Mit einem Aderlass hat der **UHC Tulln** zu kämpfen. Den Niederösterreichern kam im Sommer nicht nur ein namhaftes Sextett abhanden, sondern auch ein beachtlicher Teil der Einnahmen. „Wir mussten unser

Budget um 30 Prozent kürzen“, erklärt Obmann Helmut Haas. So zog sich der in eine Krise geratene bisherige Hauptsponsor Goldmann Druck in die zweite Reihe zurück. „Das ist verständlich“, so Haas. Weniger Freude hätten ihm mehrere Ex-Spieler gemacht. „Zuerst hieß es, sie würden dennoch weitermachen, dann wollten sie aber doch gehen.“ Lediglich den Abgang von Vollprofi Andras Boszo könne er nachvollziehen. Wie dem auch sei. Neben Boszo sagten Johann Schmözl, Mario Vizvary, Florian Grössl und Roland Knabl ade, neu sind Gerald Zeiner (Krems), der HLA-erfahrene Krzysztof Micinski (Horn), der 16-jährige Thomas Spörk (WAT Fünfhaus), sowie der Slowake Peter Bohunicky. Letzterer soll am rechten Aufbau als Boszo-Ersatz für Tore sorgen. „Klar ist die zweite Reihe nicht so stark wie im vorigen Jahr, aber auch da hatten wir Ausfälle“, sagt Haas, der ein besseres Abschneiden als im Vorjahr für möglich hält, „wenn wir keine Verletzungsprobleme bekommen“.

Vor dem berühmten „zweiten Jahr“ steht die **JURI Union Leoben**. Der Aufsteiger der Vorsaison brachte die Steiermark wieder auf die HLA-Landkarte, schaffte aber nur mit Mühe den Klassenerhalt. Den gibt Präsident Claus Hödl auch für das kommende Jahr als Ziel aus. „Wir wollen im Grunddurchgang einen Platz besser als in der Vorsaison abschließen (d.h. mindestens Platz 8, Anm.) und im Play-Off den Klassenerhalt früher klarmachen.“ Vergessen sind die Probleme um Ex-Spielertrainer Zdravko Medic, der noch während der Saison von Ivan Hargas abgelöst wurde. Der Slowake fand nach der Sommerpause eine leicht veränderte Mannschaft vor. Deni Gasperov (zu Hard) und der Slowake Peter Vlcko – Letzterer übrigens recht überraschend – verabschiedeten sich. Von Ferlach kam Wolfgang Fürstler, von Bruck „Kanonier“ Ivan Ivusic. Vom 31-jährigen Kroaten erwartet sich Hödl „leichte Tore, im Vorjahr mussten wir uns alles erarbeiten“. Auch wenn die Tempoumstellung eine gewisse Zeit brauchen werde: „Alle haben dazugelernt, wir sind auf jeder Position doppelt besetzt. Vielleicht sind wir sogar ein bisschen stärker als im vergangenen Jahr.“

A1 Bregenz



Homepage: www.bregenz-handball.at

Funktionär: Roland Frühstück, 0664/4456534,

Trainer: Martin Liptak, 0699/19078806,

Heimhalle: HandballArena Rieden/Vorkloster, Untere Burggräfler Gasse 11, 6900 Bregenz

Zugänge: Gernot Watzl (HC Linz AG),

Goran Aleksic (Rudar Trbovlje),

Marian Klopčic (Ferlach)

Abgänge: Günther Gregor (Karriere beendet),

Marinovic Nikola (HWB Balingen), Hojic Mare

(HWB Balingen), Kuzo Andriy (Alpa HC Hard),

Busa Gabor (Karriere beendet), Hausmann

David (West Wien 1B)

SPIELERKADER

Aleksic Goran	12.09.1982	
White Bob	05.04.1983	GB
Winkler Christopher	08.05.1989	
Frühstück Lukas	26.06.1991	
Günther Matthias	11.10.1976	
Günther Philipp	20.03.1982	
Hasselmann Fabian	27.12.1990	GER
Klopčic Marian	14.01.1992	
Mayer Lucas	16.02.1983	
Obad Mario	09.12.1982	CRO
Posch Fabian	05.01.1988	
Rauch Julian	17.03.1988	
Roganovic Petar	17.04.1989	
Schlinger Roland	17.09.1982	
Sonnweber Emanuel	23.04.1990	
Tyrner Björn	15.11.1984	
Varga Andreas	06.02.1977	
Wassel Florian	21.07.1990	
Watzl Gernot	25.03.1985	

hla

Alpla HC Hard



Homepage: www.hchard.at

Funktionär: Hansjörg Füssinger,
0664/8592175,

Trainer: Zbigniew Tluczynski, 0664/9681175
e-mail: kielce56@web.de

Heimhalle: Sporthalle am See, Seestr. 60,
6971 Hard, 05574/7000930

Zugänge: Deni Gasperov (Leoben), Janis
Glusaks (Riga/Lettland), Daniel Kottan
(Krems), Andriy Kuzo (Bregenz/Ukraine),
Maciej Tluczynski (Hannover/Polen)

Abgänge: Vaidas Klimciauskas (Basel/Schweiz),
Damian Moszczyński (Kielce/Polen), Margots
Valkovskis (Bad Neustadt/Deutschland),
Damian Wleklak (Minden/Deutschland)

HIT Handball
Innsbruck Tirol

Homepage: www.hit-online.at

Funktionär: Dieter Blasinger, 0664/3579214,

Trainer: Stefan Öhler, 699/10263202

Heimhalle: Sporthalle Hötting West,
Viktor Franz Hess Strasse 9

Zugänge: Marek Peter (Krems/Aut),
Bammer Dominik (Wels/Aut),
Kainmüller Klemes (Haugaland/Aut)

Abgänge: Jovanovic Nedelko (unbekannt/D),
Pesic Milos (unbekannt/Serbien),
Wöss Richard (Essen/Aut)

aon Fivers
WAT Margareten

Homepage: www.fivers.at

Funktionär: Thomas Menzl, 0664/1806078,
e-mail: office@fivers.at

Trainer: Romas Magelinskas,
0676/4166668, e-mail: romas@aon.at

Heimhalle: Sporthalle Margareten,
Hollgasse 3, 1050 Wien, 01/5466702

Zugänge: Ibish Thaqi (UHK Krems)

Abgänge: Vytas Ziura (Viborg),
Thomas Bauer (TV Kroischenbroich),
Martin Fischer (SG Perchtoldsdorf - Fivers),
Boris Misic (keine Info)

SPIELERKADER

Huemer Thomas	29.04.1976	
Suppanschitz Jürgen	11.03.1986	
Gasperov Deni	07.07.1986	
Glusaks Janis	21.12.1982	LAT
Grebien Christian	18.03.1979	
Jochum Michael	08.11.1985	
Kathrein Alexander	14.05.1983	
Klement Stefan	04.06.1979	
Knauth Michael	07.01.1983	
Kottan Daniel	19.06.1989	
Kuzo Andriy	21.03.1979	UKR
Raschle Luca	06.11.1990	
Rigas René Pascal	19.03.1990	
Schmid Dominik	07.09.1989	
Tluczynski Maciek	23.12.1982	POL
Watzl Stefan	20.11.1981	
Wetzel Dominik	16.06.1989	

SPIELERKADER

Heiss Thomas	18.05.1985	
Kalischnig Martin	08.06.1986	
Kalischnig Michael	09.09.1988	
Marinovic Luca	09.09.1988	CRO
Bammer Dominik	18.01.1990	
Göschl Markus	10.06.1984	
Kainmüller Klemens	02.03.1980	
Lechner Simon	04.01.1989	
Marek Peter	17.02.1989	
Mattersdorfer Florian	31.08.1986	
Mayr Peter	03.07.1987	
Mörtl Hannes	27.11.1983	
Patterer Thomas	29.06.1988	
Rackauskas Andrius	14.03.1981	LIT
Schinagl Thomas	08.09.1981	
Simunic Josip	15.03.1983	
Steiger Pius	28.09.1987	
Walter Christop	12.03.1986	

SPIELERKADER

Bilyk Sergey	02.09.1970	UKR
Molecz Bastian	19.12.1987	
Abadir Martin	19.06.1981	
Brandfellner David	20.11.1992	
Edelmüller Christoph	15.10.1981	
Fuger Martin	15.02.1990	
Gangel Michael	25.07.1969	
Hahn Simon	12.02.1988	
Hellerich Leopold	26.03.1990	
Himmler Christian	03.02.1986	
Jonas Herbert	12.12.1988	
Kienzer Matthias	03.07.1980	
Kirveliavicius Romas	05.03.1988	LTU
Kolar Markus	12.10.1984	
Laggner Florian	03.08.1988	
Merten Jörg	26.06.1981	
Papesch Dominique	23.09.1988	
Seidl Martin	10.01.1989	
Thaqi Ibish	21.03.1980	
Unger Maximilian	20.08.1987	GER

UHK Krems

Homepage: www.uhk-krems.com

Funktionär: Josef Nussbaum, 0664/3267196,
e-mail: office@uhk-krems.com

Trainer: Stefan Szilagyi, 0676/6287998,
e-mail: szilagyi@aon.at

Heimhalle: Sporthalle Krems, Strandbadstr. 3,
3500 Krems, 02732/8371323

Zugänge: Andras Bozso, Christoph Makovec, Johann Schmölz (alle UHC Tulln), Stefan Hanko (Union St. Pölten), Visy Norbert (HUN, Tatabanya/HUN), Günther Walzer (West Wien), Zolt Varga (HUN, Kiskunfelegyhaza/HUN)

Abgänge: Bernhard Binder, Bernhard Grabner, Pavel Hrachovec, Daniel Kottan (HC Alpha Hard), Patrick Lachmann, Peter Marek (HIT Innsbruck), Rados Pesic, Ibish Thaqi (aon Fivers), Gerald Zeiner (UHC Tulln)

SPIELERKADER

Belas Ivica	22.03.1977	CRO
Bozso Andras	01.02.1978	
Brunner Florian	22.12.1990	
Chalupa Georg	01.11.1984	
Deifl Florian	29.11.1990	
Filzwieser Wolfgang	30.09.1984	
Hanko Stefan	10.06.1984	
Hummel Michael	10.06.1986	
Lint Werner	04.12.1978	
Makovec Christoph	23.11.1981	
Osimitz Mario	17.07.1988	
Schmölz Johann	28.05.1985	
Schopf Tobias	25.12.1985	
Visy Norbert	13.02.1983	HUN
Vizvary Kristof	21.08.1983	
Walzer Günther	17.12.1984	
Varga Zolt	09.03.1985	HUN

**ULZ Sparkasse
Schwaz**

Homepage: www.ulz-schwaz.at

Funktionär: Klaus Hauser, 0664/6106830,
e-mail: ulz@schwaz.net

Trainer: Thomas Lintner, 0650/7604356,
e-mail: thomas.lintner@idealtours.cc

Heimhalle: Sporthalle Ost, 6130 Schwaz,
Johannes-Messner-Weg 12, 05242/64393

Zugänge: Svoboda Christoph (UHK Krems), Hoflehner Julius (HC Linz AG)

Abgänge: keine

SPIELERKADER

Aigner Christian	02.06.1985	
Braznikovs Djmitirs	09.06.1967	
Stockbauer Franz-Stefan	02.11.1987	
Andriuskas Mindaugas	28.09.1978	LIT
Feichtinger Sebastian	05.06.1992	
Gierlinger Manuel	12.09.1981	
Gowin Grzegorz	15.09.1973	POL
Hechenblaikner Manuel	31.01.1990	
Hoflehner Julius	20.10.1988	
Juric Patrik	17.07.1993	
Lassner Andreas	22.04.1985	
Lechner Thomas	13.10.1985	
Orendi Roland	16.05.1978	
Pöhl Philipp	20.05.1985	
Ribis Markus	13.02.1979	
Schwarzmann Stefan	03.07.1983	
Svoboda Christoph	16.04.1990	
Wanitschek Alex	20.03.1990	
Zangerl Philip	14.07.1984	

HC LINZ AG

Homepage: www.hclinz.at

Funktionär: Dr. Alfred Kropf, 0664/2062956,
e-mail: a.kropf@hclinz.at

Trainer: Mag. Michal Vopelka, 650/6802980,
e-mail: mvopelka@mybox.cz

Heimhalle: Sporthauptschule Linz
Kleinmünchen, Meindlstr. 25, 4030 Linz,
0664/6559131

Zugänge: Hradil Michal (HC Hranice/CZE),
Rath Armin Franz (ASKÖ Urfahr)

Abgänge: Bammer Dominik (HIT), Hoflehner Julius (Schwaz), Watzl Gernot (Bregenz), Mag. Stachelberger Klaus (Karriereende), Töffler Markus (Karriereende), Jovetic Marko

SPIELERKADER

Bokesch Markus	15.04.1991	
Eichinger Benjamin	02.03.1990	
Mijailovic Nenad	10.06.1975	SRB*
Ascherbauer Dominik	21.08.1989	
Hermann Alexander	10.12.1991	
Hermann Maximilian	10.12.1991	
Hradil Michal	05.08.1981	CZE
Krnjajac Slavko	24.05.1980	SRB
Lehner Stefan	19.07.1985	
Papsch Manuel	21.04.1985	
Papsch Martin	21.04.1985	
Reichl Thomas	09.04.1985	
Rath Armin Franz	29.03.1985	
Schneider Uwe	01.11.1981	
Stachelberger Andi	16.06.1978	

* ist Handball-Inländer

REHBAND 



Mehr Info im Onlineshop / Versandkatalog

**(Textilien, Bälle, Verbandsmaterial, Massageöle,
Tapes, Haftmittel & -entferner, Hürden, Taschen....)**



Unsere Marken: ADIDAS, KEMPA, PUMA, HUMMEL, ASICS, ERIMA,...



www.sport-dorninger.at

Tel. 05572 / 24939

office@spodo.at

SPIGO Handball Westwien



Homepage: www.westwien.co.at

Funktionär: Wilhelm Doskocil,
0664/3001821, e-mail: ecto@tmo.at

Trainer: Mag. Gerald Grabner, 0664/2600000,
e-mail: gerald.grabner@kybun.at

Heimhalle: Wr. Stadthalle B, Vogelweidpl. 1,
1150 WIEN

Zugänge: Barisic Miro (BM Villa de Aranda/
Spanien/Kroatien), Beck Maximilian (UHC
Interwetten Gänserndorf), Knabl Roland &
Grössl Florian & Vizvary Mario (UHC
Goldmann Druck Tulln), Martinez
Patricio (BM Huesca /Spanien),

Abgänge: Walzer Günter (UHK Krems),
Masnec Ivan (unbekannt), Beiwl Roman &
Schröder Lukas & Sahin Oray
(Spielgemeinschaft mit WAT 15),

SPIELERKADER

Dubovecak Mario	15.10.1974	
Möstl Werner	08.05.1968	
Musel Stefan	06.07.1990	
Vizvary Mario	28.12.1983	
Barisic Miro	26.04.1977	CRO
Beck Maximilian	22.02.1982	
Forrai Daniel	31.03.1986	HUN
Galic Darko	12.11.1973	
Gangel Johann	27.02.1986	
Grössl Florian	24.10.1982	
Higatzberger Stefan	24.08.1965	
Hollerer Clemens	06.06.1978	
Knabl Roland	16.08.1980	
Lazarcic Tomislav	06.08.1980	CRO
Machinek Robert	25.11.1986	
Martinez Patricio	18.03.1979	ESP
Thurnher Alexander	13.01.1988	
Vuksa Goran	24.05.1989	CRO
Wagner Leopold	15.03.1989	
WeberThomas	17.06.1987	

UHC Goldmann Druck Tulln



Homepage: www.uhctulln.at

Funktionär: Dr. Alfred Friedel,
0664/3573740, e-mail: alfred.friedel@aon.at

Trainer: Borivoj Gacesa,
e-mail: b_gacesa@net.hr

Heimhalle: BSZ Tulln, Donaulände 72/1,
3430 Tulln

Zugänge: Peter Bohunicky (TSG
Hassloch/SVK), Krzysztof Micinski (U. Horn),
Gerald Zeiner (UHK Krems), Thomas Spörk
(WAT Fünfhaus), Erwin Taufner (U. Horn)

Abgänge: Andras Bozso (UHK Krems),
Johann Schmölz (UHK Krems), Florian Grössl,
Roland Knabl, Mario Vizvary (alle West Wien),
Muhm Roland (UHC Stockerau)

SPIELERKADER

Bozic Goran	29.10.1977	BIH
Spörk Thomas	11.11.1992	
Berndl Georg	05.06.1991	
Bicanik Josef	11.01.1982	SVK
Bohunicky Peter	27.06.1979	SVK
Burkert Dominik	09.05.1992	
Fischer Markus	24.02.1985	
Grosschmidt Peter	24.07.1986	
Matijevic Renato	01.11.1990	
Micinski Krzysztof	06.10.1978	
Negrin Lukas	08.01.1990	
Pferschinger Christoph	25.05.1983	
Schneider Ralf	15.07.1985	
Sommer Erik	26.03.1989	
Taufner Erwin	20.08.1987	
Zeiner Gerald	28.06.1988	

Union Juri Leoben



Homepage: www.handball-leoben.at

Funktionär: Claus Hödl, 0664/8361358,
e-mail: claushoedl@gmx.at

Trainer: Ivan Hargas, 0660/6845590

Heimhalle: Sporthalle Leoben,
Kerpelystr. 11, 8700 Leoben, 03842/4062

Zugänge: Wolfgang Fürstler (Ferlach), Ivan
Ivisic (CRO, Bruck)

Abgänge: Deni Gasperov (Hard), Peter Vlcko
(MSK Mlohevec, Leihvertrag)

SPIELERKADER

Blaha Lukas	22.04.1988	
Sargant Rafael	23.05.1975	
Agic Ermin	02.03.1986	
Celikovic Almir	28.10.1988	
Fürstler Wolfgang	05.01.1989	
Hergesell David	31.05.1978	
Hödl Stephan	08.12.1985	
Illmayer Thomas	19.08.1988	
Ivisic Ivan	12.07.1978	
Masaryk Ernest	12.06.1980	SVK
Monschein Patrik	25.11.1988	
Pajcic Goran	06.07.1978	
Santos Raul	01.06.1992	
Vlnka Ladislav	09.05.1972	SVK

bundesliga männer

Geballte NÖ-Power in der Bundesliga

Mit einem Augenzwinkern ließe sich die Bundesliga 2009/10 als niederösterreichische Meisterschaft mit steirischer Beteiligung bezeichnen.

Nach dem HLA-Abstieg Gänserndorfs und dem Aufstieg von Rückkehrer Stockerau, Österreichs Meister des Jahres 1986, bilden die Teams aus dem „Land unter der Enns“ ein Quartett. Mit Bruck, Bärnbach/Köflach und dem HC Graz gesellen sich drei Teams aus der Grünen Mark hinzu, der Rest kommt aus Kärnten (Ferlach, Klagenfurt) und Oberösterreich (Edelweiß Linz). SVWV Klagenfurt musste hingegen nach drei Jahren Bundesliga wieder den Weg in die Landesliga antreten.

Die Favoriten werden wohl auch in der kommenden Saison aus jenem Kreis kommen, der schon im Vorjahr um die vorderen Plätze spielte - allen voran Bärnbach/Köflach. Weil die Wirtschaftskrise in Österreichs zweithöchster Spielklasse noch kräftiger durchschlägt als in der HLA, hielten sich die Teams am Spielermarkt stark zurück – sowohl was Quantität als auch Qualität betrifft. Das Resultat: eine Rückbesinnung auf den eigenen Nachwuchs und mehr Konstanz als in den vergangenen Jahren. Ein Umstand, der freilich auch von der im Juni beschlossenen Wiederbelebung des Gentleman's Agreement – nur drei Legionäre am Spielbericht – beeinflusst worden sein dürfte.

So bitter der Abstieg für den **UHC Gänserndorf** auch war, er bringt die Chance einer Konsolidierung mit sich. So sieht es auch Neo-Sportdirektor Harald Hofstetter, der einen „neuen Weg einschlagen“ und eine „Mannschaft für die Zukunft“ aufbauen will. Dusko Grbic (Hollabrunn) und Jan Fekete sind Geschichte, „Urgestein“ Branislav Trandzik konzentriert sich ab heuer ausschließlich auf den Trainerjob. Neu in der Truppe sind der 31-jährige mehrfache slowakische Teamspieler Marian Tallo vom Schweizer Erstligisten TV Suhr und die beiden 23-jährigen Kärntner Jörg Brugger (Kreis) und Gerfried Nagel (Rückraum), die

vom SC Ferlach ausgeliehen werden. Im Tor gibt Lukas Gröbl ein Comeback. „Wir haben eine gute Generation, die in den beiden vergangenen Jahren an die erste Mannschaft herangekommen ist und nun eine wichtige Rolle spielen soll. Das Gros der Spieler ist zwischen 20 und 24 Jahre alt“, sagt Hofstetter. „Ziel ist das Aufstiegs-Play-Off“, gibt er sich bescheiden. Auf längere Sicht soll aber auch die HLA wieder ein Thema sein. Hofstetter: „Aber nicht auf Biegen und Brechen.“

Gerade in Zeiten, in denen die Gürtel enger geschnallt werden, ist man bei der **HSG Bärnbach-Köflach** „stolz, dass der Kader gehalten werden konnte“, wie Obmann Gerhard Langmann betont. Einziger Neuzugang ist der Slowene Matjaz Krze, der Marko Stojkovic im rechten Rückraum ersetzt. Der zweite Legionär, Goran Kolar, ist nach einer langwierigen Schulterverletzung wieder voll fit. „Wir haben 80 Prozent heimi-

reitere Mannschaft.“ Am Publikum wird's sicher nicht liegen: mit einem Zuschauerschnitt von rund 500 Leuten gehört der Klub zu den Fanmagneten der Liga.

Leichte Aufstiegsgelüste hegt man auch beim **HC Shoppingcity Seiersberg**, bisher Seiersberg Grazhoppers. 2009 verpassten die Steirer dieses Ziel im Play-Off freilich relativ klar. „Dass wir nicht so schlecht sind, haben wir im Grunddurchgang gezeigt“, ist Obmann Michael Schweighofer von der Qualität der Truppe aber überzeugt. Der nächste Angriff wird unter dem neuen Coach Alexander Luzyanin und mit einem fast unveränderten Kader gestartet. Der ehemalige HLA- und auch Graz-Spieler brachte aus St. Pölten den 20-jährigen Ungarn Andras Nagy für die linke Aufbauposition mit, den Klub verlassen hat (bereits im März) lediglich Alan Belko. Junge – wie der 20-jährige Aufbau Cyrill Grengg – sollen vermehrte Spielanteile bekommen. „Dafür



sche Spieler“, sagt Langmann stolz. „Wir wollen einen einwandfreien Grunddurchgang spielen, dann wird man sehen, wer die Gegner sind“, gibt er sich vorerst abwartend. Der Sprung in die HLA ist für die Truppe des Trainerduos Christian Glaser/Leszek Sadowy freilich dennoch das Ziel. „Sollte der Verletzungsteufel einmal von der HSG fernbleiben, schaut es nicht so schlecht aus. Wir haben eine ge-

ist Luzyanin bekannt“, stellt Schweighofer fest, der auch hofft, dass Bundesland und Verein die „Jahrhundertchance EURO“ nutzen können. „Ziel ist das Aufstiegs-Play-Off. Aber wir spielen natürlich nach oben, einmal muss es sein.“

Für einen Aufsteiger legte die **Union S Leasing St. Pölten** eine Traumsaison hin. Auf Antrieb schaffte der einstige Erstligist

bundesliga männer

den Sprung ins Aufstiegs-Play-Off, wo für den personell angeschlagenen Klub freilich nichts zu holen war. Glaubt man Udo Stachelberger, ist das auch in der kommenden Saison möglich, wenngleich nicht absolute Pflicht. „Ich sehe es als Übergangsjahr“, sagt der Obmann, der in der Zukunft auf Spieler des eigenen Leistungsmodells setzen will. Mit Sportdirektor Roman Filz kümmert sich ein Ex-Spieler und ÖHB-Nachwuchscoach um die diesbezügliche Arbeit. Für die Gegenwart engagierten die Niederösterreicher nach den Abgängen der Sulzbacher-Brüder, Alexander Luzyanins, Stefan Hofers und Stefan Hankos den ungarischen Junioren-Teamspieler Istvan Vojkovics. Dazu kommen Fiver Simon Hahn (Doppelspielberechtigung), Bernhard Pummer (Tulln) und Tormann Theo Enzelberger (West Wien). „Ich sehe es als Übergangsjahr“, meint Stachelberger, „eine junge Mannschaft muss jetzt Verantwortung übernehmen“.

In der Vorsaison noch Erster des Abstiegs-Play-Offs, richtet man sich beim **SC Ferlach** in den kommenden Monaten auf einen härteren Kampf ein. Mit Jungtalent Marian Klopčič (Bregenz), Gerfried Nagel, Jörg



Gerald Gabl

Brugger (beide Gänserndorf) und Wolfgang Fürstler (Leoben) verlor man ein Quartett, neu ist lediglich der Slowene Ales Krže (27) von Slovan Laibach am rechten Aufbau. „Vermehrt auf den eigenen Nachwuchs setzen“, lautet das Motto von Obmann Walter Perkounig. Trotz der Kaderreduktion sind aber vier Legionäre (Ales Krže, Dino Poje, Bostjan Stusaj, Jernej Korosec) im Aufgebot, wird ein Pönale fällig. Bitter, dass aufgrund des Umbaus der Heimhalle („war höchst notwendig“) die ersten acht Partien in der Fremde steigen. Perkounig: „Wir haben uns nochmals deutlich verjüngt. Ein Play-Off-Platz wird wohl unmöglich sein, aber ich denke auch, dass wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben werden.“

Mit einem Personal-Coup ließ die **Union Edelweiß Linz** aufhorchen. Gerald Gabl, HC Linz-Urgestein, das Alpa Hard 2008 ins Finale des Challenge-Cups coachte, löste Ugis Vikstremis auf der Trainerposition ab.

Pago Orange Maracuja Gespritzt.
Erfrischend purer Fruchtgenuss.



Gönn Dir Dein Paradies.

Ein Pago Orange Maracuja Gespritzt ist so exotisch erfrischend wie ein Bad in einer Lagune! Von der Sonne verwöhnte Orangen, der ganze Geschmack vollreifer Maracujas und frisches perlendes Wasser verbinden sich zu einer wunderbar fruchtigen Erfrischung. Verwöhnen Sie sich mit diesem prickelnden Genusserlebnis aus dem Paradies.

Pago Gespritzt gibt es auch in den Sorten Apfel, Mango und Marille.



Die offizielle Zeitung der fast 3 Mio. 7-Meter Werfer.

Partner der



Quelle: Krone Leser It. MA 2008, Schwankungsbreite +/- 0,8%

Schau in die

**Kronen
Zeitung**

www.krone.at

„Neue Besen kehren gut, es war Zeit, etwas zu verändern“, befindet Obmann Helmut Strecker. In der vergangenen Saison lag Edelweiß lange Zeit auf Kurs Richtung Aufstiegs-Play-Off, verschenkte schließlich aber die Chance, dieses erstmals seit 2005 wieder zu erreichen. Die Mannschaft ist so gut wie unverändert, mit Routinier Nermin Alkic setzt man weiter auf nur einen Legionär. Bei der Zielsetzung gibt sich Strecker zurückhaltend. „Es ist sicher nicht leichter geworden. Aber wir haben eine gut eingespielte Mannschaft, und wenn es uns gelingt, die Abwehr zu verbessern, könnte sich auch das Aufstiegs-Play-Off ausgehen.“

Eine durchwachsene Saison hat der **HC Bruck** hinter sich. „Wir haben uns mehr erwartet. Selbstfaller haben uns das Aufstiegs-Play-Off gekostet“, ärgert sich Trainer Rene Kramer. „Wir waren nicht so schlecht, aber die Konstanz hat gefehlt.“ Im kommenden Jahr fehlen auch „Bomber“ Ivan Ivusic, der mit 204 Toren rund ein Viertel aller Bruck-Treffer erzielte, und Christoph Heiter (Karriereende). Neu im Team sind lediglich Rückraumspieler Daniel Kern vom HC Südburgenland („er wird noch brauchen“) und der reaktivierte Patrick Unger. „Ivusic trug sehr viel Verantwortung, darauf kann sich die Mannschaft heuer nicht mehr verlassen“, sagt Kramer, gibt sich aber hoffnungsfroh: „Es ist aber auch eine Chance für die Spieler. Und wenn sie diese wahrnehmen, dann ist auch das Erreichen des Aufstiegs-Play-Offs nicht ausgeschlossen.“

Noble Zurückhaltung am Personalsektor übte im fünfzigsten Jahr seines Bestehens auch der **HC kelag Kärnten**. Der Umbruch wurde bereits im Herbst des Vorjahres vollzogen, als sich das zu Beginn chronisch erfolglose Team von seinen slowenischen Legionären trennte. Das angepeilte Aufstiegs-Play-Off verpasste die Truppe von Trainer Michael Pontasch relativ klar, nun soll der nächste Anlauf folgen. Neu ist lediglich der Slowene Gregor Radovic (29) aus Marburg, sowie die beiden Kärntner Jungtalente Thomas Wulz (SVWV) und Anton Hribernig (Ferlach). Pontasch will sich nicht mit No-Na-Zielen zufriedengeben: „Wir wollen ins Aufstiegs-Play-Off und ha-

ben sicher das Potenzial dazu“, sagt der Coach. „Das ist uns schon mit schlechteren Mannschaften gelungen.“

Luft nach oben sieht man beim **UHC Weinviertler Sparkasse Hollabrunn**. 2008/09 nur Neunter, wollen sich die Niederösterreicher in der kommenden Saison eindeutig nach oben orientieren. Dazu holte man den nunmehr schon 39-jährigen Ex-Hollabrunner und Shooter Dusko Grbic zurück, engagierte zudem den slowakischen Linkshänder Tomas Ofcarovic, Bruder von Tormann Rene. Die beiden tschechischen Legionäre Jiri Reznik und Vit Sedlacek sind hingegen ebenso wie Linksaußen Stefan Stangl passe. Für Obmann Gerhard Gedinger spielt Grbic auch im Spätherbst seiner Karriere eine wichtige Rolle. „Er ist der Vater einer sehr jungen Mannschaft, das hat uns in der vergangenen Saison gefehlt.“ Gedinger, der sich auf „jede Menge Derbies“ freut, ist aber froh, dass Coach Karl Schörg schon 2008/09 junge Spieler integrieren konnte. „Das könnte für uns ein Vorteil sein. Unser primäres Ziel ist der Klassenerhalt, Wunschziel das Aufstiegs-Play-Off – und die Nummer eins in Niederösterreich.“

Sechs Jahre musste der **UHC blueCard Stockerau** in den niederösterreichischen Ligen „darben“, nun sind die Mannen um Ex-Teamspieler Martin „Magic“ Schierer wieder zurück. Im Weinviertel gibt man sich abwartend. „Wir lassen uns überraschen, müssen erst schauen, in welche Richtung es läuft“, sagt der sportliche Leiter Günther Hacker. Von den slowakischen „Kreuzbandriss-Opfern“ Lukas Zelensky und Martin Sedlacek hat man sich getrennt, dafür deren junge Landsleute Ivan Caban (Kreis) und Marcel Cibere (Aufbau), beides Juniorenteamspieler, geholt. Neuer Trainer ist nach dem Abgang von Peter Olsavsky, der dem Ruf seines Arbeitgebers folgen musste, Zeljko Gasperov. Der 36-jährige Ex-Nationalspieler Schierer wird weiter die Fäden ziehen. Dass man es St. Pölten gleich tun könnte, das in der Vorsaison als Aufsteiger ins HLA-Play-Off kam, hält Hacker nicht für ausgeschlossen. „Unser Ziel ist ein Platz zwischen vier und acht.“

UHC interwetten Gänserndorf



Homepage: www.uhc-gaenserndorf.at

Funktionär: Dr. Josef Toth, 0676/3299740,

e-mail: office@ttplaw.at

Trainer: Branjo Trandzik,

Heimhalle: Stadthalle Gänserndorf, H.Kudlichg. 28, 2230 Gänserndorf, 02282/265132

Zugänge: Marian Tallo (TV Suhr/SK) Gerfried Nagel (Ferlach), Jörg Brugger (Ferlach)

Abgänge: Grbic Dusko (Hollabrunn), Jan Fekete, Max Beck (West Wien)

SPIELERKADER

Brugger Jörg	12.03.1983	
Buchmann Thomas	08.12.1988	
Doszpod Michael	14.01.1986	
Duha Mario	27.08.1979	SVK
Faulhuber Markus	23.03.1985	
Hansy Martin	24.05.1989	
Hartwein Alexander	14.06.1991	
Hofstetter Alexander	15.04.1976	
Jerabek Reinhard	12.06.1986	
Kopf Andreas	07.05.1988	
Kopf Thomas	10.01.1990	
Lang Bernhard	19.07.1991	
Nagel Gerfried	16.05.1986	
Reckendorfer Gernot	17.10.1988	
Rimmel Michael	06.12.1986	
Schneider Maximilian	09.06.1991	
Schramel Raphael	05.06.1991	
Stiglitz Raphael	10.04.1990	
Tallo Marian	03.06.1978	SVK
Toth Christian	25.08.1988	
Toth Martin	02.03.1988	
Toth Philipp	02.02.1990	
Trandzik Branislav	22.11.1973	SVK

bundesliga männer

HSG Bärnbach/ Köflach



Homepage: www.hagbk.at

Funktionär: Gerhard Langmann, 03144/71170,

Trainer: Christian Glaser, 0664/2037297,

e-mail: christian.glaser@stgkk.at

Heimhalle: Sporthalle Bärnbach, Rüsthausg. 8, 03142/6155022, Sporthalle Köflach, Alter Rathausplatz 5, 8580 Köflach, 03144/2769

Zugänge: Matjas Krze (Trimotrebnje/SLO), Thomas Eichberger (HIB Liebenau/ Doppelspielberechtigung)

Abgänge: Hannes Movia, Marko Stojkovic (RK Rudar Serbien), Mario Gerstenbrand (HIB Liebenau), Jürgen Steinscherer, Fritz Preschan (HIB Liebenau), Rene Pulko (HC Voitsberg), Klaus-Jürgen Scheer (HC Voitsberg)

HC Shoppingcity Seiersberg



Homepage: www.handball.at

Funktionär: DI Michael Schweighofer,

0676/ 6508281,

e-mail: michael.schweighofer@stmk.gv.at

Trainer: Alexander Luzyanin, 0650/7824673,

Heimhalle: ASKÖ-Halle, Schlossstraße 20, 8020 Graz, 0316/583354,

Zugänge: Andras Nagy (St. Pölten/HUN)

Abgänge: Christian Draxler (Karriereende), Goran Vranjes (unbekannt)

Union „s“-leasing St.Pölten



Homepage: www.handballer.net

Funktionär: Ing.Udo Stachelberger,

0664/3426843,

e-mail: u.stachelberger@hess.at

Trainer: Dr. Wolfgang Pollany

Heimhalle: Prandtauerhalle, 3100 St.Pölten, Theodor Körner Straße 8, 02742/73373

Zugänge: Hahn Simon (Doppelspielberechtigung AON Fivers), Pummer Bernhard (UHC Tulln), Vojkovics Istvan (Vezprem/HUN), Enzelberger Theo (Doppelspielberechtigung/ West Wien), Parnahaj Ondrej (MHK Kosice/SK)

Abgänge: Luzyanin Alexander & Nagy Andras (Seiersberg Grazhoppers), Sulzbacher Gerhard (Karriereende), Hanko Stefan (Krems)

SPIELERKADER

Eichberger Thomas	20.08.1993
Kriehuber Andreas	07.10.1989
Prettenthaler Gerhard	07.01.1976

Hrassnig Armin	15.03.1983
Jandl Stephan	26.09.1988
Kolar Goran	14.11.1983 CRO
Krze Matjas	01.04.1982 SLO
Langmann Lukas	08.04.1989
Messner Manfred	15.02.1976
Much Michael	02.01.1990
Offenbacher Christian	29.02.1988
Pomorisac Dean	12.11.1988
Pusterhofer Otmar	28.09.1982
Stangl Benjamin	10.06.1990
Vodica Thomas	08.03.1988
Zechner Florian	25.09.1988
Zirkel Mathias	07.02.1985

SPIELERKADER

Jelicic Darko	22.01.1972	CRO
Obermann Markus	21.01.1980	

Ernst Michael	17.02.1988
Grenng Cyril	31.08.1988
Grizolt Gregor	08.09.1980
Hübner Robert	16.12.1981
Kaufmann Lukas	04.07.1989
Ludwig Bernhard	16.03.1983
Luzyanin Alexander	13.06.1971
Maier Maximilian	14.08.1985
Andras Nagy	13.03.1989 HUN
Schalk Markus	15.06.1984
Sturm Armin	20.10.1980
Taucher Georg	11.07.1983
Vass Sandor	06.11.1981
Zeck Krisztian	07.11.1978 HUN

SPIELERKADER

Bertl Wolfgang	12.06.1963
Enzelberger Theo	25.03.1988
Hager Christoph	04.12.1988
Hollaus Martin	04.09.1970
Szabo Ivan	10.08.1989 HUN
Zjajo Alen	14.08.1976 BIH

Bertl Daniel	18.03.1985
Brunnstainer Robert	07.05.1985
Denk Stefan	06.09.1985
Furtmüller Georg	20.01.1988
Hahn Simon	12.02.1988
Haiderer Stefan	11.09.1986
Hollaus Stephan	13.09.1982
Parnahaj Ondrej	08.09.1985 SVK
Pummer Bernhard	18.07.1990
Rafferseder Stefan	08.12.1988
Riegler Sebastian	30.03.1988
Stachelberger Dominik	06.10.1988
Vojkovics Istvan	24.08.1990 HUN
Weinreich Michael	07.05.1991
Wiesinger Nico	22.08.1990

bundesliga männer

SC Ferlach

**Homepage:**

Funktionär: Harald Huss, 0664/2355555,
e-mail: harald@huss.at

Trainer: Mag. Mariusz Kaczmarek,
06502/125889,

e-mail: kaczmarek.m@gmx.at

Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach,
9170 Ferlach, Neubaugasse, 04227/260065

Zugänge: Ales Krze (RK Svis/SLO),
Fabian Fürstler (SVVW)

Abgänge: Wolfgang Fürstler (Union Leoben),
Anton Hribernig (HCK), Marian Klopčič (A 1
Bregenz verliehen), Jörg Brugger (Gänserndorf
verliehen), Gerfried Nagl (Gänserndorf verliehen)

SPIELERKADER

Kurasch Ignaz	07.12.1989	
Maier Florian	19.11.1984	
Meleschnig Matthias	17.09.1991	
Perkounig Walter	15.06.1967	
Dovjak Christopher	12.09.1992	
Fürstler Fabian	23.02.1994	
Gnieser Patrick	20.02.1986	
Huber Tobias	07.04.1989	
Huss Lukas	15.10.1991	
Jozic Martin	23.12.1987	
Korosec Jernej	18.01.1986	SLO
Koschu Christian	11.03.1978	
Krze Ales	24.04.1982	SLO
Magedin Marco	05.02.1992	
Mak Roman	31.07.1991	
Poje Dino	07.11.1974	CRO
Sager Kevin	16.12.1993	
Schantl Matthias	27.07.1989	
Scherleitner Moritz	14.07.1989	
Sebalj Marin	23.07.1984	SLO
Stattmann Patrick	17.12.1988	
Stusaj Bostjan	25.01.1984	SLO
Suppan Markus	14.04.1990	
Überfellner Rene	07.09.1987	

Sportunion
Edelweiß Linz

Homepage: www.handball-edelweiss-linz.at

Funktionär: Helmut Strecker,
0676/7106707, e-mail:helmut.strecker@liwest.at

Trainer: Gerald Gabl, 0664/4639255,
e-mail: gerald.gabl@liwest.at

Heimhalle: Hüttenschule, 4020 Linz,
Wieningerstr. 15

Zugänge: Bockmüller Jürgen (Askö N. Heimat),
Bokesch Gregor (HC Linz AG als Leihspieler)

Abgänge: Rath Armin (Leihspieler von Askö
Urfahr/HC Linz AG), Wunder Peter (Askö
Urfahr als Leihspieler), Zuschrott Arnold
(Karriere beendet)

SPIELERKADER

Bockmüller Jürgen	19.05.1992	
Malešević Slavko	15.10.1988	
Schimpl Stefan	02.08.1990	
Alkic Nermin	12.02.1974	BIH
Bockmüller Marco	18.08.1990	
Bogensperger Patrick	04.11.1992	
Bokesch Gregor	19.04.1986	
Forgacs Peter	04.04.1982	
Gattermayr Christoph	22.03.1982	
Gschwandtner Markus	12.04.1991	
Hintenaus Ralph	18.01.1990	
Hinterreiter Paul	25.05.1983	
Illes Dieter	07.06.1977	
Marasoiu Remus	11.08.1988	
Ott Christoph	24.06.1986	
Ryba Andre	12.09.1988	
Stangl Ronald	19.09.1977	
Stollberg Rico	14.02.1988	
Varilek Gerald	07.09.1985	
Zivanovic Marko	11.04.1988	

HC Stadwerke
Bruck

Homepage: www.hc-bruck.at

Funktionär: Stefan Kamper, 0676/3531421,
e-mail: stefan.kamper@norskeskog.com

Trainer: Rene Kramer, 0664/2240177,
e-mail: kramer.rene@a1.net

Heimhalle: Hannes Bammer-Halle Bruck a/d
Mur, 8600 Friedrich Ludwig Jahn-Straße 1,
03862/52515

Zugänge: Szövetes Lajos (vereinslos/HUN),
Kern Daniel (HC Südburgenland)

Abgänge: Ivan Ivšić (Leoben),
Christoph Heiter (Karriere beendet)

SPIELERKADER

Alkraad Rabea	06.05.1978	SYR
Edlinger Stefan	22.02.1984	
Mecit Steven	30.08.1992	
Szövetes Lajos	24.09.1980	HUN
Breg Martin	06.09.1992	
Fritz Alexander	11.03.1992	
Gottwald Christian	11.04.1982	
Grabner Markus	03.01.1991	
Herbst Patrik	04.02.1992	
Jantscher Markus	13.11.1984	
Kaltenegger Johannes	15.06.1983	
Kern Daniel	24.01.1988	
Kernmeier Kevin	19.07.1991	
Mahmutaj Berat	30.07.1989	
Mahmutaj Bledar	22.05.1988	
Marko Gerald	18.04.1985	
Mavric Mirnes	18.11.1992	
Neubauer Christoph	04.03.1989	
Pfeilstöcker Bernhard	15.05.1982	
Ribitsch Erwin	13.09.1984	
Sherriff Gordon	02.01.1986	
Sperl Michael	12.08.1982	
Stelzer Christoph	03.10.1992	
Unger Patrik	13.01.1986	

bundesliga männer

HC kelag Kärnten



Homepage: www.hck59.at

Funktionär: Edith Gosch, 0650/8144283,

Trainer: Mag Michael Pontasch,
0650/ 3232505,

e-mail: pontasch@a-h-t.at

Heimhalle: Halle Viktring, Schulstrasse 1,
9073 Klagenfurt-Viktring,

Zugänge: Gregor Radovic (RK Maribor/SLO),
Thomas Wulz (SVVW), Anton Hribernig
(SC Ferlach)

Abgänge: Thomas Kandlof (Karriere beendet)

UHC Weinviertler Sparkasse Hollabrunn



Homepage: www.uhc-hollabrunn.at

Funktionär: Gerhard Gedinger, 0676/6362400,

e-mail: gerhard.gedinger@uhc-hollabrunn.at

Trainer: Mag. Karl Schörg, 0676/88889300

e-mail: k.schoerg@fsa-hollabrunn.at

Heimhalle: Weinviertelarena, 2020 Hollabrunn,
Aumühlgasse 8, 02952/333533

Zugänge: Grbic Dusko (Gänserndorf/Serbien),
Ofcarovic Tomas (Malacky/Slowakei)

Abgänge: Reznik Jiri (Eggenburg), Sedlacek
Vit (Hustopece), Stangl Stefan (WAT
Fünfhaus)

UHC „BlueCard“ Stockerau



Homepage: www.uhcstockerau.at

Funktionär: Günter Hacker, 0650/3250000,

e-mail: guenter.hacker@uhcstockerau.at

Trainer: Zeljko Gasperov, 0650/5067741,

e-mail: zeljko.gasperov@wwpa.com

Heimhalle: Sporthalle "Alte Au", Zum
Spitzgarten, 02266/65300

Zugänge: Muhm Ronald (UHC Tulln), Cibere
Marcel (Kosice/ SLO), Völkl Matthias (UHC
Tulln)

Abgänge: Sedlacek Martin (Malacky/SLO)
Zelensky Lukas (Malacky/SLO)

SPIELERKADER

Lippitsch Mathias	30.04.1970
Konrad Domenik	12.06.1991
Krientschnig Manuel	11.03.1992

Bäck Armin	29066	
Hribernig Anton	33078	
Jochum Patrick	30696	
Pippan Benjamin	33022	
Pontasch Florian	28231	
Präprobst Anton	28321	
Radovic Gregor	29047	SLO
Sourek Josef	30987	
Wagner Max	33250	
Wölcher Timon	33237	
Wulz Florian	33011	
Wulz Thomas	33845	

SPIELERKADER

Ofcarovic Rene	09.05.1978	SVK
Penz Tobias	31.07.1981	
Ruff Lukas	02.09.1991	

Beitz Alexander	13.11.1988	
Brabenetz Philipp	06.02.1991	
Czech Andreas	31.10.1981	
Czink Jürgen	04.07.1983	
Dumfort Christoph	05.11.1992	
Eichhorn Matthias	24.07.1990	
Ernst Michael	02.12.1988	
Graninger Oliver	15.12.1988	
Grbic Dusko	21.01.1970	SRB
Hofmann Peter	26.11.1990	
Kriechbaum Konstantin	17.07.1991	
Ofcarovic Tomas	05.02.1981	SVK
Ruf Florian	21.12.1992	
Schörg Christian	06.07.1991	
Schörg Michael	12.02.1983	
Seidl Thomas	05.03.1992	
Semmelmayer Christoph	13.04.1993	
Spending Clemens	08.01.1991	
Spending Norbert	04.08.1986	
Weitschacher Ulrich	22.11.1991	

SPIELERKADER

Binder Christoph	03.06.1980
Herdlicka Alexander	08.10.1986
Völkl Matthias	30.06.1985

Bohn Manuel	27.04.1985	
Caban Ivan	06.02.1987	SLO
Cibere Marcel	14.10.1985	SLO
Gahler Michael	07.06.1987	
Haferl Sven Michael	24.12.1980	
Hofbauer Peter	17.03.1986	
Kampl Florian	16.01.1983	
Kleedorfer Martin	14.10.1983	
Kubik Patrick	07.01.1981	
Muhm Ronald	09.06.1986	
Ried Mathias	30.01.1987	
Schierer Martin	25.06.1973	
Weigel Gustav	08.04.1987	

www.jakosport.com



JAKO
LIVING SPORTS

DER GROSSE WURF!



ENTDECKEN SIE JETZT DIE
JAKO KATALOGE 2009.



HANDBALL
A U S T R I A

regionalliga männer

„Oldie“ Schierer führte Stockerau zum Aufstieg

Die Regionalliga weiter fest im Griff des Ostens

Auch im zweiten Jahr ihres Bestehens brachte die Regionalliga einen Sieger aus dem Osten hervor.

War es 2008 noch St. Pölten gewesen, das die neu geschaffene Schnittstelle zwischen Landes- und Bundesliga dominierte, schaffte in der abgelaufenen Saison der UHC blueCard Stockerau den Sprung in Österreichs zweithöchste Spielklasse.

Das favorisierte Team rund um Ex-Teamspieler Martin Schierer, der erst 2008 seine HLA-Karriere in Krems beendete, setzte sich im Osten klar gegen ATV Autohaus Pichler Trofaiach und die SG WAT15 M-HB

WW durch, ersparte sich schließlich aber die beiden direkten Duelle mit West-Sieger BW Feldkirch. Die Vorarlberger, die ihrerseits den SK Pastl Traun und den UHC Salzburg in die Schranken gewiesen hatten, verzichteten auf ein Antreten, um sich die weiten Reisen zu ersparen.

2009/10 ist das nicht mehr möglich: die Sieger sind verpflichtet, die Play-Off-Partien zu bestreiten. Im Osten nehmen die SG WAT15 M-HB WW, Trofaiach, Bundesliga-Absteiger ASKÖ SVVW Klagenfurt, HB Feldkirchen und der Vöslauer HC den Kampf auf. Den Vöslauern bietet sich dabei die Chance, erstmals seit dem freiwilligen



Rückzug 1999 wieder in Österreichs zweithöchste Spielklasse aufzusteigen. Im Westen duellieren sich Traun, der HC Tirol, der UHC Salzburg und der HC Dornbirn.

**BENEWIRKT
BEIM
ÖSTERREICHISCHEN
HANDBALLBUND.**
www.bene.com

bene

Wiener Neustadt will Hypo-Duett sprengen

2009/10 verspricht die WHA wieder mehr Spannung. Nicht, dass am 34. Titel für Hypo Niederösterreich zu zweifeln wäre, dahinter scheint der Kampf aber offener zu sein als in den vergangenen beiden Saisonen. Da standen sich im Fi-



nale zweimal das Einser- und Zweier-team des Serienmeisters gegenüber. Vor allem McDonald's Wiener Neustadt meldet Ansprüche an.

Auch 2009 setzten sich die Champions-League-Halbfinalisten in den Finalspielen gegen ihren eigenen Nachwuchs, der den Grunddurchgang – ohne HYPO 1 – gewonnen hatte, mit dem Gesamtscore von 74:55 durch. Wiener Neustadt, das 2008 nur hauchdünn hinter Hypo 2 gelandet war, fehlten diesmal gleich zehn Punkte auf die Hypo-Youngsters. In der kommenden Saison – Hypo 1 steigt erneut erst im Finale ein



– soll sich das Kräfteverhältnis wieder umkehren. In Wiener Neustadt hat man neue Zuversicht geschöpft, wie Manager Stephen Gibson betont. „Unser Ziel muss es sein, den Grunddurchgang zu gewinnen“, sagt der Manager. Für die Truppe von Trainerin Lolita Magelinskas spricht freilich auch der Umstand, dass Hypo 2 wichtige Spielerinnen verloren hat und verjüngt ins Rennen geht. Mit Katharina Doppler und den Stummvoll-Schwestern Nina und Sabrina versucht sich ein Trio beim SC Greven 09 in der zweiten deutschen Bundesliga Nord. Für mehrere Jugend-Teamspielerinnen ist das freilich zugleich die Chance, erhöhte Spielanteile zu bekommen.

In Wiener Neustadt fühlt man sich jedenfalls gerüstet für den Kampf. Der Kader ist, abgesehen vom Abgang von Ala Matuschkowitz, sogar weiter verstärkt worden. Juniorenteamspielerin Julia Feierle kam für die



Kreisposition von Dornbirn Schoren, Bianca Thurner von Hypo 2; angeführt wird das Team in gewohnter Manier von der bereits 42-jährigen Litauerin Jolanta Jankeviciene und ihrer 22 Jahre jüngeren Landsfrau und Teamspielerin Agniete Grigaite. Es gilt allerdings, nicht nur auf Hypo 2 zu achten. „Man muss immer mit Feldkirch und Dornbirn Schoren rechnen, aber auch mit MGA Handball“, sagt Gibson. Auch international hegt man gewisse Ambitionen. „Im EHF-Cup wollen wir zumindest zwei Runden überstehen.“ Wer tatsächlich das Zeug hat, im Kampf um die vorderen Plätze mitzumischen, bleibt abzuwarten. Feldkirch verlor



Martina Müller, Ildiko Solyom, Sandra Rebolholz, Lilian Wachter und Katrin Bosklopper, holte lediglich die Torfrau und Tochter von Trainer Alper Jegenyess, Valeria, von der HSG Bad Wildungen (GER), sowie Heidi Holmberg vom Lokalrivalen aus Dornbirn. Letzterer spielt in der kommenden Saison ohne Feierle, Holmberg, sowie Isabella Greber und Judith Winsauer. Immerhin kehrte aber Schweiz-Legionärin Nadine Urban von St. Gallen zurück.

Nicht mehr in der WHA ist die SG Graz vertreten, die in der abgelaufenen Saison über zwei Punkte nicht hinauskam. Für die Steirerinnen rückt der UHC Eggenburg nach, dem der sofortige Wiederaufstieg aus der Bundesliga gelang. Aus der Bundesliga verabschiedete sich der HC Pantec Lustenau, seinen Platz nimmt die von Jani Kontrec trainierte SG Feldkirchen/HCK aus Kärnten ein.



wha

HYPO NÖ1



Homepage: www.hypo-noe.at

Funktionär: Gunnar Prokop, 0676/88590500,

Trainer: Gunnar Prokop, 0676/88590500,
e-mail: info@hypo-noe.at

Heimhalle: BSFZ Südstadt, Liese Prokop
Patz 1, 2344 Ma. Enzersdorf, 2236/26833

Zugänge: Sanko Olga (Zvezda Zvenigorod/
RUS), Pedersen Terese (Randers/NOR),
Huh Soon Young (Aarhus /KOR), Limal
Marion (Besancon/FRA), Gomes De Moraes
(Francine Camila/Valencia/BRA)

Abgänge: Budecevic Marina (TV 1905 Mainzlar),
Kim Cha Youn & Myoung Bok Hee & Moon
Kyeong-Ha (Korea), Englert Sabine (Ikast /DEN),
Toth Timea (Vaci NK (HUN), Acimovic Gorica
(Viborg/DEN), Cavaleiro F. D.(HAVRE AC HB/FRA)

HYPO NÖ2



Homepage: www.hypo-noe.at

Funktionär: Dieter Heger, 0676/88590590,
e-mail: dieter.heger@hypo-noe.at

Trainer: Ferenc Kovacs, 0676/88590582,
e-mail: info@hypo-noe.at

Heimhalle: BSFZ Südstadt, Liese Prokop
Patz 1, 2344 Ma. Enzersdorf, 2236/26833

Zugänge: Ivancok Karla (MGAHandball),
Kogler Katharina (HSG Bärnbach-Köflach)

Abgänge: Doppler Katahrina (SC Greven 09/
GER), Stumvoll Sabrina (SC Greven 09/GER),
Stumvoll Nina (SC Greven 09/GER),
Reinruber Katharina, Thurner Sabrina,
Richter Monika (Admira Landhaus)

ZV HANDBALL MC DONALD'S
WR. NEUSTADT

Homepage: www.handball-mcdonalds-wn.at

Funktionär: Stephen Gibson, 0664/ 5267307,
e-mail: office@handball-mcdonalds-wn.at

Trainer: Magelinskas Lolita

Heimhalle: Anemonenseehalle, Primelg. 12,
2700 Wiener Neustadt, 0676/5447144

Zugänge: Feierle Julia (SSVDornbirn/Schoren)
Thiesz Panna (ROM), Thurner Sabrina
(HYPO NÖ)

Abgänge: Matuschkowitz Alla

SPIELERKADER

Pedersen Terese	27.04.1980	NOR
Rusnatchenko Natalja	13.02.1969	
Sanko Olga	28.02.1978	RUS

De Oliveira Piedade Daniela	02.03.1979	BRA
Do Nascimento Alexandra	16.09.1981	BRA
Gomes De Moraes Francine Camila	01.01.1981	BRA
Gramann Nina	08.11.1988	
Huh Soon Young	28.09.1975	KOR
Kis-Matene Kirsner Erika	23.12.1975	HUN
Limal Marion	12.01.1987	FRA
Mesquita Borges Idalina	02.07.1976	BRA
Oh Seong Ok	10.10.1972	KOR
Plank-Bachselten Caroline	24.03.1988	

SPIELERKADER

Blazek Petra	15.06.1987	
Flöck Verena	29.06.1992	
Hajgato Anna	27.04.1992	HUN
Schilk Natascha	06.07.1989	

Dedic Mirella	15.12.1991	
Goricanec Martina	19.09.1993	
Ivancok Karla	04.11.1992	
Kaiser Stefanie	31.10.1992	
Kogler Katharina	28.02.1992	
Kovacs Klaudia	23.01.1992	HUN
Lerant Vivien	05.06.1990	HUN
Mauler Julia	18.02.1992	
Plach Isabel	19.04.1987	
Riesenhuber Yvonne	20.06.1990	
Rosenkranz Sonnhild	09.06.1992	
Smakal Tina	09.03.1992	
Thurner Jennifer	19.05.1993	
Turk Theresa	21.03.1991	
Willmann Sabrina	03.01.1987	

SPIELERKADER

Milenkovic Mira	05.09.1985	SRB
Mayer Katharina	04.12.1991	

Feierle Julia	08.04.1990	
Gansberger Katja	10.08.1990	
Griesmayer Clara	27.12.1988	
Grigaitė Agnete	23.04.1989	LTU
Harrasser Simone	11.08.1983	
Heidinger Lisa	22.10.1988	
Jankeviciene Jolanta	09.05.1967	LTU
Kassarnig Julia	28.05.1989	
Kössler Maria	12.03.1990	
Lehrner Petra	23.02.1984	
Petschar Katrin	28.09.1984	
Thiesz Panna	08.01.1988	ROM
Thurner Bianca	14.07.1989	
Thurner Sabrina	06.03.1987	
Stockhammer Carina	02.01.1991	

HC MGT BW Feldkirch



Homepage: www.handball-feldkirch.at
Funktionär: Franz Fuchsl, 0664/2216184,
 e-mail: franz.fuechsl@bmf.gv.at
Trainer: Alpar Jegenyess, 0680/2146221,
 e-mail: alpar.jegenyess@web.de
Heimhalle: Sporthalle Reichenfeld,
 Liechtensteiner Str. 35, 6800 Feldkirch
Zugänge: Jegenyess Valeria (Gräven 09/GER),
 Holberg Heidi (SSV Schoren/FIN), Kalb
 Sabine (eigene Jugend), Ströhle Nadja
 (eigene Jugend), Scheidbach Linda (eigene
 Jugend), Büsel Clara (eigene Jugend)
Abgänge: Wachter Lilian (Wangen/DE),
 Rebholz Sandra (Kariereende), Müller Martina
 (Kariereende), Solyom Ildiko (Brühl St. Gallen/CH)
 Bosklopper Katrin (2. Mannschaft)

MGA Handball



Homepage: www.mga.askoe.or.at
Funktionär: Erich Fischer, 0676/3670050,
 e-mail: mga@askoe.or.at
Trainer: Jasna Kolar Merdan, 0664/3352605,
 e-mail: es@hmi.at
Heimhalle: GRG 23,
 1230 Wien, Anton Baumgartnerstr. 123
Zugänge:
Abgänge:

SSV „VEG“ Dornbirn Schoren



Homepage: www.ssv.at
Funktionär: Egon Bröll, 0664/5139758,
 e-mail: egon.broell@dornbirn.at
Trainer: Bojan Anceveski, 0664/5278665,
 e-mail: bojan.anceveski@ssv.at
Heimhalle: Messesportthalle 2, Messestr. 4a,
 6850 Dornbirn, 0676/833064520
Zugänge: Nadine Urban (Otmar St. Gallen),
 Regina Köhldorfer (2. Mannschaft), Nadine
 Franz, Valentina Ramoser, Vanessa Spiegel
 (alle Nachwuchs)
Abgänge: Isabella Greber (Auslandsstudium),
 Julia Feierle (McDonalds Wr. Neustadt), Judith
 Winsauer (Studium Wien), Heidi Holmberg (BW
 Feldkirch)

SPIELERKADER

Jegenyess Fruszina	01.11.1991	GER
Büsel Clara	05.02.1992	
Dolovic Ivana	07.08.1988	
Dolovic Tanja	25.06.1985	
Holmberg Heidi	08.12.1982	FIN
Jegenyess Valeria	27.07.1987	HUN
Kainrath Sabine	23.05.1981	
Kalb Sabine	29.07.1994	
Kuhn Beate	15.10.1990	
Öri Adrienne	01.06.1981	GER
Robb Lesley	29.10.1977	SCO
Scheidbach Linda	28.05.1993	
Ströhle Nadja	09.04.1994	
Ströhle Sandra	19.03.1992	
Tscharre Teresa	20.11.2002	
Vogel Katja	21.08.1991	

SPIELERKADER

Witzani Ursula	03.04.1990
Zahrada Conny	25.06.1991
Binder Annemarie	06.05.1985
Dorozinska Viktoria	14.11.1989
Fischer Barbara	24.03.1991
Fischer Lisa-Maria	03.03.1989
Formanek Gudrun	28.06.1986
Frey Sonja	22.04.1993
Hagen Lisa Marie	28.12.1991
Jaborek Alexandra	26.11.1988
Madzar Marlies	09.10.1990
Peter Christina	08.09.1989
Rajic Dolores	15.06.1991
Salzgeber Judith	09.01.1988
Schimon Kerstin	17.09.1991
Schöllnerl Petra	06.05.1985
Urch Mateja	13.02.1990
Urch Miriam	04.04.1986

SPIELERKADER

Mujic Deniza	23.05.1989
Onderkova Katarina	02.12.1976 SVK
Peter Cathrin	09.10.1985
Spiegel Vanessa	12.01.1992
Bitriol Michaela	14.02.1988
Franz Nadine	01.04.1991
Gajevska Elena	16.03.1987 MKD
Köldorfer Regina	09.09.1988
Lindner Michaela	19.11.1977
Maier Ariane	10.10.1981
Moosbrugger Anna	27.01.1991
Petkovska Ivana	12.04.1990 MKD
Ramoser Valentina	08.11.1982
Ramsebner Jasmine	01.01.1992
Rauch Johanna	01.05.1991
Urban Nadine	23.06.1980

wha

**UHC Goldmann
Druck Tulln WHA**


Homepage: www.uhctulln.at

Funktionär: Helmut Haas , 0664/1219800,

e-mail: helmut.haas@uhctulln.at

Trainer: Lech Andrzej

Heimhalle: BSZ Tulln, 3430 Tulln,
Donaulände 72/1

Zugänge: Alexandra Gattringer (UHC
Hollabrunn)

Abgänge: Minatti Pia (Union Korneuburg/
Ende Doppelspielberechtigung),
Kerschner Andrea (UHC Eggenburg),
Salzer Barbara (UHC Eggenburg),
Kuder Monika (UHC Hollabrunn)

**Spielgemeinschaft UHC
Admira Landhaus - W.A.T. 21**


Homepage: www.ual-handball.net,

www.handball-floridsdorf.at

Funktionär: Dr. Brigitta Richter,

0664/99 31 229,

e-mail: brigitta.richter@gmx.at

Trainer: Alexander Bramböck, 0664/8384846,

e-mail: alexander.bramboeck@securitas.at

Heimhalle: Einteilung durch WHV

Zugänge:

Abgänge: Mugosa Vanja (UHLZ Perchtolds-
dorf), Winter Nina (UHLZ Perchtoldsdorf),
Rass Bianca (HYPO bzw. Karriere ver-
letzungsbedingt beendet)

**Tecton WAT
Atzgersdorf**


Homepage: www.atzgersdorf.info

Funktionär: Harald Umreich, 0664/3033503,

e-mail: umreich@umreich.at

Trainer: Claudia Wernert, 0650/7875724,

e-mail: norbert.wernert@aon.at

Heimhalle: Hans Lackner Halle,
Steinergasse 22 1230 Wien, 01/8659209

Zugänge: keine

Abgänge: keine

SPIELERKADER

Burkert Nadine	07.07.1990
Pucalka Bianca	16.03.1981

Dovedan Jovana	28.01.1993
Fischer Michaela	03.03.1985
Flandorfer Bettina	10.05.1988
Flandorfer Corinna	31.05.1985
Flandorfer Nicole	10.05.1988
Gattringer Alexandra	01.01.1987
Grossberger Gabriele	30.07.1983
Katic Andrea	06.03.1992
Lasinger Birgit	05.10.1990
Lipp Julia	28.04.1992
Pulikowski Alina	22.09.1989
Rath Franziska	18.03.1988
Tataruch Beate	23.04.1988
Vizvary Beate	29.07.1982
Zeh Cordula	15.02.1992
Zeh Selina Maria	31.07.1988
Zupanac Carina	15.02.1990

SPIELERKADER

Fassl Stephanie	10.10.1984
Brunthaller	02.01.1991
Apfelauer Kristina	04.10.1990
Bozovic Stanka	17.11.1962
Gantner Bianca	16.04.1983
Gorejova Petra	10.02.1979 SVK
Graf Doris	20.11.1969
Jungwirth Anna	02.10.1985
Krippel Barbara	15.04.1973
Leeb Katharina	20.10.1986
Ondrej Patricia	15.04.1988
Paruch Katarzyna	06.12.1984 POL
Pousek Romana	18.04.1982
Präßler Nadja	01.05.1977
Schiller Stephanie	26.01.1986
Szabo Susanne	13.06.1989
Zikeli Rhea	15.11.1991

SPIELERKADER

Franz Anita	19.05.1984
Schicker Irene	16.11.1981
Umreich Marlis	04.06.1987
Högn Cornelia	31.03.1992
Csaszar Timea	17.10.1979 HUN
Englisch Katherina	20.07.1988
Feuerfeil Patricia	10.11.1987
Gamperl Daniela	01.02.1988
Gastgeb Nina	05.08.1990
Heiss Bettina	14.08.1988
Köldorfer Vera	18.04.1989
Napravnik Barbara	29.05.1984
Pock Vanessa	16.07.1988
Stojoski Sandra	13.03.1990
Tumler Barbara	15.12.1985
Umreich Martina	25.03.1986
Vancova Monika	29.01.1986 SVK
Wolfsgruber Isabelle	17.06.1984
Jasilionyte Rita	26.05.1982 LIT
Pfeffer Rita	14.02.1991

Handballspielgemein- schaft (HSG Wien)



Homepage: www.dhc.fuenfhaus.at

Funktionär: Jessie Witting, 0664/3127857,
e-mail: dhc.fuenfhaus@aon.at

Trainer: Helmut Witting, 0664/3013485

Heimhalle: Fritz Grassinger Halle, Tellgasse
3-5, 1150 Wien

Zugänge: Podhradská Eva (SKP Bratislava/
SLO), Keppel Teresa (Hypo)

Abgänge: Materzok Alexandra (UHC
Perchtoldsdorf), Kusendova Lucia (Schweiz),
Toifl Jacqueline (Schweiz), Beldimann
Loredana (UHC Landhaus)

UHC Stockerau



Homepage: www.uhcstockerau.at

Funktionär: Mag. Wolfgang Kaindl,
0664/443 2727, e-mail: w.kaindl@kabsi.at

Trainer: Mag. Karin Führer, 06811/0442448,
e-mail: k_fuehrer2000@yahoo.de

Heimhalle: Sportzentrum Alte Au, Im
Spitzgarten, 2000 Stockerau, 02266/65200

Zugänge: Claudia Kardos, Silvia Bachrata
(SKP/Bratislava/SVK), Julia Kleedorfer
(reaktiviert), Tanja Wichtel (reaktiviert)

Abgänge: Hanna Rupprecht (Hollabrunn)
Jitka Tomeckova & Patricia Kreindl & Andrea
Hille & Sandra Soukup & Judith Haschka &
Katja Prohaska (alle Karriereende)

UHC Eggenburg



Homepage: www.uhc-eggenburg.at

Funktionär: Dipl. Ing. Josef Schmeiser,
0664/1125236,

e-mail: josef.schmeiser@aon.at

Trainer: Peter Hložek, 00421/907718825,
e-mail: peter.hlozek@gmail.com

Heimhalle: Stadthalle Eggenburg,
Kühnringerstraße 1, 3730 Eggenburg,
02984/3333

Zugänge: Maria Sajanova (SVK)

Abgänge: Manuela Teufelhart (Karriereende)

SPIELERKADER

Michalski-Karl Regina	29.08.1980	
Podhraska Eva	12.07.1988	SVK

Bramerdorfer Ruth	01.12.1986	
Brezovska Eva	23.05.1985	SVK
Dedic Dijana	04.06.1989	
Gartler Carina	14.05.1992	
Karper Nicole	21.11.1989	
Kelis Regina	20.02.1991	
Keppel Teresa	27.09.1988	
Leitner Anna	26.02.1983	
Maier Barbara	10.09.1986	
Messner Julia	13.01.1989	
Puck Mascha	13.10.1988	GER
Schmidt Sophie	23.11.1985	GER

SPIELERKADER

Cervienkova Svetlana	17.12.1977	SVK
Nakladal Dunja	15.01.1983	
Opattova Alena	17.10.1984	SVK

Bachrata Silvia	25.07.1988	SVK
Brater Jasmin	09.06.1986	
Eichinger Ursula	19.11.1989	
Friedreich Isabel	19.07.1989	
Führer Conny	16.06.1987	
Gahler Christina	23.09.1989	
Kaindl Verena	13.01.1990	
Kardos Claudia	05.10.1983	
Kleedorfer Julia	24.11.1987	
Leidenfrost Katja	15.08.1987	
Meier Helga	31.05.1989	
Moser Isabel	20.04.1991	
Ondrovicova Zuzanna	15.02.1986	SVK
Schmid Larissa	05.10.1984	
Seyfried Karin	29.09.1989	
Steinreitter Flora	14.05.1990	
Tataruch Irene	27.09.1986	
Wichtel Tanja	21.01.1989	
Wottawa Verena	16.07.1991	

SPIELERKADER

Datler Petra	03.05.1987	
Köllerberger Alice	24.09.1977	
Sajanova Maria	04.12.1968	SVK

Bosca Michaela	31.10.1990	
Datler Gudrun	08.08.1989	
Gumpinger Sandra	29.05.1987	
Jäger Daniela	19.07.1987	
Kerschner Andrea	16.04.1988	
Klinglhuber Daniela	18.04.1990	
Öhlknecht Verena	19.05.1987	
Popp Nicole	16.05.1991	
Preßlmeyr Katrin	28.12.1983	
Ranftl Bettina	31.05.1991	
Ranftl Daniela	07.03.1986	
Sinanovic Mernesa	20.03.1991	
Stadler Sandra	25.04.1987	
Toninger Ines	31.03.1991	

TEAM-HOTEL

Seit 20 Jahren ein verlässlicher Partner der Handball-Teams: das Gartenhotel Altmannsdorf.

Wir sind stolz, wieder die Top-Teams und Handballfans aus ganz Europa begrüßen zu dürfen.

Zwei Häuser mit einer gemeinsamen Philosophie: Wenn wir Gäste beherbergen, dann übernehmen wir Verantwortung. So kommen auch Sportler und Sportbegeisterte in Bestform zu den Spielen.

Wir freuen uns auf Sie. Sie werden es genießen.





schaefer design.at



IN DER STADT UND DOCH IM GRÜNEN



Gartenhotel Altmannsdorf | Hotel 1: Hoffingergasse 26 | Hotel 2: Hoffingergasse 33, Ecke Oswaldgasse | A-1120 Wien
T: +43 1 80 123 0 | F: +43 1 80 123 51 | office@gartenhotel.com | www.gartenhotel.com



bundesliga frauen

SG Graz AG



Homepage: www.dhc-graz.com

Funktionär: Alois Krottmaier, 0664/6165931,
e-mail: alois.krottmaier@e-steiermark.com

Trainer: Hermann Zimmermann,
0699/11640266,

e-mail: hermann.zimmerman@stadt.graz.at

Heimhalle: ASKÖ - Halle, Schloßstrasse 20,
8020 Graz

Zugänge:

Abgänge: Noemi Szondy (zurück nach
Ungarn), Hellen Trodler (Zurück nach
Deutschland)

Union Korneuburg Handball Damen



Homepage: www.handball-korneuburg.at

Funktionär: DI Martin Schindler,
0650/6196803, email: schindler.statik@aon.at

Trainer: Nicole Prokop, 0676/9209202

Heimhalle: Franz Guggenberger
Sporthalle, 2100, Bankmannring 21,
02262/75203

Zugänge:

Abgänge: Kotvojs Elisabeth (Karriere beendet)
Propst Stefanie (Karriere beendet),
Anderl Lisa (Karriere beendet)

UHLZ Perchtoldsdorf (Damen)



Homepage:

Funktionär: Geri Berger, 0664 2487799,
e-mail: geri.berger@sportshow.at

Trainer: Harald Schuh, 0676 7252905,
e-mail: harald.schuh@tmo.at

Heimhalle: Sporthalle Rosegggasse,
2380 Perchtoldsdorf, Rosegggasse

Zugänge: Mugosa Vanja (Admira Landhaus),
Matuschkowitz Alla & Schmid Sarah

((McDonald's Wr.Neustadt), Reingruber
Katharina (Hypo NÖ), Winter Nina (Admira
Landhaus), Materzok Alexandra (WAT Fünfhaus)

Abgänge: Lehrner Petra ((McDonald's
Wr.Neustadt)

SPIELERKADER

Fischer Barbara	26.07.1990	
Leitner Antonia	24.01.1989	
Melin Sabrina	25.09.1985	
Belohlavek Teresa	29.04.1989	
Fürpaß Ulli	18.02.1984	
Gfrerer Noemi	14.03.1983	
Harbich Katrin	11.09.1989	
Korber Julia	12.05.1989	
Krottmaier Stefanie	13.05.1988	
Lipp Andrea	02.11.1987	
Mali Ursa	23.03.1988	SLO
Müllner Kerstin	29.01.1980	
Prettenthaler Katharina	21.07.1989	
Schausinger Manuela	09.05.1982	
Schwarz Catherine	03.08.1987	
Stelzl Sabine	08.05.1991	
Strasser Ute	26.02.1981	
Uschounig Claudia	13.07.1985	
Wegscheider Birgit	24.02.1982	

SPIELERKADER

Böck Verena	19.02.1988
Minatti Pia	12.01.1987
Schreiber Karoline	06.03.1991
Pirgmayr Silke	26.09.1993
Fürst Doris	01.11.1981
Krautschneider Bettina	11.01.1984
Grill Maria	21.08.1984
Kirbes Stefanie	24.08.1985
Scheidl Viktoria	01.05.1986
Weiskirchner Magdalena	01.11.1987
Überbacher Sonja	09.02.1988
Rath Franziska	18.03.1988
Sauberer Birgit	19.06.1988
Lauter Kathrin	25.06.1989
Wiesauer Simone	12.10.1989
Schindler Viktoria	02.03.1991
Wiesauer Anna	07.03.1991
Hönegger Lisa	23.06.1991
Fernau Ines	18.09.1991
Reifschneider Selina	02.03.1992
Glatt Anna-Maria	10.06.1992
Steiner Theres	25.02.1993
Lauter Franziska	19.05.1993

SPIELERKADER

Harmtodt Georgia	
Mugosa Vanja	
Rasdeuschek Sabrina	
Berthold Marlene	
Brenner Sandra	
Ceru Nina	
Kovarik Theres	
Materzok Alexandra	
Matuschkowitz Alla	BLR
Mauler Natalie	
Posch Barbara	
Reingruber Katharina	
Reissig Julia	
Schmid Sarah	
Überlacher Marianne	
Vcelar Sabine	
Vollnhofer Jessica	
Winter Nina	
Wunsch Sabrina	

ASKÖ HC Urfahr



Homepage: www.hcurfah.at

Funktionär: Hans Dieter Krennbauer,
0664-615 5895,

e-mail: hans.dieter.krennbauer@liwest.at

Trainer: Michael Hayden, 0650/5000258

e-mail: michael.hayden@gmx.at

Heimhalle: Harbachschule, 4040 Linz Urfahr
In der Aichwiesen 16, 0664/655 4150

Zugänge: Kadiric Jasmina (SK Pastl Traun/
Leihvertrag), Guta Jessica (SK Pastl Traun/
Doppelspielberechtigung), Lanzerstorfer
Romana, Wilsbach Tina (SG Linz/N.Heimat
(Doppelspielberechtigung)

Abgänge: Bramerdorfer Ruth & Mair Barbara
(WAT Fünfhaus/Leihvertrag), Humer Maria
(Karriereende)

SPIELERKADER

Guta Jessica	24.02.1989
Kauer Stefanie	04.02.1988
Klewein Christiane	12.08.1984

Akinrimisi Abosede	12.03.1984
Englmair Lisa	21.09.1980
Gschwentner Eva	04.01.1985
Kadiric Jasmina	31.01.1992
Lanzerstorfer Romana	10.12.1982
Leithner Petra	25.12.1984
Lifka Stefanie	11.12.1990
Märzinger Claudia	10.07.1985
Obernberger Julia	08.11.1984
Öller Manuela	22.06.1986
Pezda Jennifer	15.01.1989
Rossgatterer Martha	17.10.1984
Strasser Julia	23.02.1988
Wilsbach Tina	03.04.1992

SG UHI/TI Sparkasse

Homepage: www.spg-uhi-ti.at.tt

Funktionär: Angelika Hundertpfund,
0650/7402174, e-mail:

gerhard.hundertpfund@pernod-ricard-
austria.com

Trainer: Franz Mandl, 0699/19089385,
e-mail: franzmandl.at@gmail.com

Heimhalle: Landessportcenter, 6020
Innsbruck, Olympiastrasse 10, 0512/33838

Zugänge: keine

Abgänge: Dorfmann Barbara, Wöss Jenny
(Deutschland)

SPIELERKADER

Unterreiner Andrea	25.07.1982
--------------------	------------

Auer-Yilmaz Andrea	25.03.1981
Bauer Julia	08.08.1989
Dudek Stefanie	03.02.1982 D
Fritz Stephanie	05.05.1985
Hochenegger Maria	12.10.1983
Hofer Daniela	06.10.1989
Hundertpfund Jasmin	20.06.1883
Hundertpfund Nina	06.12.1981
Jud Janine	17.10.1989
Mayr Barbara	07.05.1981
Seipelt Laura	04.01.1991
Staudacher Michaela	15.06.1985
Unterkofler Julia	07.09.1984
Weiler Karin	05.02.1985

SG witasek Kärnten



Homepage:

Funktionär: Ing. Peter Witasek,
0676/840164212

Trainer: Szabo Ilona, 0664/1550822,
e-mail: szabo.arpad@hotmail.com

Heimhalle: Halle d. Schulzentrums BRG &
HAK, Flurweg 3, 9560 Feldkirchen,
04276/5084

Zugänge: Tschojer Franziska & Lamprecht
Alvera & Kavalari Anna & Skocir Petra (SLO)
Jamnik Katja (SLO) alle von UHC Villach
Maier Patrizia, Lindenthal Iris (SC Ferlach)
Bloherger Sophie (SC Ferlach), Risse Tanja
(HCK), Dedic Mirela (Hypo NÖ)

Abgänge:

SPIELERKADER

Lamprecht Alvera	12.02.1992
Schilk Natascha	06.07.1989
Lindenthal Iris	27.07.1992

Schwaiger Katrin	25.11.1986
Kugler Raphaela	14.12.1989
Kircher Linda	07.08.1986
Egger Katharina	26.04.1990
Hochmüller Eva	06.03.1983
Michenthaler Verena	10.03.1989
Bajrektarevic Merisa	16.09.1989
Potenes Martina	06.09.1981
Sagmeister Hannah	16.11.1991
Riesenhuber Yvonne	20.06.1990
Tschojer Franziska	11.12.1991
Kavalari Anna	14.09.1991
Skocir Petra	19.02.1981 SLO
Jamnik Katja	08.05.1985 SLO
Maier Patrizia	09.01.1988
Dedic Mirela	15.12.1991
Bloherger Sophie	18.12.1991

Erleben Sie erstklassige Begegnungen schon in der Luft.

Austrian Airlines - offizieller Partner der Handball Euro 2010.

Austrian 
We fly for your smile.





Mare Hojc - Handballer des Jahres

Handballer des Jahres Neo-Österreicher Hojc prägende Figur

Mare Hojc. Er war die prägende Figur der abgelaufenen Saison: Österreichs Spieler des Jahres, Legionär des Jahres und - fast schon logisch - Mitte Aufbau des Jahres. Ein Triple, das vor ihm noch kein anderer HLA-Akteur errang. Umso schöner, dass der Slowene seit Juli 2009 die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Der Regisseur von Serienmeister A1 Bregenz wird seine Titel freilich nicht verteidigen können. Gemeinsam mit Nikola Marinovic – dem Tormann des Jahres – wechselte er zum deutschen Bundesligisten Balingen-Weilstetten.

Serienmeister Bregenz dominierte die Wertung klar. Neben Hojc und Marinovic wur-

den auch Martin Liptak als Trainer, Fabian Posch als Newcomer, Matthias Günther als Kreisläufer und Roland Schlinger als linker Aufbau des Jahres gekürt. Lediglich Michael



Gorica Acimovic - Handballerin des Jahres

Jochum (Alpla Hard, linker Flügel), Martin Abadir (aon Fivers, rechter Aufbau) und Richard Wöss (HIT Innsbruck, rechter Flügel) konnten die Bregenzer Phalanx durchbrechen.

Bei den Damen setzte sich in der Gesamtwertung ÖHB-Teamspielerin Gorica Acimovic durch, auch sie verlässt Österreich in Richtung Viborg. Die Ungarin mit deutschem Pass, Adrienn Öri, durfte sich dank ihrer beeindruckenden 223 Liga-Tore für BW Feldkirch über die Wahl zur Legionärin des Jahres freuen. Mit Ausnahme der Newcomerin des Jahres (Vivien Lerant von Dornbirn/Schoren) und der Mannschaft des Jahres (Hypo NÖ 2) gingen alle weiteren Auszeichnungen an Champions-League-Halbfinalist Hypo NÖ.



Nikola Marinovic

HandballerIn des Jahres

Die Ergebnisse:

Handballer des Jahres:	Mare Hojc	A1 Bregenz
Handballerin des Jahres:	Gorica Acimovic	HYPO NÖ
Trainer des Jahres:	Martin Liptak	A1 Bregenz
Mannschaft des Jahres:	HYPO NÖ 2	
Legionär des Jahres:	Mare Hojc	A1 Bregenz
Legionärin des Jahres:	Adrienn Öri	BW Feldkirch
Newcomer des Jahres:	Fabian Posch	A1 Bregenz
Newcomerin des Jahres:	Vivien Lerant	SSV VEG Dornbirn/Schoren

HLA-All-Star-Team:

Tor:	Nikola Marinovic	A1 Bregenz
Linker Flügel:	Michael Jochum	Alpla Hard
Linker Aufbau:	Roland Schlinger	A1 Bregenz
Mitte Aufbau:	Mare Hojc	A1 Bregenz
Kreis:	Matthias Günther	A1 Bregenz
Rechter Aufbau:	Martin Abadir	aon Fivers
Rechter Flügel:	Richard Wöss	HIT Innsbruck

Frauen:

Tor:	Sabine Englert	HYPO NÖ
Linker Flügel:	Erika Kirsner	HYPO NÖ
Linker Aufbau:	Timea Toth	HYPO NÖ
Mitte Aufbau:	Oh Seong Ok	HYPO NÖ
Kreis:	Daniela Piadade	HYPO NÖ
Rechter Aufbau:	Gorica Acimovic	HYPO NÖ
Rechter Flügel:	Alexandra Nascimento	HYPO NÖ

schulhandball

Klarer Erfolg für die Schülerinnen aus Wien Verdienter Sieg für die Schüler aus NÖ

Handball Schulcup 2009 / 29. Bundesmeisterschaften 11. – 13. Mai in Salzburg Stadt / Unterstufenbewerb für Schülerinnen und Schüler (Jg. 1994 und jünger)

Österreichs größter Schulhandball-Event rief auch heuer wieder im Mai alle Landessieger zum Bundesfinale im Handball Schulcup in die Alpenstadt Salzburg.

Für all jene 13 bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler, die sich zuvor in den jeweiligen Landesfinals mit ihren Schulteams durchgesetzt hatten, wurde das Jugend- und Familiengästehaus Salzburg in der Zeit der Bundesmeisterschaften zur Stätte der Begegnung. Die rund 300 Jugendlichen und Betreuer konnten sich nicht nur auf die Gastfreundschaft der Mozartstadt freuen, sondern ebenso auf packende Spiele und coole Stimmung an den drei Spielstätten Alpenstraße, J. Preis Allee und Riedenburg.

Im Verlauf der dreitägigen Bundesmeisterschaft setzten sich nicht nur die Favoriten durch, sondern überraschten auch einige Außenseiter mit tollen Leistungen:

Wie im Vorfeld erwartet, kam es bei den Schülerinnen zum Finale zwischen Wien und Niederösterreich. Nachdem beide Teams ihre Vorrunden- und Semifinalspiele deutlich für sich entscheiden konnten, gab es im Finale einen sehr interessanten Schlagabtausch.

Das BG/BRG Stockerau, das im Semifinale mit 13:6 die SHS Eferding Süd (erstmalig im Semifinale und am Ende auf Rang 3!) bezwungen hatte, musste dabei leider auf die verletzte Führungsspielerin Charlotte Walther verzichten, weshalb viel Druck auf ihrer Kollegin Barbara Eichhorn lastete. Sie wirbelte zwar unermüdlich die gegnerische Verteidigung durcheinander und kämpfte

wie ihre Kolleginnen verbissen um den Anschluss, doch letztlich musste sich dennoch der „doppelte“ Titelverteidiger (Stockerau gewann 2007 und 2008 den Bewerb) dem Herausforderer aus Wien geschlagen geben.

Das GRG 16 Maroltnergasse stellte die beste Mannschaft des Turniers dar und wurde nach deutlichen Siegen in der Vorrunde und im Halbfinale (26:4 gegen die HS Bruck/Mur) erst im Finale so richtig gefordert.



Das Team von Mag. Claudia Wernert präsentierte sich überaus kompakt. Kein Wunder, spielten Altina Berisha, Antonia Benkovic & Co. ja bereits im Vorjahr, wo sie übrigens im Semifinale noch in der gleichen Besetzung wie heuer an den Niederösterreicherinnen gescheitert waren.

Im diesjährigen Finale gelang die Revanche, das GRG 16 Maroltnergasse krönte sich mit einem 15:11 zum Bundessieger 2009!

Der Burschenbewerb verlief weitaus ausgeglichener als jener der Mädchen; gleich 6 Teams wären für das Finale gut gewesen. Bereits in der Vorrunde ging es sehr knapp her, so entschied in Gruppe B zwischen den punktgleichen Teams aus Tirol, NÖ und Wien ein einziges Tor um den Aufstieg ins Semifinale. Das Goethegymnasium aus Wien hatte das Nachsehen, bewies aber im Spiel um Platz 5 (16:14 gegen das BG Bregenz Blu-



menstrasse, 3. der Vorrundengruppe A), dass es ebenso wie die Vorarlberger auch im Finale eine gute Figur gemacht hätte.

Ein weiterer Beweis für die Leistungsdichte war der Umstand, dass die beiden Erstplatzierten der Vorrunde (HS Franz Jonas Trofaiach und Gymnasium Paulinum Schwaz) an den Gruppenzweiten im Semifinale scheiterten. Insbesondere das zweite Halbfinale zwischen Kärnten und Tirol verlief überaus spannend. Nach einer sehr hektischen 2. Halbzeit, in der minutenlang kein Tor fiel, kam es zur Verlängerung, in der sich das Überraschungsteam des BRG Viktring aus Kärnten knapp mit 15:13 durchsetzen konnte. Den Tirolern blieb nach einem tollen kleinen Finale (16:13 gegen die HS Trofaiach) der viel umjubelte 3. Platz.

Vor dem Anpfiff zum großen Finale überreichte MR DI Mag. Ewald Bauer (Leiter der Schulsportabteilung im bm:ukk) den Matchball und wünschte den beiden Finalisten alles Gute. Das Endspiel verlief dann doch sehr einseitig. Das BRG Baden Frauengasse, das sich im Verlauf des Turniers steigern konnte, war letztendlich der verdiente Turniersieger, da es sowohl das Semifinale gegen die HS Trofaiach (22:13) als auch das Finale gegen das BRG Viktring (21:9) deutlich gewinnen konnte.



schulhandball

Fair Play Cup 2009

Schülerinnen

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Salzburg | Akadem. Gymnasium |
| 2. Niederösterreich | BG/BRG Stockerau |
| 3. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |

Schüler

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| 1. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |
| 2. Salzburg 1 | PG Borromäum |
| 3. Oberösterreich | SHS Linz/Kleinmünchen |

Wie bei den Mädchen scheiterte auch der Sieger bei den Burschen im vergangenen Jahr im Halbfinale und spielte heuer mit fast derselben Mannschaft. Die Aufbauarbeit von Mag. Klaus Schuster und Mag. Willi Mc Lachlan hat sich also bezahlt gemacht – Gratulation zum Turniersieg 2009!

Nach den Finals erfolgte zum Abschluss des Turniers am frühen Nachmittag das abschließende Highlight – die feierliche Abschlusszeremonie mit der Ehrung aller Teilnehmer unter dem Beisein von Prominenz aus dem Schulsport und der Politik.

Mag. Herbert Gimpl (Amtsführender Präsident des LSR Salzburg) überreichte stellvertretend für Frau LH Dr. Gabi Burgstaller mit großer Freude und Unterstützung von Salzburgs Handballlegende Prof. Toni Gasser dem GRG 16 Maroltingergasse Wien - Bundesieger im Bewerb der Schülerinnen – Siegerpokal und Goldmedaillen. Gerhard Hofbauer (Präsident des Österreichischen Handballbundes) und DI Wolfgang Schwanner (Präsident des Salzburger Handballverbandes) übernahmen diese freudige Aufgabe im Be-

Das 29. Bundesfinale 2009 stand heuer unter dem Ehrenschatz von Dr. Claudia Schmied (Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur), Mag. Norbert Darabos (Bundesminister für Landesverteidigung und Sport), Mag. Gabriele Burgstaller (Landeshauptfrau von Salzburg), Dr. Heinz Schaden (Bürgermeister der Stadt Salzburg), Mag. Herbert Gimpl (Amtsführender Präsident des LSR Salzburg), Mag. David Brenner (LH-Stv. und Landesrat für Sport), Gerhard Hofbauer (Präsident des Österreichischen Handballbundes) und DI Wolfgang Schwanner (Präsident des Salzburger Handballverbandes).

Die AGM Schulhandball dankt allen Partnerfirmen und -organisationen der BMS 2009 für ihre großzügige Unterstützung: dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, dem Österreichischen Handballbund, der Stadtgemeinde Salzburg, dem Landesschulrat für Salzburg, dem Sportministerium, Teamsport JA-KO, Gasteiner, dem Salzburger Handballverband sowie dem Sport-

Endstand BMS Handball Schulcup 2009

Schülerinnen

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Wien | GRG 16 Maroltingergasse |
| 2. Niederösterreich | BG/BRG Stockerau |
| 3. Oberösterreich | SHS Eferding Süd |
| 4. Steiermark | HS Kirchplatz Bruck/Mur |
| 5. Vorarlberg | SHS Bregenz Vorkloster |
| 6. Tirol | Gymn. Paulinum Schwaz |
| 7. Kärnten | BG Perau Villach |
| 8. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |
| 9. Salzburg | Akadem. Gymnasium |

Schüler

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1. Niederösterreich | BRG Baden Frauengasse |
| 2. Kärnten | BRG Viktring |
| 3. Tirol | Gymn. Paulinum Schwaz |
| 4. Steiermark | HS Franz Jonas Trofaiach |
| 5. Wien | Goethegymn. Wien 14 |
| 6. Vorarlberg | BG Blumenstraße |
| 7. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |
| 8. Oberösterreich | SHS Linz/Kleinmünchen |
| 9. Salzburg 1 | BRG Salzburg |
| 10. Salzburg 2 | PG Borromäum |

werb der Schüler und gratulierten dem BG Baden Frauengasse zum verdienten Titelgewinn 2009. Josef Braschel (MA Kultur und Schule der Stadt Salzburg) und Peter Königstorfer (eh. Präsident des Oberösterreichischen Handballverbandes) verteilten die weiteren Auszeichnungen im Rahmen der Siegerehrung.

gym. Salzburg für die spektakuläre Turn- und Minitrampvorführung in der Halbzeitpause des Schülerfinales.

Vorschau 2010:

Im Jahr der EURO werden die zukünftigen Landessieger vom 17.-19. Mai in Wien zusammenkommen und sich heiße Fights um den begehrten Titel im Handball Schulcup 2010 liefern.

Kontakt:

Mag. Peter Schandl
Bundesreferent Schulhandball / AGM Geschäftsführung
Mobil 0664/3574450; e-Mail: peter.schandl@schule.at

Mag. Peter Petrakovits
AGM Geschäftsführung / ÖHB Koordinator Schulhandball
Mobil: 0676/77 85 280; e-Mail: petrakovits@oehb.at

schulhandball

Österreichtour des Mini-Handball Schulcups 2009

Mini-Handball Schulcup 2009 / Regionalmeisterschaften der Schulen Österreichs / Unterstufen-Bewerb für Schülerinnen und Schüler (Jg. 1996 und jünger) „clubless“

Rund 400 Jugendliche qualifizierten sich mit ihren Schulteams über die Landesbewerbe für die diesjährigen Regionalmeisterschaften Süd/West/Nord-Ost im Mini-Handball Schulcup 2009. An 3 Turniertagen wurden die Regionalsieger 2009 in den Bewerbungen Schülerinnen/Schüler „clubless“ ermittelt.

Dabei zeigten die Newcomer im Schulhandball bereits tolle Aktionen und viel Herz. Oft wurde bis zur letzten Spielsekunde um jedes



Tor gefightet. Am Ende gab es für alle Teams Pokale, Urkunden und ein leckeres Essen, um gestärkt die Heimreise wieder antreten zu können. Die jeweiligen Regionalmeister und -vizemeister erhielten zusätzlich das heiß begehrte Teilnahmeticket fürs Mini-Handball Camp '09, das Ende September dieses Jahres in Radstadt/Salzburg ausgetragen wird. Bei diesem von der AGM Schulhandball organisierten Final-Event wird sich zeigen, welche der 12 qualifizierten Schulmannschaften den Titel „stärkstes Schulteam Österreichs 2009“ erobern wird.

Arbeitsgemeinschaft Handball Schulcup

Geschäftsstelle bei:
Österreichischer Handballbund A-1050 Wien, Hauslabg. 24a
Tel. 0043-1-5444379
Fax 0043-1-54427-12
e-Mail: petrakovits@oehb.at

BV: Die Steiermärkische, BLZ 20815, Kto. Nr. 22400012534



Die AGM Schulhandball gratuliert allen Qualifikanten ganz herzlich und bedankt sich bei den lokalen Partnern (Landeschulrat für Burgenland, Vorarlberg, NÖ, den jeweiligen Landesreferenten für Schulhandball und Handballverbänden dieser Länder), und dem Österreichischen Handballbund für die gute Zusammenarbeit im Interesse des Schulhandballs.

Regionalfinale Österreich WEST „clubless“ (Tirol / Salzburg / Vorarlberg):

Termin: 09. Juni, Sporthalle BG Lustenau (V)

Schülerinnen	Schüler
1. Paulinum Schwaz (T1)	1. PG Borromäum Sbg.(S1)
2. BG Lustenau (V1)	2. ÖKO HS Mäder (V1)
3. SHS Schwaz (T2)	3. Paulinum Schwaz (T1)
4. SHS Vorkloster (V2)	4. BRG Telfs (T2)
5. –	5. BRG Salzburg (S2)
6. –	6. SHS Vorkloster (V2)

Regionalfinale Österreich SÜD „clubless“ (Kärnten / Steiermark / Burgenland):

Termin: 5. Juni, Sporthalle Oberwart (B)

Schülerinnen	Schüler
1. HS Pischelsdorf (ST1)	1. BG/BRG Oberschützen (B1)
2. BRG Villach Perau (K1)	2. BG/BRG Gleisdorf (ST2)
3. BG/BRG Oberschützen (B1)	3. HS Deutschfeistritz (ST1)
4. SHS/NMS Bärnbach (ST2)	4. BRG Feldkirchen (K1)
5. HS Pinkafeld (B2)	5. HS Pinkafeld (B2)
6. SHS Waidmannsdorf (K2)	6. SHS Waidmannsdorf (K2)

Regionalfinale Österreich NORD-OST „clubless“ (Wien / NÖ / OÖ):

Termin: 22. Juni, BG Baden Frauengasse (NÖ)

Schülerinnen	Schüler
1. BG/BRG Wien 10 Pichlmayerg.(W1)	1. BRG Ma. Enzersdorf (NÖ1)
2. PG K.M. Hofbauer Gym. Katzelsdorf (NÖ1)	2. BG/BRG Waidhofen/Thaya (NÖ2)
3. BG/BRG Stockerau (NÖ2)	3. SHS Eferding Süd (OÖ2)
4. BRG Wien 13, Wenzgasse (W2)	4. BRG Wien 14, Linzerstr. (W1)
5. BRG Linz Fadingerstraße (OÖ1)	5. BG Linz Ramsauerstr. (OÖ1)
6. SHS Eferding Süd (OÖ2)	6. BRG Wien 14, Linzerstr.2 (W2)



Mini-Handball CAMP'08 / Radstadt

Spannende Begegnungen unter den Schulhandball-Newcomern in Salzburg!

Die Arbeitsgemeinschaft Schulhandball lud erstmals alle Meister und Vizemeister der Regionalmeisterschaft „clubless“ im Mini-Handball Schulcup 2008 zum Mini-Handball CAMP'08 vom 1. bis 2. Oktober ins Bundesschullandheim Radstadt ein.

Zwei Tage, in denen die Handball-Arena von Schloss Tandalier zum würdigen Schauplatz für die aus ganz Österreich angereisten Newcomer-Teams wurde. Der neue Spielmodus ließ bis zuletzt die Möglichkeit offen, einen heiß begehrten Medaillenplatz zu ergattern.

Dies stachelte den Ehrgeiz und die Motivation der rund 100 Schülerinnen und Schüler noch mehr an: So zeigte sich am zweiten Tag gleich im ersten kleinen Finale der Mädchen, dass zwischen dem BRG Klusemannstr. (ST) und der SHS Gföhl (NÖ) mit den letzten Kraftreserven um den 3. Platz gefightet wurde. Nach regulärer Spielzeit, der Verlängerung und dem ersten Durchgang im 7 Meter Werfen stand es immer noch unentschieden. Erst in der 2. Serie gelang es den Steirerinnen, den Ball an der fast unbezwingbar scheinenden Torfrau aus NÖ vorbei zu schummeln. Damit wurde der

Krimi zu Gunsten der Grazerinnen glücklich mit einem Tor mehr entschieden.

Bei den Schülern konnte sich das BG/BRG Oberschützen (B) dagegen im kleinen Finale deutlicher durchsetzen und sicherte sich vor der SHS Vorkloster (V) Bronze.

Im Spiel um Platz 1 zwischen den Schülerinnen aus dem GRG 13 Wenzgasse (W) und dem BG/BRG Oberschützen (B) sah es schon wieder ganz anders aus. Lediglich 2 Treffer Unterschied zu ihren Gunsten ließen die Mädchen aus dem Burgenland am Ende freudestrahlend aufjubeln. Ähnlich knapp verlief das Finalspiel der Burschen. Die Zuschauer fieberten bis zur letzten Sekunde mit den Teams aus dem BRG Ma. Enzersdorf (NÖ) und dem Goethegymnasium Wien 14 mit, bis schlussendlich die Niederösterreicher glücklich mit einem Tor die Oberhand behielten und Gold errangen. Alle Teams durften sich zusätzlich über ein Set Markierungshemden für ihre Schule freuen.

Als Rahmenprogramm forderte abseits des Spielfeldes ein handballspezifischer Fünfkampf von den Schülern nicht nur Geschicklichkeit und Wurfpower mit dem Handball, sondern vor allem auch Teamwork. Am Ende freuten sich das GRG13 Wenzgasse (Schülerinnen)



und das BRG Ma. Enzersdorf (NÖ) als Gewinner über die von Bundesschulreferent Mag. Peter Schandl überreichten Handbälle für ihre Schule.

Der Fun-Faktor wurde durch das unerwartet sonnige Herbstwetter noch zusätzlich verstärkt. Trotz der einen oder anderen knappen Niederlage in den Vergleichsspielen traten alle Teams mit wehmütiger Erinnerung an die urige Unterkunft und die coole Stimmung an den beiden Tagen wieder die Heimreise in ihre Bundesländer an. Das vorrangige Ziel – Freude, Spaß und Spannung am gemeinsamen Handballspiel bei den Kindern und Jugendlichen zu wecken – konnte somit mit dem Mini-Handball Camp '08 voll erreicht werden.

Vorschau 2009:

Auch im kommenden Herbst (28./29.Sept.) werden sich alle Regionalmeister und –vizemeister des Mini-HB Schulcups „clubless“ 2008/09 zum großen Showdown in Radstadt einfinden und um den Titel des Mini-Handball-Champions 2009 kämpfen!



Endstand:

Schülerinnen	Schüler
1. BG/BRG Oberschützen (B)	1. SRG Ma. Enzersdorf (NÖ)
2. GRG 13 Wenzgasse (W)	2. Goethegymnasium (W)
3. BRG Klusemannstraße (Stmk)	3. BG/BRG Oberschützen (B)
4. SHS Gföhl (NÖ)	4. SHS Vorkloster (V)
5. BG Lustenau (V)	5. PG Borromäum (S)

beachhandball

Österreich im „Beach-Handball-Fieber“

Österreich ist als Binnenland nicht gerade berühmt für ausgedehnte Sandstrände. Dass dies nicht unbedingt Voraussetzung für eine immer größer werdende Beach-Handballszene ist, stellen diesen Sommer die heimischen Beachfreaks einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis: bestehende Turniere konnten mit neuen Teilnehmer-Rekorden aufwarten, und neue Events fanden erstmals Aufnahme in den Turnierkalender.

Neben dem ersten Korneuburger Beach-Handballturnier, das Anfang Juni ausgetragen wurde, war auch Innsbruck erstmals Austragungsort eines Beach-Handball-Events. Beim „Summer Heat“ wurden auf



dem Center Court hinter dem Tivoli-Stadion und einem Indoor-Court in der Fun-Sporthalle Damen-, Herren-, sowie einige Jugend-Bewerbe ausgetragen. Sowohl im Damen- als auch im Herren-Bewerb ließen sich die einheimischen Teams die Titel nicht aus Tirol entführen: Bei den Damen sicher-

te sich SVO den Titel, und im Männer-Bewerb holten sich die Innsbrooklyn Sandhoppers den Pokal. Die Jugend-Bewerbe dominierten ebenfalls Tiroler Mannschaften, sowie ein Team des SHV Salzburg.

Der UHC Eggenburg veranstaltete heuer bereits die 8. Auflage des Beach-Handballturniers und freute sich über die Teilnahme von 15 Teams im Eggenburger Freibad. Trotz schwieriger „Bodenverhältnisse“, die durch einen nächtlichen Sommerregen verursacht wurden, ging das Traditionsturnier problemlos über die Bühne. Wie in Innsbruck spielte auch in Eggenburg der Heimvorteil eine wichtige Rolle: Den Damenbewerb sicherte sich die heimische WHA-Auswahl ungeschlagen vor dem Team aus Langenlois. Im Männerbewerb setzten sich die Meta Knights Wien gegen die „Beachsteaks“ durch und holten sich den Turniersieg.

Die Organisatoren der Beach-Handball Trophy „Tulln '09“ hatten im Vorfeld vor allem mit einem Problem zu kämpfen: die unglaubliche Zahl von 117 gemeldeten Teams im Spielplan unterzubringen. Vor allem die Jugend-Meisterschaften wurden mit 85 Teams zum größten Beach-Handballturnier, das jemals in Österreich stattgefunden hat. Das internationale Turnier der „European Beach Handball Tour“ konnte neben hochkarätigen Gäste-Teams aus Kroatien, Ungarn und der Slowakei mit zahlreichen „Handball-Promis“ aufwarten: „Wuzzlerkönig“ Conny Wilczynski, Ex-Teamkapitän David Szlezak, Lokalmatador Kristof Vizva-



ry oder Torfrau-Legende Natascha Rusnatschenko waren nur einige der hochkarätigsten Namen, die sich trotz Regenwetter die Teilnahme an Österreichs traditionsreichstem Beach-Event nicht nehmen ließen. Den Damen-Bewerb sicherten sich ein wenig überraschend die Tullner Sandhasen mit den beiden Teamspielerinnen Corinna Flandorfer und Gabi Grossberger gegen die favorisierten Kroatinnen aus Zagreb. Auch im Männer-Bewerb gab es eine kleine Überraschung, denn die Meta Knights Wien erreichten mit einem Erfolg über den Heimverein Beach-Handball-Club Tulln das Finale. Im Endspiel waren die Wiener jedoch gegen die Konkurrenten aus Zagreb chancenlos. Die Kroaten, die international zu den absoluten Top-Teams gehören, zeigten wie im Vorjahr Beach-Handball vom Feinsten und verteidigten den Titel mit Erfolg!

Zum Glück hatte der Wettergott am darauf folgenden Tag Einsehen mit den 85 Teams, die um die 8 Titel an den Jugend-Meisterschaften kämpften. Auf 5 Courts zeigten Österreichs beste Jugend-Teams bei sommerlichen Bedingungen sehenswerte Szenen und kürten in den Finalspielen am gut besuchten Center Court des Tullner Aubades Österreichs Jugend-Meister 2009:

Jugendmeister im Beach-Handball

Bewerb	Mädchen	Burschen
U 11	Atzgersdorfer Moskitos	Union West-Wien Sandballer
U 13	MGA Sharks	Vöslauer Schotten
U 15	Korneuburger Beachgirls	Baywatch Urfahr
U 17	MGA Handball-Princess	Fivers - Sandhödn

Trainerausbildung

Bei der am 21. März dieses Jahres am Universitäts-sportzentrum Schmelz durchgeführten ÖHB-Lizenz-Trainerfortbildung konnten die rund 60 Teilnehmer aufschlussreiche Inputs aus den Bereichen Europäische Trainerausbildung, Talentfindung sowie Trainerphilosophie und Arbeitsweise eines deutschen Erstligaverains für ihr Tätigkeitsfeld mitnehmen.

Diverse EHF-Programme und Ausbildungsangebote für Trainer wurden zum Einstieg von Dr. Wolfgang Pollany (EHF/Methodikkommission) den Anwesenden vorgestellt, bevor Mag. Harald Horschinegg (IMSB-Austria) in seinen Ausführungen die Problematik der Talenterkennung und -förderung skizzierte. Mit Dr. Rolf Brack (Trainer HBW



Balingen/Weilstetten) konnte im Anschluss ÖHB Ausbildungsleiter Prof. Helmut König einen hoch qualifizierten Experten aus der Praxis in Wien begrüßen, der seine jahrelangen Erfahrungen in der Deutschen Bundesliga mit wissenschaftlicher Kompetenz den Zuhörern näher brachte. Besonders wichtig erscheint dabei die Tatsache, dass Herr Brack eine ganz persönliche Trainings- und Wettkampfphilosophie entwickelt hat, die von einfachen technisch - taktischen Bausteinen ausgeht und in weiterer Folge ganz konsequent in der Trainingspraxis umgesetzt wird und zum Erfolg führt. Diese Philosophie wurde in der Praxiseinheit nochmals erarbeitet und deutlich hervorgehoben.

Vorschau: Die ÖHB-Lizenz-Trainerfortbildung für 2009/10 wird in Zusammenarbeit mit der EHF im Rahmen der EURO 2010 in Wien abgehalten werden.

ÖHB/BSPA A-Lizenzausbildung (Trainer)

Im Juni 2009 begann in Wien wieder ein neuer A-Trainerkurs. 14 Teilnehmer werden in 4 Modulen und drei Prüfungstagen bis Oktober 2010 zu staatl. Trainern ausgebildet. International bekannte Experten wie Branislav Pokrajac (Olympiasieger), Rolf Brack (Spitzentrainer und Coach in der Deutschen Bundesliga) und Lajos Moczai (Europapokal Teilnehmer) geben als Lektoren ihr Wissen weiter.

Umfang: 18 Tage +3 Prüfungstage + eine Hospitationsverpflichtung von 18 Trainingseinheiten und 2 Wettspielen

ÖHB/BSPA B-Lizenzausbildung (Instruktor)

Seit Jänner läuft in Innsbruck ein B-Lizenz Kurs mit 17 Teilnehmern, der im Oktober 2009 seinen Abschluss findet. Für alle, die diesen Termin versäumt haben oder die diesen Standort nicht nützen konnten, gibt es im Jänner 2010 bereits die nächste Möglichkeit, in den in Wien neu beginnenden B-Lizenz Kurs einzusteigen. Anmeldeschluss für diese Veranstaltung ist der 2. Oktober!

Umfang: 15 Tage + Prüfung

ÖHB C-Trainerausbildung:

Gerade die Schulung und Vermittlung der Handball-Basics bilden ein zentrales Element in der Arbeit im Nachwuchsbereich. Mit der ÖHB C-Trainerausbildung wird dieser Forderung im Rahmen des langfristigen Trainingsaufbaus für Kinder und Jugendliche Rechnung getragen. Ebenso stellt sie für viele ehemalige wie aktive SpielerInnen, Eltern und Handballinteressierte die erste Einstiegsmöglichkeit in eine spätere Trainerlaufbahn dar, die ein breites Wissensspektrum rund um den Kinder- und Jugendhandball vermittelt.

Der ÖHB gratuliert den 68 neuen C-Trainern in NÖ, Vorarlberg, Steiermark und Kärnten recht herzlich, die 2008/09 ihre Ausbildungskurse mit Erfolg absolviert haben und wünschen ihnen bei ihrer Arbeit mit ihren Schützlingen viel Erfolg.

Aufgrund der regen Nachfrage hat in Linz bereits ein weiterer Lehrgang mit 27 Teilnehmern begonnen, der im Herbst abgeschlossen sein wird. Ebenso sind bereits die nächsten C-Trainerkurse für den Raum Wien/NÖ in Planung.

Nähere Infos zur Handballtrainerausbildung des ÖHB befinden sich auf der ÖHB-Homepage unter „ÖHB Intern“!



öms/leistungsmodelle

ÖMS 2008/09

Mit der SG HC Linz/Neue Heimat in der U19 und SK Pastl Traun in der U17 sicherten sich zwei oberösterreichische Teams 2009 in den beiden höchsten Nachwuchsklassen die heimischen Staatsmeistertitel. Wiens Vereine konnten in der U12 (aon Fivers) und U11 (Union West Wien) zuschlagen. Herren-Meister Bregenz holte sich wie schon im Vorjahr die U15-, der Vöslauer HC die U13-Wertung.

Gingen bei den Mädchen im Vorjahr noch vier der fünf Titel an Hypo NÖ, konnte Österreichs Top-Verein 2009 nur noch in zwei Kategorien zuschlagen: in der U19 und U12. Sowohl in der U17, als auch in der U15-Klasse wurden die Niederösterreicherinnen von MGA Handball in die Schranken gewiesen. Bei den U13-Mädchen war mit SSV Dornbirn/Schoren auch ein West-Verein erfolgreich, die U11 Wertung holte sich Mc Donald's Wr. Neustadt.

ÖMS Ergebnisse

Männliche Jugend U19	SG HC Linz/Neue Heimat
Männliche Jugend U17	SK Pastl Traun
Männliche Jugend U15	A1 Bregenz
Männliche Jugend U13	Vöslauer HC
Männliche Jugend U12	aon Fivers
Männliche Jugend U11	Union West Wien

Weibliche Jugend U19	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U17	MGA Handball
Weibliche Jugend U15	MGA Handball
Weibliche Jugend U13	SSV Dornbirn/Schoren
Weibliche Jugend U12	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U11	Mc Donald's Wr. Neustadt

Kooperation der Leistungsmodelle wird intensiviert – Leistungsmodelle erhalten Zertifikate

In Deutschland Dänemark und Frankreich sind sie die Basis des Leistungssports: die Handball Leistungsmodelle, Schulen, die eine Koordination von Unterricht und leistungsorientiertem Training anbieten. Auch in Österreich besteht ein Großteil der Kader der Nationalteams und Jugendnationalteams aus Spielerinnen und Spielern, die in ihrer Jugend Training und Schule leistungsmäßig koordinieren konnten und können.

Seit mehr als 20 Jahren ist das Österreichische Leistungssportzentrum in der Südstadt eine Institution, die für Mädchen die Kombination Training und Schule anbietet. Aber auch in den anderen Bundesländern haben sich Schulformen etabliert, die leistungsorientierten Handballspielerinnen und -Spielern anbieten, Training

und Schule zu verbinden. Der Österreichische Handballbund unterstützt und fördert die Zusammenarbeit dieser Leistungsmodelle und wird erstmals in der Saison 2009/10 ein Zertifikat vergeben. Ziel ist es, dass in jedem Bundesland den Handballspielerinnen und Spielern mindestens ein Leistungszentrum zur Verfügung steht.



Leistungsmodell	Ansprechpartner	e-mail	Tel.	www
St. Pölten	Josef Dammerer	josef.dammerer@kstp.at	+43/664/4637936	www.handballer.net
Südstadt	Mag. Wolfgang Moser	e-mail: office@oelsz.at	02236/26 833-101	www.oelsz.at
Bregenz	Markus Rinnerthaler	markus.rinnerthaler@bregenz-handball.at	43 (664) 21 59 240	www.bregenz-handball.at
Dornbirn		sekretariat@sgdo.snv.at	05572/398019	www.sg-dornbirn.ac.at
Wien	Christian Maly	handball@whv-info.at	01 544 2788	www.whv-info.at
Graz	Georg Rothenburger	Georg.rothenburger@hib-liebenau.at	0650/7425849	www.hib-liebenau.at
Hard	Erwin Gierlinger	gierlinger-erwin@gmx.at gierlinger@hb-training.at	0660 / 65 00 343	www.hchard.at
Schwarz	UHC Paulinum Schwaz	uhc@paulinum.tsn.at	+43 (0) 5242/98215	

BUNDESPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

Top-Adresse für
Trainingslager, Sportwochen,
Skikurse und Seminare

sportinklusive.at

NÄCHTIGUNG, VOLLPENSION,
DIE BESTEN SPORTMÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS



Scratch it

Handy feat. Turntable



Bang & Olufsen ICEpower | Einzigartiges DISC Interface | 2.8" AMOLED Touchscreen
DJ Programm | 3.2 Megapixel Kamera | HSDPA 7.2 | beat.samsung.at

